

Budget 2017



1. Das Budget im Überblick	1
1.1 Laufende Rechnung.....	2
1.1.1 Übersicht.....	2
1.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen	3
1.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen	4
1.2 Investitionen	7
1.3 Steuerertrag / Steuerfuss.....	8
1.4 Bilanz	9
1.5 Mittelflussrechnung	10
1.6 Finanzkennzahlen.....	11
2. Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details	12
3. Globalbudgets Produktgruppen (PG)	16
Übersicht.....	16
A Gemeinderat.....	19
B Behörden, Kultur.....	23
C Einwohnerkontakte.....	41
D Finanzen	51
E Steuern.....	59
F Raumplanung.....	65
G Verkehr	73
H Versorgung.....	81
I Landschaft.....	93
J Sicherheit.....	103
K Gesundheit, Umwelt, Sport	115
L Soziales.....	125
M Bildung.....	145
4. Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB)	169
Übersicht.....	169
Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste.....	170
Informatik.....	172
Personal	174
Finanzen.....	176
Liegenschaften	178
5. Stellenplan	180
6. Glossar - Begriffserklärungen	182



I Das Budget 2017 im Überblick

Das Budget 2017 der Stadt Adliswil sieht bei einer Aufwandreduktion um 4 % auf rund 137 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss von 6,4 Mio. Franken vor. Der Aufwandüberschuss resultiert aus tieferen Steuererträgen, wachstumsbedingten Mehrkosten sowie steigenden Investitionen.

Die grösste Veränderung im Vergleich zum Budget 2016 ergibt sich aus den Mindererträgen bei den Steuerauscheidungen von 7,1 Mio. Franken. Bei den übrigen Steuererträgen wird mit Mehrerträgen von 3,2 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresbudget gerechnet.

Im nächsten Jahr stehen wachstumsbedingte Mehraufwendungen an. Beispielsweise steigen die Lehrerlöhne aufgrund zusätzlicher Schulklassen, stehen Erweiterungen von Schulanlagen an und Investitionen in Infrastrukturanlagen im Werkbereich müssen getätigt werden.

Aufgrund der hohen anstehenden Investitionen im Budget 2017 sind zusätzliche Abschreibungen von 0,4 Mio. Franken im steuerfinanzierten Haushalt geplant. Diese entlasten in den Folgejahren den Haushalt von den gesetzlich vorgeschriebenen Mindestabschreibungen.

Im Rahmen der Veräusserung des Grundstückes Neugut und einer Bewertungskorrektur auf dem zukünftigen Grundstück der Zurich International School resultiert aus diesen Transaktionen netto ein Gewinn von 1,9 Mio. Franken. Ohne diese ausserordentlichen Positionen würde im Jahr 2017 ein Aufwandüberschuss von rund 7,9 Mio. Franken ausgewiesen werden.

Die Stadt Adliswil konnte seit dem Jahr 2012 ihre Steuerkraft kontinuierlich stärken. Sie stieg durchschnittlich um rund 3 % p.a. auf 3'940 Franken pro Einwohner per Ende 2015. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil ab dem Jahr 2015 Beiträge in den kantonalen Finanzausgleichsfonds zahlt.

Der Steuerfuss liegt derzeit drei Prozentpunkte unter dem kantonalen Steuerfussmittel. Entgegen dem Kantons- und Bezirksmittel der Steuerfüsse, erfuhr der Steuerfuss in Adliswil in den letzten Jahren keine Trendwende nach oben.

Der grosse Nachholbedarf bei den Investitionen in den nächsten Jahren führt zu einem erheblichen Anstieg der Verschuldung. Im Jahr 2017 sind Investitionen von rund 33 Mio. Franken geplant. Diese können zu 16 % selbst finanziert werden. Da die geplanten Investitionen nicht vollständig selbst finanziert werden können, wird die Nettoschuld der Stadt Adliswil bis Ende 2017 auf knapp 29 Mio. Franken ansteigen. Das Eigenkapital wird nach Verbuchung des Aufwandüberschusses Ende 2017 rund 50 Mio. Franken betragen.

Der Stadtrat stuft die momentane Situation mit hohen Investitionen als temporär ein. Aufgrund der aktuellen Tiefzinsphase sind die Folgen für den städtischen Haushalt tragbar und es besteht kein Grund für eine kurzfristige Steuerfusserhöhung. Sparpotentiale werden laufend überprüft und umgesetzt. Der Stadtrat ist nach wie vor überzeugt, dass die Umsetzung der anstehenden Investitionen einen wichtigen Beitrag zur Beibehaltung und Verbesserung der Standortattraktivität der Stadt Adliswil leisten wird.

Der Stadtrat beantragt dem Grossen Gemeinderat den Steuerfuss unverändert bei 104 % zu belassen.



I.1 Laufende Rechnung

I.1.1 Übersicht

Entwicklung Laufende Rechnung

in 1'000 Franken	R13	R14	R15	B16	B17	Δ zu B16	
						in Fr.	in %
Aufwand	142'140	138'083	145'728	143'146	137'401	-5'745	-4.0%
Ertrag	146'692	144'004	149'374	141'161	129'476	-11'685	-8.3%
Ergebnis vor a.o. Positionen	4'552	5'922	3'646	-1'985	-7'925	-5'940	299.2%
a.o. Positionen	-1'953	-2'000	91	-6'420	1'520	7'940	-123.7%
Ergebnis nach a.o. Positionen	2'599	3'922	3'737	-8'405	-6'405	2'000	-23.8%

Kommentar

Das Budget 2017 zeigt einen Aufwandüberschuss von 6,4 Mio. Franken. Vor zusätzlichen Abschreibungen von 0,4 Mio. Franken und Umsätzen im Zusammenhang mit Liegenschaftentransaktionen von 1,9 Mio. Franken wird das Ergebnis 2017 voraussichtlich einen Aufwandüberschuss von rund 7,9 Mio. Franken ausweisen.

Die aufwandseitige Reduktion des Umsatzes ist auf tiefere interne Verrechnungen von Abschreibungen zurückzuführen. Auf der Ertragsseite sind ebenfalls tiefere interne Verrechnungen von Abschreibungen sowie Rückgänge bei den Steuererträgen zu verzeichnen.

Im Jahr 2016 rechnet der Stadtrat in seiner Prognose mit einem leicht positiven Ergebnis. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 8,4 Mio. Franken. Diese Ergebnisverbesserung ist auf Mehreinnahmen bei den Steuererträgen zurückzuführen.

Nach Verbuchung der Ergebnisse 2016 und 2017 wird das Eigenkapital Ende 2017 voraussichtlich den Betrag von knapp 50 Mio. Franken erreichen.



I.1.2 Zusammenzug nach Sachgruppen

in 1'000 Franken	R15		B16		B17		Δ zu B16	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Fr.	%
Aufwand	149'778		150'196		138'765		-11'431	-7.6%
Personalaufwand	43'428		31'543		33'041		1'498	4.7%
Sachaufwand	20'005		17'294		18'134		840	4.9%
Passivzinsen	1'882		1'750		1'517		-233	-13.3%
Abschreibungen	12'905		18'607		13'215		-5'392	-29.0%
Finanzausgleich	1'969		0		0		0	0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	14'785		15'077		15'607		530	3.5%
Betriebs- und Defizitbeiträge	37'326		43'483		40'746		-2'737	-6.3%
Durchlaufende Beiträge	0		0		0		0	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	744		474		269		-205	-43.2%
Interne Verrechnungen	16'734		21'968		16'236		-5'732	-26.1%
Ertrag		153'515		141'791		132'360	-9'431	-6.7%
Steuern		81'457		78'383		74'510	-3'873	-4.9%
Regalien und Konzessionen		41		35		35	0	0.0%
Vermögenserträge		7'975		1'834		4'755	2'921	159.3%
Entgelte		37'421		25'558		25'424	-134	-0.5%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung		1'070		1'066		1'426	360	33.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'690		1'695		1'709	14	0.8%
Beiträge mit Zweckbindung		7'021		7'349		7'732	383	5.2%
Durchlaufende Beiträge		0		0		0	0	0.0%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen		106		3'903		533	-3'370	-86.3%
Interne Verrechnungen		16'734		21'968		16'236	-5'732	-26.1%



I.1.3 Nettoergebnisse nach Institutionen

in I'000 Franken	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
Präsidiales	-5'236	-5'371	-5'597	-226	4.2%
Finanzen	78'361	75'945	72'689	-3'256	-4.3%
Bau und Planung	-771	-776	-753	23	-3.0%
Werkbetriebe	-5'567	-5'720	-6'073	-353	6.2%
Sicherheit und Gesundheit	-4'975	-5'417	-5'747	-330	6.1%
Soziales	-21'315	-23'140	-23'674	-534	2.3%
Schule	-36'852	-37'506	-38'770	-1'264	3.4%
Ergebnis vor a.o. Positionen	3'645	-1'985	-7'925	-5'940	299.2%
a.o. Positionen	92	-6'420	1'520	7'940	-123.7%
Ergebnis nach a.o. Positionen	3'737	-8'405	-6'405	2'000	-23.8%

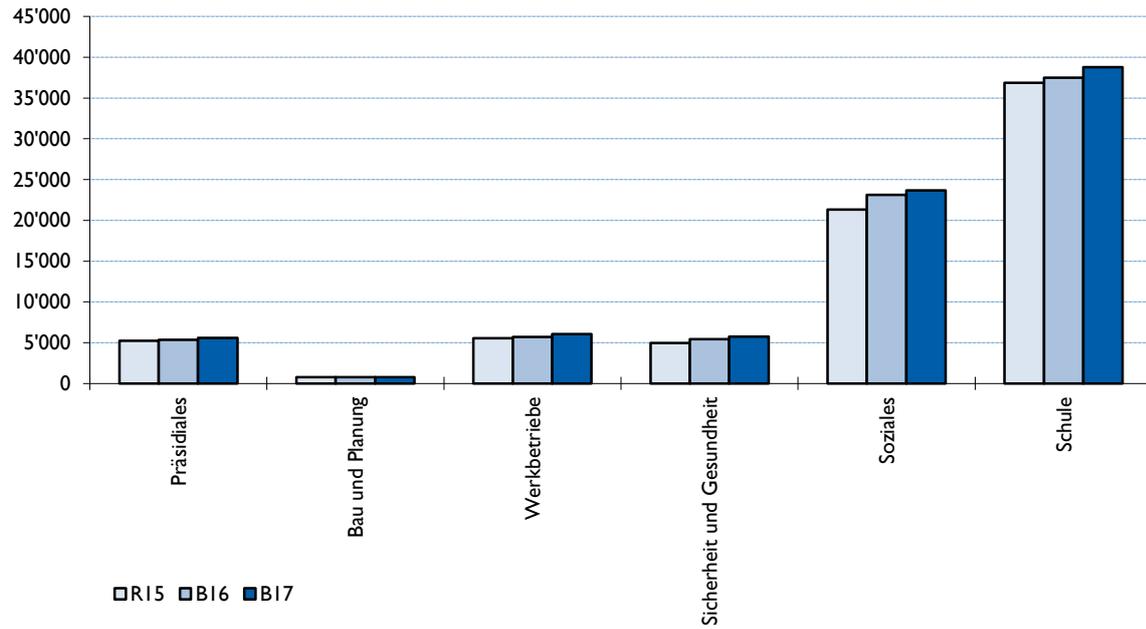
Kommentar

Mindererträge bei den Steuerauscheidungen führen im Ressort Finanzen zu einem tieferen Nettoertrag. Die Bereiche Werkbetriebe und Gesundheit sind mit höheren Folgekosten konfrontiert, die sich aus den hohen Investitionen ergeben. Im Bereich Soziales sind aufgrund der demographischen Entwicklung Mehrkosten bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV zu verzeichnen. Zudem fallen bei der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe kantonale Beiträge weg. Wachstumsbedingte Mehrkosten führen bei der Schule zu Mehraufwendungen.

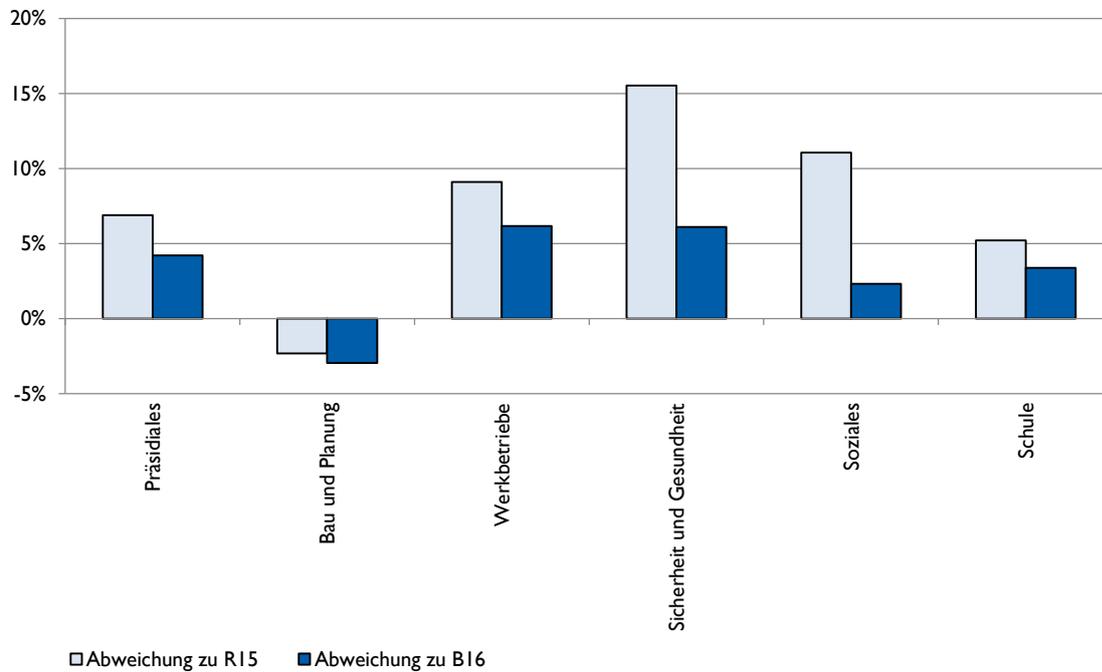
Details entnehmen Sie bitte den einzelnen Produktgruppen. In den Produktgruppen und Dienstleistungsbereichen wurden Abweichungen zum Vorjahresbudget von +/- 10 % und mindestens 5'000 Franken begründet.



Nettoaufwand (ohne zusätzliche Abschreibungen) nach Institutionen



Abweichungen (ohne zusätzliche Abschreibungen) Budget 2017 der Institutionen







I.2 Investitionen

Grösste Investitionsvorhaben 2017 in Anlagen des Verwaltungsvermögens nach Ressort

in I'000 Franken	Betrag
Allgemeines	690
Ersatzbeschaffung Desktop-Geräte	540
Stadtentwicklungsstrategie mit externe Unterstützung	150
Finanzen	3'666
Zürichstrasse 10, Stadthausweiterung	3'750
Schützenhaus, Instandsetzung und Umbau	150
Badstrasse 5, Sanierung Anbau	125
Schliessanlagen, Ersatz und Anpassung (diverse Gebäude)	25
Übertragung von Grundstücken ins Finanzvermögen	-384
Bau und Planung	33
Grundbuchvermessung und Stadtplanung	33
Werkbetriebe	18'477
Abwasserbeseitigung, diverse Leitungen	3'120
Strassenbereich, diverse Vorhaben	5'527
Regionalverkehr, Bushof, Bushaltestelle und Parkhaus	2'400
Wasserwerk, diverse Leitungen	3'755
Park, Sport-, Grünanlagen und Werkhof	3'130
Landwirtschaft, Tüfihof	545
Sicherheit und Gesundheit	70
Beiträge an Investitionen Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg	70
Soziales	50
Mietobjekt, Jugendarbeit Peppermind	50
Schule	10'143
Unterrichtsmöbel, Primar- und Oberstufe	100
Lebern Dietlimoos, Neubau Schulhaus	5'690
Wilacker, Neubau Schulhaus und Kindergarten	2'000
Diverse Vorhaben Schule	2'353
Total Investitionen	33'129

Kommentar

Im Jahr 2017 sind Investitionen im Verwaltungsvermögen von 33,1 Mio. Franken (davon 26,2 Mio. Franken steuerfinanziert und 6,9 Mio. Franken gebührenfinanziert) geplant. Die einzelnen Vorhaben sind prioritätsorientiert eingesetzt und dienen der Substanzerhaltung, Verbesserung der Infrastruktur oder der Erschliessung der neuen Gebiete.

Bei den Investitionen im Finanzvermögen sind Aufwendungen für die Erschliessung im Gebiet Lebern-Dietlimoos-Moos für das Grundstück der Zurich International School und für städtisches Bauland im Umfang von 3,5 Mio. Franken vorgesehen. Weiter sind die Sanierungen der Gebäude Soodstrasse 38 und Talstrasse 10 für 3,4 Mio. Franken geplant. Dem steht der Verkauf des Grundstückes Neugut für 3,3 Mio. Franken gegenüber.

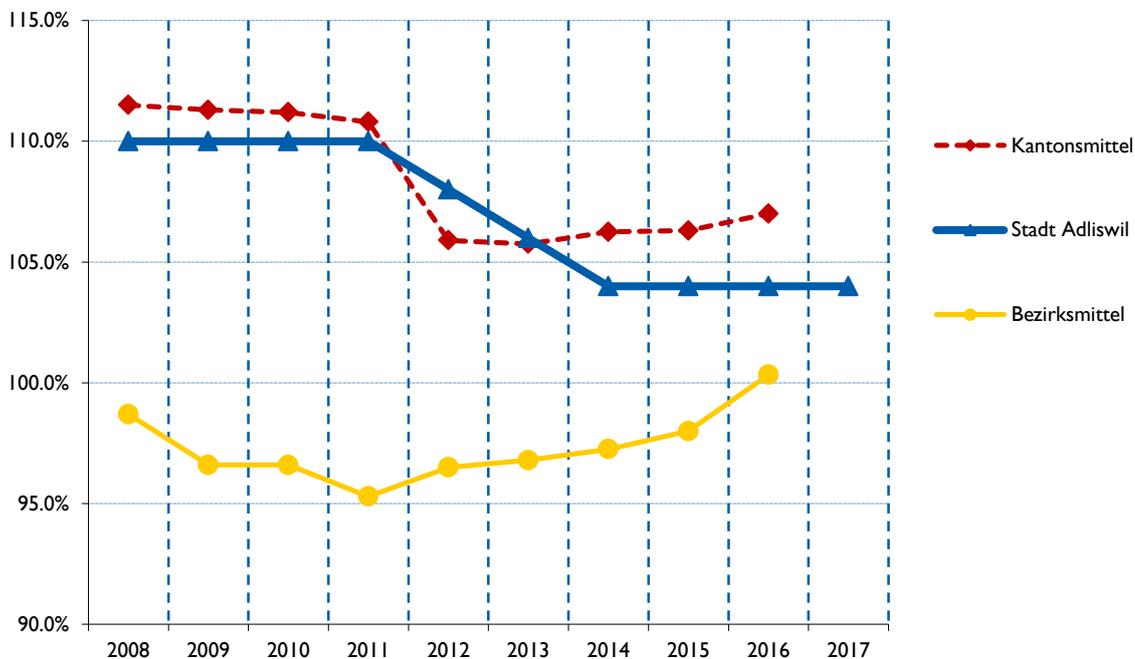
Details zu den Investitionen entnehmen Sie bitte dem Finanzplan 2016 – 2020.



I.3 Steuerertrag / Steuerfuss

Steuerfussverlauf 2008 bis 2017 (ohne Kirchensteuern)

Steuerfuss



Kommentar

Entgegen der Vorjahre rechnet der Stadtrat nicht mehr mit einem markanten Zuwachs der Bevölkerung Adliswils. Im Jahr 2017 wird mit einem Anstieg um rund 100 Personen auf rund 18'700 Einwohner gerechnet.

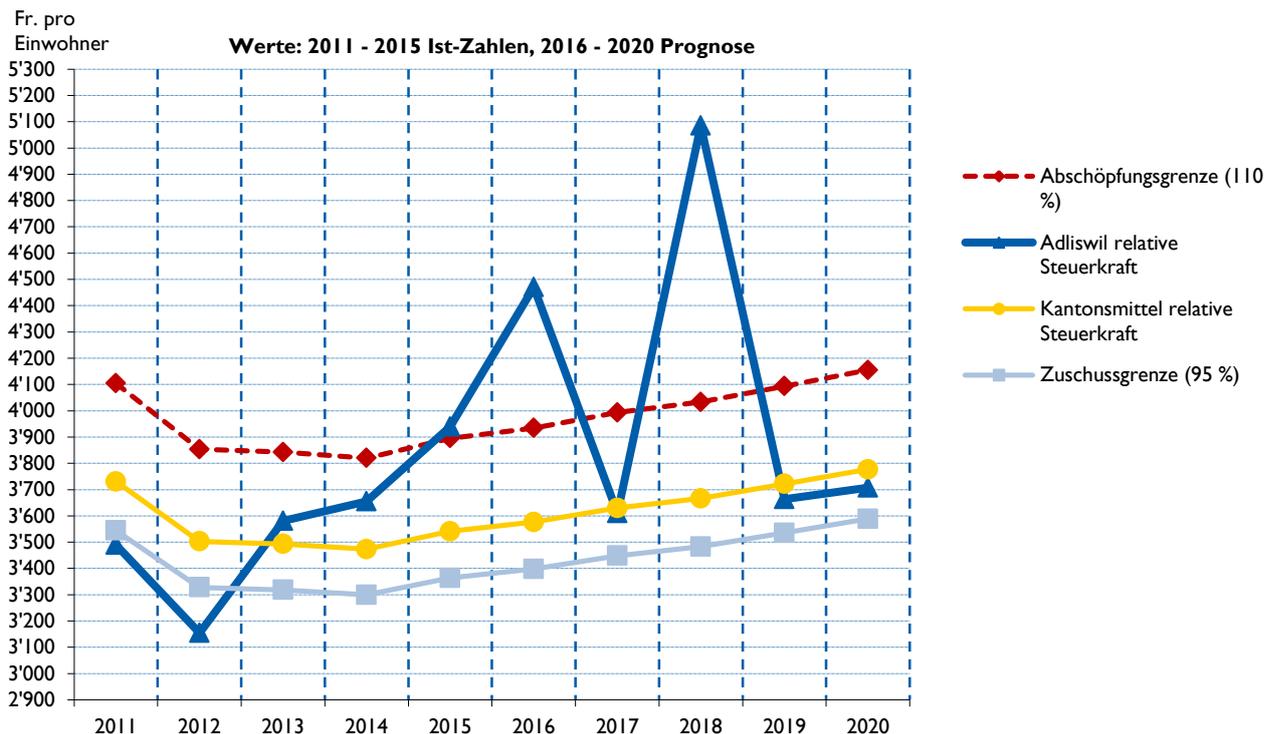
Unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage prognostiziert der Stadtrat die Erträge der ordentlichen Steuern basierend auf dem Budget 2016.

Die jährlichen Steuererträge Adliswils pendeln in der Planperiode 2016 – 2020 zwischen 74 und 103 Mio. Franken. Die Schwankungen sind auf die Erträge bei den Steuerauscheidungen zurückzuführen. Deren Auswirkungen sind beim Gesamterfolg feststellbar und führen in den Jahren 2016 und 2018 zu einer Ablieferungspflicht in den kantonalen Finanzausgleich von schätzungsweise total 20 Mio. Franken.

Der Steuerfuss liegt derzeit drei Prozentpunkte unter dem kantonalen Steuerfussmittel. Entgegen dem Kantons- und Bezirksmittel der Steuerfüsse, erfuhr der Steuerfuss in Adliswil in den letzten Jahren keine Trendwende nach oben.



Relative Steuerkraft 2011 bis 2020



I.4 Bilanz

Der budgetierte Aufwandüberschuss im Jahr 2017 wird dem Eigenkapital entnommen. Das geplante Eigenkapital wird gemäss Finanzplanung per Ende 2017 knapp 50 Mio. Franken betragen. Dieser Betrag liegt in der empfohlenen Bandbreite eines Jahressteuerertrages von rund 50 Mio. Franken.

Gemäss Planung wird sich das Nettovermögen der Stadt Adliswil von rund 3 Mio. Franken per Ende 2015 zu einer Nettoschuld von ca. 28 Mio. Franken per Ende 2017 wandeln. Davon entfallen per Ende 2017 rund 11 Mio. Franken auf die gebührenfinanzierten Bereiche. Die Nettoschuld wird dann voraussichtlich rund 1'500 Franken pro Einwohner betragen. Überdurchschnittlich hohe Investitionen im Jahr 2017 mit einer tiefen Selbstfinanzierung führen zu dieser Entwicklung. Die geplanten Investitionen im Jahr 2017 können zu 16 % selbst finanziert werden.

Das Fremdkapital wird per Ende 2017 rund 74 Mio. Franken betragen.



1.5 Mittelflussrechnung 2017

in 1'000 Franken		Herkunft	Verwendung
Finanzierung			
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	11'910		
Aufwandüberschuss steuerfinanzierter Haushalt	-6'405		
Ertragsüberschuss gebührenfinanzierter Haushalt	-265		
Cashflow	5'240	5'240	
Desinvestitionen			
-		-	
Investitionen			
Anlagen des Verwaltungsvermögens			33'129
Anlagen des Finanzvermögens			5'472
Definanzierung			
-			-
Netto-Mittelabfluss		33'361	
TOTAL Mittelflüsse		38'601	38'601

Kommentar

Die Mittelflussrechnung 2017 zeigt mit dem Netto-Mittelabfluss von rund 33 Mio. Franken, dass im Jahr 2017 die Investitionen nicht aus dem Cashflow finanziert werden können. Es ist vorgesehen, das Finanzierungsdefizit aus den vorhandenen liquiden Mitteln zu decken.

In seiner langfristigen politischen Zielsetzung für die Jahre 2016 – 2020 strebt der Stadtrat einen Selbstfinanzierungsgrad im steuerfinanzierten Haushalt von mindestens 30 % an.



I.6 Finanzkennzahlen

Die Bedeutung und Wertung der Finanzkennzahlen erfolgt im Glossar.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen

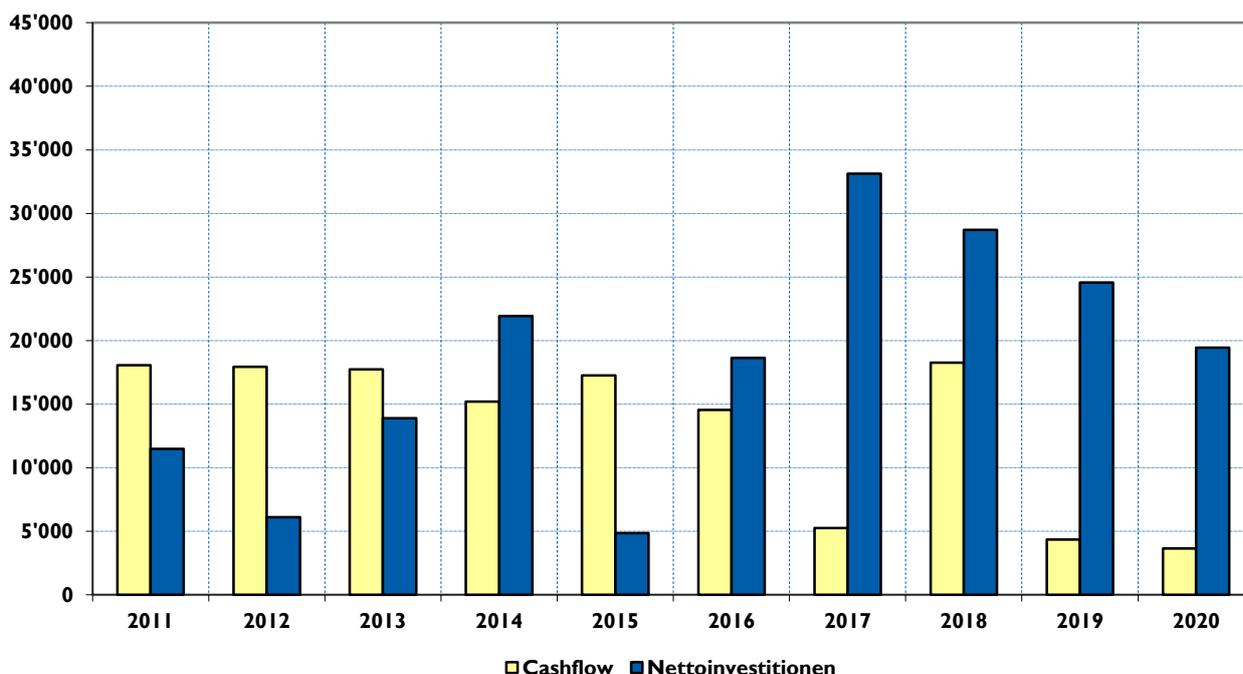
Kennzahl	R13	R14	R15	B16	B17	Mittelwert
Selbstfinanzierungsgrad 1)	128%	69%	357%	34%	16%	121%
Kapitaldienstanteil	5%	4%	4%	8%	8%	6%
Steuerfuss	106%	104%	104%	104%	104%	104%
Nettovermögen/-schuld pro Einwohner/in in Franken 2)	-129	-493	181	-1'331	-1'522	-659
Steuerkraft pro Einwohner/in 3)	3'581	3'655	3'940	3'918	3'610	3'687

Kommentar

- 1) Der Stadtrat strebt in der 5-jährigen Finanzplanung einen Selbstfinanzierungsgrad von 30 % der steuerfinanzierten Investitionen an.
- 2) Das Nettovermögen der Stadt Adliswil per Ende 2015 wird sich zu einer Nettoschuld per Ende 2017 wandeln, da die Investitionen nicht zu 100 % selbst finanziert werden können.
- 3) Aufgrund der hohen Steuernachzahlungen bei den Steuerauscheidungen konnte die Stadt Adliswil ihre Steuerkraft überdurchschnittlich steigern. Dieser Trend hat zur Folge, dass die Stadt Adliswil seit dem Jahr 2015 in den kantonalen Finanzausgleichsfonds zahlen muss.

Gegenüberstellung Cashflow und Nettoinvestitionen (gesamter Haushalt)

in 1'000 Franken





2 Laufende Rechnung nach Sachgruppen-Details

in I'000 Franken	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
AUFWAND	149'778	150'196	138'765	-11'432	-7.6%
Personalaufwand	43'428	31'543	33'041	1'498	4.7%
Behörden und Kommissionen	1'091	1'077	1'072	-5	-0.5%
Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	27'090	18'079	18'144	65	0.4%
Löhne der Lehrkräfte	7'976	7'028	7'853	825	11.7%
Sozialleistungen	6'172	4'556	5'039	483	10.6%
Kleiderentschädigungen, Wohnungs- und Verpflegungszulagen	101	92	103	11	11.5%
Entschädigungen für temporäre Arbeitskräfte	313	147	159	12	8.2%
Allgemeiner Personalaufwand	687	564	672	108	19.2%
Sachaufwand	20'005	17'294	18'134	840	4.9%
Büromaterial, Schulmaterial, Drucksachen	1'260	1'390	1'448	58	4.2%
Anschaffung Mobilien	648	584	639	56	9.5%
Wasser, Energie, Heizmaterial	2'387	2'111	2'116	5	0.2%
Betriebs- und Verbrauchsmaterial	2'280	1'446	1'552	106	7.3%
Baulicher Unterhalt	2'043	1'857	2'046	189	10.1%
Unterhalt Mobilien	643	650	618	-32	-4.9%
Mieten und Benützungskosten	1'109	688	715	27	3.9%
Spesenentschädigungen	476	649	650	1	0.1%
Dienstleistungen Dritter	8'915	7'711	8'042	331	4.3%
Allgemeiner Sachaufwand	244	210	310	100	47.6%
Passivzinsen	1'882	1'750	1'517	-233	-13.3%
Zinsen für laufende Verpflichtungen	4	5	4	-1	-20.0%
Zinsen für kurzfristige Schulden	0	10	5	-5	-50.0%
Zinsen für langfristige Schulden	1'174	1'150	1'040	-110	-9.6%
Zinsen an Sonderrechnungen	331	300	300	0	0.0%
Allgemeine Passivzinsen	373	285	168	-117	-41.1%
Abschreibungen	12'905	18'607	13'215	-5'392	-29.0%
Abschreibungen Finanzvermögen	12	779	227	-552	-70.8%
Abschreibungen Sachwertanlagen Finanzvermögen	17	100	1'078	978	978.0%
Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'877	9'728	9'910	182	1.9%
Zusätzliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'000	8'000	2'000	-6'000	-75.0%



in 1'000 Franken	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'969	0	0	0	0.0%
Beiträge in den Finanzausgleich	1'969	0	0	0	0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	14'785	15'077	15'607	530	3.5%
Entschädigungen an den Kanton	14'201	14'807	15'360	553	3.7%
Kantonsanteil an den Hundesteuern	21	22	22	0	0.0%
Entschädigungen an andere Gemeinden	564	248	225	-24	-9.5%
Betriebs- und Defizitbeiträge	37'326	43'483	40'746	-2'737	-6.3%
Beiträge an den Bund	54	53	80	27	50.0%
Beiträge an den Kanton	1'442	1'656	1'686	30	1.8%
Beiträge an Gemeinden/Zweckverbände	1'734	2'993	2'772	-221	-7.4%
Beiträge an eigene Anstalten und Betriebe	2'496	2'793	3'379	586	21.0%
Beiträge an gemischtwirtschaftl. Unternehmungen	4'184	6'783	3'943	-2'840	-41.9%
Beiträge an private Institutionen	4'452	4'791	4'874	83	1.7%
Beiträge an Private	22'926	24'374	23'972	-402	-1.6%
Beiträge ins Ausland	40	40	40	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0.0%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0.0%
Einlagen in Spezialfinanzierungen und Stiftungen	743	474	269	-205	-43.3%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	743	474	269	-205	-43.3%
Interne Verrechnungen	16'734	21'968	16'236	-5'732	-26.1%
Anteil Personalaufwand	871	1'268	1'280	13	1.0%
Anteil Sachaufwand	61	69	101	33	47.3%
Anteil Passivzinsen	2'884	2'864	2'904	41	1.4%
Anteil Abschreibungen	12'877	17'728	11'910	-5'818	-32.8%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%



in I'000 Franken	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
ERTRAG	153'514	141'792	132'360	-9'432	-6.7%
Steuern	81'457	78'383	74'510	-3'873	-4.9%
Steuern Rechnungsjahr	48'465	49'192	50'024	832	1.7%
Steuern früherer Jahre	13'422	9'900	10'700	800	8.1%
Personalsteuern	389	395	390	-5	-1.3%
Quellensteuern	3'832	4'000	4'300	300	7.5%
Aktive Steuerauscheidungen	13'790	13'900	6'900	-7'000	-50.4%
Passive Steuerauscheidungen	-2'890	-2'000	-2'100	-100	5.0%
Pauschale Steueranrechnung	-79	-84	-84	0	0.0%
Nach- und Strafsteuern	309	150	250	100	66.7%
Grundstückgewinnsteuern	4'091	2'800	4'000	1'200	42.9%
Hundeabgaben	129	130	130	0	0.0%
Regalien und Konzessionen	41	35	35	0	0.0%
Erträge aus Regalien und Konzessionen	41	35	35	0	0.0%
Vermögenserträge	7'975	1'834	4'755	2'921	159.2%
Zinsen von Bankkontokorrentguthaben	5	10	1	-9	-90.0%
Guthabenzinsen	392	285	206	-79	-27.7%
Darlehens- und Wertschriftenerträge Finanzvermögen	416	22	22	0	0.0%
Liegenschaftenerträge Finanzvermögen	972	784	779	-5	-0.6%
Buchgewinne von Anlagen des Finanzvermögens	4'142	1	2'885	2'884	288380%
Liegenschaftenerträge Verwaltungsvermögen	2'049	733	862	130	17.7%
Entgelte	37'422	25'558	25'424	-134	-0.5%
Gebührenerträge	1'932	1'833	1'855	22	1.2%
Spital- und Heimtaxen, Pensionsgelder	14'188	1'150	1'200	50	4.3%
Schulgelder von Privaten	853	852	988	136	16.0%
Benützungsgebühren, Dienstleistungsentschädigungen	11'809	12'606	12'756	150	1.2%
Verkaufserlöse	455	185	214	29	15.8%
Rückerstattungen	7'070	7'462	6'895	-567	-7.6%
Bussen	500	510	535	25	4.9%
Eigenleistungen für Investitionen	599	961	982	21	2.1%
Übrige Entgelte	14	0	0	0	0.0%



in 1'000 Franken	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'070	1'066	1'426	360	33.8%
Anteile an Kantonseinnahmen	1	1	1	0	0.0%
Steuerkraftausgleichsbeitrag	0	0	0	0	0.0%
Übrige Beiträge	1'069	1'065	1'425	360	33.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	1'690	1'695	1'709	13	0.8%
Rückerstattungen des Kantons	771	773	755	-17	-2.2%
Kostenanteile und Rückerstattungen anderer Gemeinden	919	923	954	31	3.3%
Beiträge mit Zweckbindung	7'021	7'349	7'732	383	5.2%
Bundesbeiträge	555	603	662	60	9.9%
Staatsbeiträge	5'936	6'205	6'567	361	5.8%
Gemeindebeiträge/Beiträge von Zweckverbänden	405	400	400	0	0.0%
Beiträge von eigenen Anstalten und Betrieben	0	0	0	0	-
Übrige Beiträge	124	142	104	-38	-26.9%
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	-
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	106	3'903	533	-3'370	-86.3%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	106	3'903	533	-3'370	-86.3%
Interne Verrechnungen	16'733	21'968	16'236	-5'732	-26.1%
Aufteilung Personalaufwand	871	1'268	1'280	12	0.9%
Aufteilung Sachaufwand	61	69	101	32	46.4%
Aufteilung Passivzinsen	2'884	2'864	2'905	41	1.4%
Aufteilung Abschreibungen	12'877	17'727	11'910	-5'818	-32.8%
Pauschalverrechnungen	40	40	40	0	0.0%
ERFOLG	3'737	-8'405	-6'405	2'000	-23.8%



3 Globalbudgets Produktgruppen (PG)

Übersicht

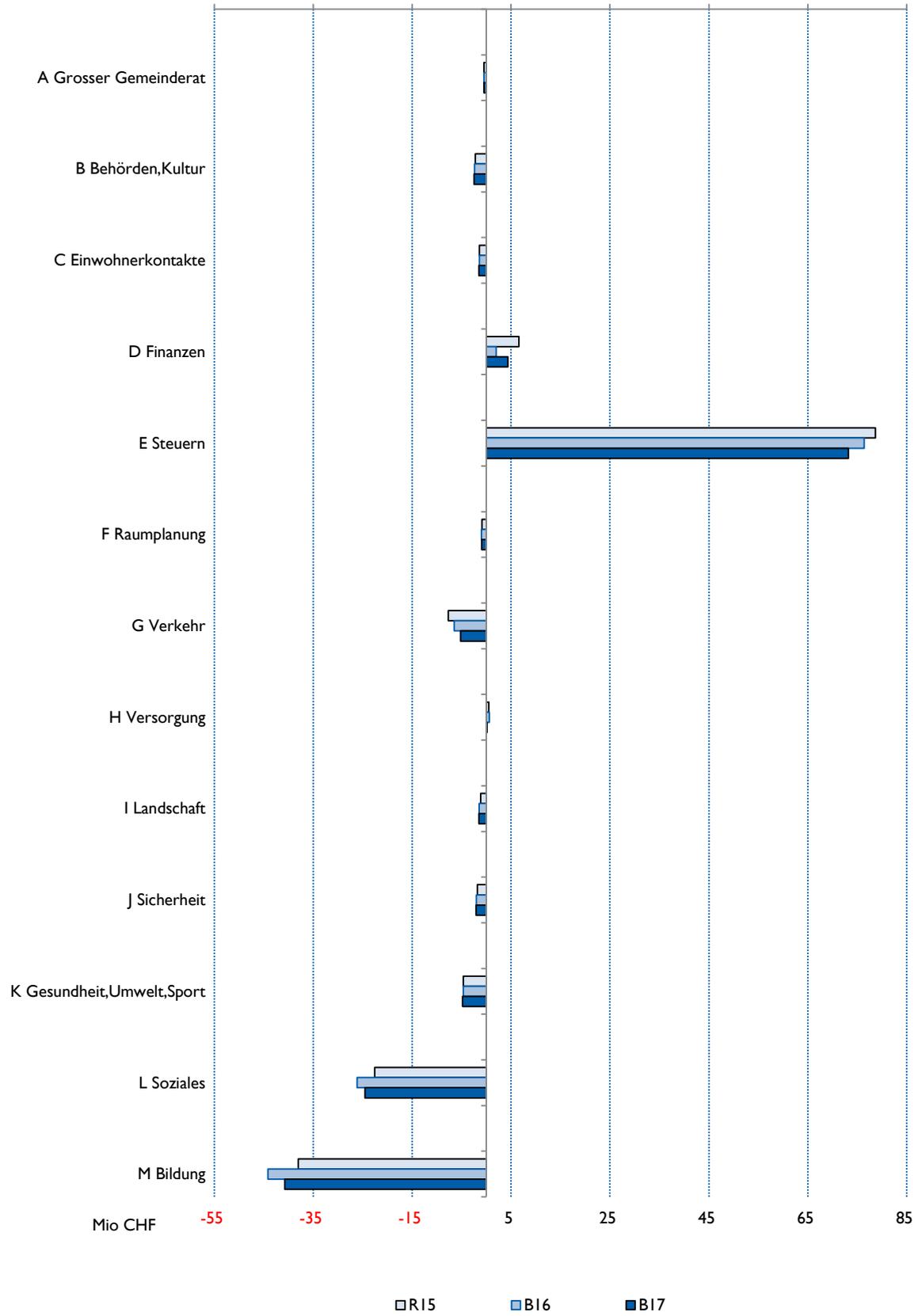
Produktgruppe	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				Fr.	%
A Grosser Gemeinderat	-479'963	-483'276	-494'316	-11'040	2.3%
B Behörden, Kultur	-2'205'133	-2'382'015	-2'484'710	-102'695	4.3%
C Einwohnerkontakte	-1'396'282	-1'389'750	-1'495'649	-105'899	7.6%
D Finanzen	6'589'225	1'985'873	4'369'553	2'383'680	120.0%
E Steuern	78'650'775	76'405'146	73'171'147	-3'233'999	-4.2%
F Raumplanung	-905'281	-985'648	-932'945	52'703	-5.3%
G Verkehr	-7'698'978	-6'516'796	-5'214'743	1'302'053	-20.0%
H Versorgung	491'218	598'190	127'578	-470'612	-78.7%
I Landschaft	-1'159'635	-1'436'513	-1'516'965	-80'452	5.6%
J Sicherheit	-1'796'162	-2'014'501	-2'085'507	-71'006	3.5%
K Gesundheit, Umwelt, Sport	-4'644'549	-4'653'004	-4'789'375	-136'371	2.9%
L Soziales	-22'551'402	-26'149'454	-24'549'238	1'600'216	-6.1%
M Bildung	-38'052'224	-44'182'152	-40'774'431	3'407'721	-7.7%
Total Produktgruppen	4'841'609	-11'203'900	-6'669'600	4'534'300	-40.5%
Veränderung Spezialfinanzierung	-637'399	2'798'900	264'600	-2'534'300	-90.5%
Dienstleistungsbereiche	-466'823	0	0	-0	0.0%
ERFOLG	3'737'387	-8'405'000	-6'405'000	2'000'000	-23.8%

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss



Übersicht Globalbudgets





A Gemeinderat

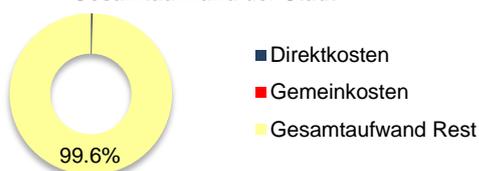
Produktliste

AI Grosser Gemeinderat

Die Produktgruppe umfasst den Grossen Gemeinderat. Der Grosse Gemeinderat ist die Legislative der Stadt Adliswil (gesetzgebende Behörde). Die 36 Mitglieder werden alle vier Jahre vom Volk neu gewählt. Er tagt zirka zehn Mal pro Jahr, seine Sitzungen sind öffentlich. Die Traktandenliste wird im amtlichen Publikationsorgan und auf der Adliswiler Homepage veröffentlicht. Geleitet werden die Sitzungen vom Präsidenten/von der Präsidentin, welche/r jeweils für ein Amtsjahr (i. d. R. Mai bis Mai) vom Rat gewählt wird.

Büro des Grossen Gemeinderats

Aufwand für Gemeinderat im Verhältnis zum
Gesamtaufwand der Stadt





AI Grosser Gemeinderat

Grundauftrag

Hauptaufgabe des Parlamentes und seiner Mitglieder ist die Vertretung der unterschiedlichen Interessen der Wählerinnen und Wähler. Das Parlament beschliesst über alle grundlegenden Fragen des Stadtrates (unter Vorbehalt der übergeordneten Referendums- und Initiativrechte des Volkes). Die Kompetenzen des Grossen Gemeinderates werden in der Gemeindeordnung geregelt. Die Geschäftsführung ist in der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates festgelegt.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinden.
- ⇒ Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einer Zunahme der Aktivitäten des Grossen Gemeinderates in der Anzahl der Geschäfte führen wird, beispielsweise für die Bereiche Infrastruktur, Bildung und Abstimmungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl behandelte Geschäfte	33	33	33	→
Anzahl Einbürgerungen	31	31	31	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Korrekte Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

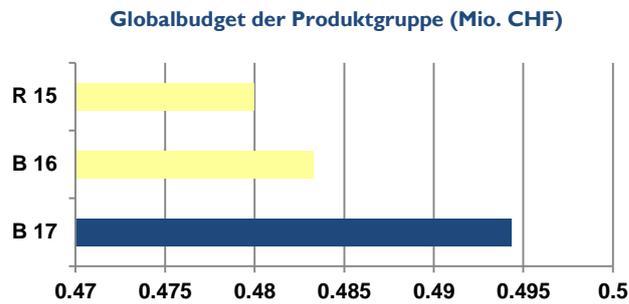
Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Postulate	1	1	1	→	●	◐	
Anzahl Motionen	4	4	4	→	●	◐	
Anzahl Interpellationen	14	14	14	→	●	◐	
Anzahl Anfragen	0	0	0	→	●	◐	
Fragestunden	9	9	9	→	●	◐	
Anzahl Parlamentarische Initiativen	0	0	1	→	●	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Beanstandungen	Anzahl Beanstandungen durch Bezirksrat	0	0	0	→
ZI: Erledigung	Anteil der Geschäfte, die innert drei Monaten vorberaten werden - ausser Einbürgerungen (in Prozent)	90	60	60	→
ZI: Behördendienste GGR	Die Unterlagen für die Ratssitzung werden termingerecht verschickt (in Prozent)	100	100	100	→



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Gemeinderat



Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
AI Grosse Gemeinderat	479'964	483'276	494'316		2.3 %
<i>Nettokosten der Produkte</i>	479'964	483'276	494'316		2.3 %

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	479'964	483'276	494'316		2.3%
Personalaufwand	412'047	394'137	404'264		2.6%
Sachaufwand	54'675	62'000	58'000		-6.5%
<i>Direkte Kosten</i>	466'722	456'137	462'264		1.3%
<i>Gemeinkosten</i>	13'242	27'139	32'052		18.1%
Nettokosten	479'964	483'276	494'316		2.3%

Kommentar

Personalkosten

Anpassung an die tatsächliche Arbeitsbelastung.



B Behörden, Kultur

Produktliste

B1 Stadtrat

B2 Stadtammann- und Betreibungsamt

B3 Friedensrichteramt

B4 Abstimmung und Wahlen

B5 Kultur

B6 Bibliothek

B7 Integration

Die Produktgruppe Behörden, Kultur umfasst den Stadtrat sowie die Erfüllung des gesetzlichen Auftrags zur Durchführung von Wahlen und Abstimmungen. Die Aufgaben des Betreibungsamts, des Friedensrichteramts, der Abteilung Kultur, der Bibliothek sowie die Dienstleistungen im Rahmen der Integration gehören ebenfalls dieser Produktgruppe an.

PGV: Frau Andrea Bertolosi-Lehr

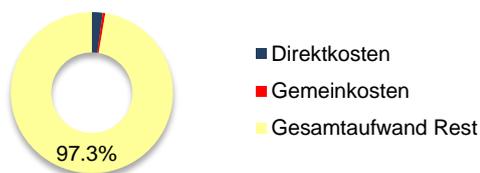
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Freiwilligenarbeit als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens wird besser erfasst und unter anderem durch einen Ausbau des Vereinslebens unterstützt. Vereine bilden eine wertvolle Basis für das Leben in Adliswil und sollen mit zeitgemässen Rahmenbedingungen unterstützt werden.

Mit der Initiative e-Government will die Stadt Adliswil den Zugang für öffentliche Dienstleistungen für die Bürgerinnen und Bürger erleichtern sowie die Angebotspalette, welche elektronisch nutzbar ist, laufend erweitern.

Stadtrat: Herr Harald Huber

Aufwand für Behörden, Kultur im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Behörden, Kultur wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Vereine als wichtige Basis stärken	Vereine und gemeinnützige Organisationen mit zeitgemässen Rahmenbedingungen unterstützen.	Auf Kurs (bis 2017)
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behördengang erledigt werden können.	Auf Kurs (bis 2019)
e-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und das Angebot laufend ausbauen.	Auf Kurs (bis 2017)



BI Stadtrat

Grundauftrag

Der Stadtrat ist zuständig für die politische Planung und Führung. Er regelt die Organisation der Verwaltung. Weiter leitet, lenkt und beaufsichtigt er die Politik nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und vertritt die Gemeinde gegen aussen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.
- Es ist zu erwarten, dass das stetige Wachstum der Stadt Adliswil zu einem erhöhten Bedarf an öffentlichen Dienstleistungen für die Bevölkerung führen wird. In diesem Zusammenhang ergibt sich nicht nur eine intensivere Nutzung sondern auch ein potentieller Ausbau des bestehenden öffentlichen Angebots. In jedem Fall ist jedoch damit zu rechnen, dass sich die Aktivitäten des Stadtrates durch diese Umfeldentwicklung qualitativ und quantitativ intensivieren.
- Die Integration der Schule in die städtische Gesamtverwaltung führt zu einer Anpassung der Gemeindeordnung, welche die weitere Reorganisation der Schulverwaltung ermöglichen soll.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Bevölkerungswachstum in Prozent	0.9	0.9	0.9	→
Mittleres steuerbares Einkommen der Steuerpflichtigen in Adliswil	-	-	52'800	→
Anzahl parlamentarische Vorstösse	19	15	15	→
Anzahl Initiativen aus Volk	-	-	-	→
Anzahl Petitionen aus Volk	1	-	-	→
Anzahl Referenden	1	1	4	→



Leistungsziele

- ➔ Z1 Der Stadtrat leitet, lenkt und beaufsichtigt die Stadt nach Innen und Aussen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.
- ➔ Z2 Die Beziehungen zu ortsansässigen Unternehmen und potentiellen neuen Investoren werden aktiv gepflegt, um Arbeitsplätze und Steuereinnahmen mit einer guten Durchmischung verschiedener Branchen zu sichern.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Geschäfte	356	350	350	→	◐	◐	
Behandlung von Rechtsmitteln	-	-	-	→	○	○	
Erledigung parlamentarischer Vorstösse	19	15	15	→	◐	◐	
Erledigung von Initiativen	-	-	-	→	◐	◐	
Erledigung von Referenden	1	1	4	→	◐	◐	
Erledigung von Petitionen	1	-	-	→	○	○	
Unternehmensanlässe	1	1	1	→	●	●	

Kommentar

Im Jahr 2017 wird es voraussichtlich kommunale Volksabstimmungen im Bereich der Gemeindeordnung und des Schulhauses Dietlikon geben.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	-	-	-	→
Z1: Fristgerechtigkeit	Fristgerechte Erledigung der Vorstösse im Einflussbereich des Stadtrates (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Kontaktpflege Unternehmen	Unternehmen werden aktiv angesprochen (mindestens)	10	10	10	→



B2 Stadtmann- und Betreibungsamt

Grundauftrag

Das Betreibungs- und Stadtmannamt ist als Organ der Rechtspflege tätig. Die Hauptaufgabe des Betreibungsamtes ist die Zwangsvollstreckung von offenen Geldforderungen. Das Stadtmannamt ist Inhaber der öffentlichen Gewalt und der Stadtmann übt als Urkundsperson verschiedene Tätigkeiten, wie das Ausstellen von Beglaubigungen und das Verfügen von Verboten, aus.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der vielschichtigen Bevölkerung nehmen Pfändungsvollzüge in Zeitaufwand und Komplexität zu. Ebenfalls zeitaufwendig ist die Bewirtschaftung laufender Pfändungen (Revisionen, Neueinvernahmen infolge Stellenwechsel, Arbeitslosigkeit etc.).
- Bei zwangsrechtlichen Ausweisungen ist ein hohes Durchsetzungsvermögen des Verwaltungspersonals gefordert. Aufgrund des potentiellen medialen Echos werden zunehmend höhere Anforderungen an die Sozialkompetenz des Verwaltungspersonals gestellt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Rechtsvorschläge	519	460	480	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Betriebs- und stadtmannamtliche Handlungen werden wirtschaftlich und gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl gerichtliche Aufträge	36	40	40	→	○	◐	
Anzahl amtliche Zustellungen	140	150	160	↗	○	◐	
Anzahl Zahlungsbefehle	6'066	6'300	6'200	→	○	◐	
Anzahl Steuerbetreibungen	797	800	850	↗	○	◐	
Anzahl Requisitionen	490	450	450	→	○	◐	
Anzahl Pfändungen	4'975	4'800	2800	→	○	◐	
Anzahl Registerauskünfte	9'500	9'200	5900	→	○	◐	
Anzahl Tagebücher (z.B. Rückweisungen)	623	650	650	→	○	◐	
Anzahl Abrechnungen	919	950	980	↗	○	◐	
Anzahl Verlustscheine	1'914	2'000	2'100	↗	○	◐	
Anzahl Beglaubigungen	478	470	500	↗	○	◐	

Kommentar

Die Anzahl Pfändungen und die Anzahl Registerauskünfte zeigen gegenüber B16 einen tieferen Wert. Dies aber nicht weil der Trend rückläufig ist, sondern weil die Anzahl in den Vorjahren nicht korrekt ermittelt wurde. Bei den Registerauskünften sollen nur noch die effektiv erstellten Auszüge berücksichtigt werden. In den Vorjahren wurden jeweils auch sämtliche telefonischen Auskünfte dazugezählt, was aus heutiger Sicht nicht zweckmässig erscheint. Bei den Pfändungen wurden neben den effektiven Vollzügen auch sämtliche Revisionen berücksichtigt. Auch dies erscheint bei einer Neubetrachtung als nicht zielführend. Der allgemeine Trend dieser Leistungen ist aber gleichbleibend.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Finanzierung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	98.3	97	100	→
ZI: Rechtsmittel	Gutgeheissene Schuldnerbeschwerden vom BG Horgen zur Stellungnahme	3	2	2	→



B3 Friedensrichteramt

Grundauftrag

Das Friedensrichteramt führt als erste Instanz die obligatorischen Schlichtungsverfahren durch und leitet die Verhandlungen bei Forderungsklagen bzw. Konsumentenstreitigkeiten (Geldstreitigkeiten aus privaten und/oder geschäftlichen Beziehungen aus Kaufvertrag, Auftrag, Werkvertrag etc.), arbeitsrechtliche Klagen (Lohn, Überzeit, Kündigungen, Arbeitszeugnisse etc.), Klagen aus Motorfahrzeug- und Fahrradunfällen, Unterhaltsklagen, erbrechtliche Klagen (Testamentanfechtungen, Erbteilungsklagen etc.), Nachbarschaftsklagen (Lärm, Einsprachen wegen Sträuchern, Bäumen und Bauten etc.) und Persönlichkeitsverletzungen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die letzten grossen Veränderungen in der Arbeit der Friedensrichter waren durch die Inkraftsetzung der neuen Zivilprozessordnung (ZPO) per 1.1.2011 geprägt. Im Bereich der Verfahrensabläufe und auch in Bezug auf Entscheide in Kompetenzfällen kommt es nun immer wieder zu Praxisänderungen durch Bezirksgerichts- und Obergerichtsentscheide, welche in der Arbeit berücksichtigt werden müssen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Betreibungen mit Rechtsvorschlag	517	500	500	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Die Behandlung und Erledigung der eingereichten Klagen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl behandelte Klagen	63	85	85	→	○	○	
Anzahl behandelte Klagen im Arbeitsrecht	10	12	12	→	○	○	
Anzahl Klagebewilligungen	21	29	29	→	○	○	
Anzahl Entscheide	4	5	5	→	●	◐	
Anzahl akzeptierte Urteilsvorschläge	1	3	3	→	●	◐	
Anzahl Verfügungen	37	48	48	→	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Behördendienste FR I	Eintreten auf Klagen innerhalb von 7 Tagen (in Prozent)	100	100	100	→
ZI: Behördendienste FR II	Fallerledigung nach Entscheid nach 7 Tagen (in Prozent)	98	95	95	→
ZI: Rechtsmittel	Gutheissungsquote nach Rechtsmitteln (in Prozent)	-	-	-	→
ZI: Erledigung	Erledigungsquote bei FriedensrichterIn liegt über dem kantonalen Durchschnitt (in Prozent)	67	66	66	→



B4 Abstimmung und Wahlen

Grundauftrag

Das Ressort Präsidiales ist verantwortlich für die zeitgerechte und korrekte Durchführung von Abstimmungen und Wahlen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. An den Abstimmungs- und Wahlwochenenden sind bis zu 90 Helferinnen und Helfer im Einsatz.

Umfeldentwicklung(en)

- Die elektronische Stimmabgabe (e-Voting) wird ausgebaut und weiterentwickelt. Die Ausübung der politischen Rechte mittels elektronischer Stimmabgabe wird in der Schweiz schrittweise eingeführt. Genaue Termine sind nicht bekannt.
- Es ist zu erwarten, dass die Zunahme der Stimmberechtigten der Stadt Adliswil zu einem Mehraufwand beim Auszählen der Wahl- und Abstimmungsergebnisse führt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Mitwirkende (Behördenmitglieder und Mitarbeitende)	77	60	60	→
Anzahl Stimmberechtigte	10'115	10'150	10'200	↗
Durchschnittliche Kosten pro Urnengang	31'900	27'000	27'000	→
Anzahl beauftragte Vorlagen für Abstimmungen und Wahlen	19	30	24	→
Anzahl Beanstandungen / eingelegte Rechtsmittel	-	-	-	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und gemäss gesetzlichen Vorgaben formal richtig durchgeführt.

nicht steuerbar

eingeschränkt steuerbar

direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl versendete Stimm- und Wahlunterlagen	19	30	24	→	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
Anzahl Majorzwahlen	5 (inkl. 2. Wahlgang Ständerat)	1	-	→	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
Anzahl Proporzwahlen	2	-	-	→	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
Anzahl Abstimmungen	5	4	4	→	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	
Anzahl behandelte Rechtsmittel	-	-	-	→	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Zeitgerechtigkeit	Publikation des Ergebnisses nach Urnenschliessung (in Stunden)	-	-	5.5	→
ZI: Rechtsmittel	Gutheissungsquote von Rechtsmitteln (höchstens)	-	30	-	→



B5 Kultur

Grundauftrag

Leistungserbringer im Bereich Kultur ist primär die Kulturkommission Adliswil (KKA), welche durch den Verein Kulturschachtle Adliswil (VKA) organisiert ist. Die Stadt Adliswil überprüft die mit dem VKA vereinbarte Leistungserbringung. Weiter ist die Abteilung für den Betrieb des Haus Brugg, die Koordination und Bewirtschaftung der Kulturplakatstellen auf dem Stadtgebiet, für die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen sowie für die Projektauswahl im Rahmen der gemeinsamen Entwicklungshilfe Adliswil (GEZA) im Turnus mit den beiden Kirchgemeinden verantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Die neue Rollendefinition der Stadt Adliswil im Bereich Kultur ist im Jahr 2016 vollzogen worden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturschachtle Adliswil zielt in den kommenden Jahren darauf ab, der Adliswiler Bevölkerung ein vielfältiges und attraktives Angebot zu bieten.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Höhe Fördermittel durch Dritte (in CHF)	-	-	55'000	→
Anzahl an die Stadt Adliswil gerichteten Fördergesuche von Institutionen und Vereinen	17	5	5	→



Leistungsziele

- Z1 Die Stadt gewährleistet durch die Kulturkommission ein vielfältiges und attraktives Kulturangebot, welches von einem möglichst grossen Anteil der Bevölkerung genutzt wird.
- Z2 Die Stadt fördert die Durchführung von attraktiven und vielfältigen kulturellen Angeboten in Adliswil.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe zugesprochene Mittel der Stadt Adliswil (in CHF)	63'700	47'000	82'000	→	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil organisierte Anlässe	3	3	3	→	●	●	
Anzahl durch die Stadt Adliswil direkt unterstützte Institutionen	5	5	5	→	●	●	
Koordinationsaufwand Haus Brugg (in Stunden)	-	-	360	→	◐	●	
Anzahl bewirtschaftete Kulturplakatstellen	15	17	17	→	●	●	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung	100	100	100	→	○	●	

Kommentar

Im Juli 2016 hat der Grosse Gemeinderat die Leistungsziele und Indikatoren für das Jahr 2017 verabschiedet. Versehentlich wurden in diesem Dokument jedoch die Beträge der zugesprochenen Mittel nicht korrekt ausgewiesen, was nun korrigiert wird. Die Übergabe der kulturellen Aktivitäten an die Kulturkommission Adliswil (KKA) konnte bereits im Jahr 2015 vollzogen werden und die KKA ist seit 1. Juni 2015 im Amt. Da seit September 2015 auch das Sekretariat direkt bei der KKA organisiert ist, wurden diese Kosten bereits im Jahr 2015 anteilmässig bezahlt und werden so auch in der Rechnung 2015 ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung 2016 (August 2015), war die Neuorganisation des Sekretariates noch nicht bekannt, weshalb diese Kosten im Budgetbetrag noch nicht enthalten sind. Für das Budget 2017 können nun erstmals alle zugesprochenen Mittel gem. Leistungsvereinbarung mit dem Verein Kulturschachtle (VKA) bzw. der KKA in voller Höhe ausgewiesen werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Veranstaltungen	Anzahl Veranstaltungen	24	25	25	→
Z1: Attraktivität	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung)	85	60	60	→
Z2: Auslastung Haus Brugg	Belegte Stunden im Haus Brugg (mindestens)	10'324	8'400	8'400	→



B6 Bibliothek

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst das Ansehen, Kennenlernen und Ausleihen von Büchern, Hörbüchern, CDs und DVDs. Sämtliche Medien werden in einem Online-Katalog gepflegt und publiziert. Mit einem regelmässigen Angebot an Veranstaltungen ist die Bibliothek ein Ort der Begegnung, fördert die Lesekultur und bereichert das Kulturleben.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Aufgaben für Bibliotheken werden immer vielfältiger und durch die fortschreitende Technologisierung auch komplexer. Vor allem im Bereich der Recherche- und Medienbereitstellung sind sie einem grossen Konkurrenzkampf unterworfen. Neben den traditionellen Betätigungsfeldern wie Medienerwerb und Medienbereitstellung treten neue Tätigkeitsbereiche in den Fokus: Animation, Leseförderung, Veranstaltungsmanagement, Medien- und Recherche-Kompetenzvermittlung, vor allem aber Unterstützung beim Gebrauch der digitalen Medien. Gastgeberqualitäten werden benötigt, um die Bibliothek als Bildungs-, Kultur- und Begegnungsort für alle Bevölkerungsschichten in der Gemeinde zu positionieren.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Ausleihen	76'545	77'000	77'000	→
Anzahl Besucher/innen	25'200	24'000	26'000	↗



Leistungsziele

- ➔ ZI Bereitstellen eines aktuellen und attraktiven Angebots an verschiedenen Medien, das insbesondere zur Leseförderung beiträgt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Aktueller Medienbestand (Anzahl)	-	-	25'000	→	●	●	
Öffnungszeiten (in Stunden)	22	30	30	→	●	●	
Anzahl Veranstaltungen zur Leseförderung	15	15	13	→	●	●	
Anzahl Klassenführungen / aktive Pflege des Kontakts zu den Schulen	-	-	8	→	●	●	
Öffentliche Anlässe und Lesungen	-	-	5	↗	●	●	2'500 für Personal + Kosten des Anlasses

Kommentar

Künftig sollen mehr öffentliche Anlässe und Lesungen in der Bibliothek stattfinden, mit welchen weitere Kunden motiviert werden, vorbeizukommen und die Dienste der Bibliothek Adliswil in Anspruch zu nehmen. Bibliotheken rund um Adliswil bieten immer mehr Veranstaltungen für die Bevölkerung an. Um konkurrenzfähig zu bleiben, muss auch die Bibliothek Adliswil ein entsprechendes Programm anbieten.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Aktueller Medienbestand I	Erneuerung des Medienbestand (mindestens) (in Prozent)	11	10	10	→
ZI: Aktueller Medienbestand II	Anzahl Bestandesumsetzung (mindestens)	3	3	3	→
ZI: Attraktives Angebot / Nutzung I	Anzahl Ausleihen (mindestens)	76'545	77'000	77'000	→
ZI: Attraktives Angebot / Nutzung II	Anzahl Besucher/innen	25'200	24'000	26'000	→
ZI: Attraktives Angebot / Nutzung III	Durchschnittliche Anzahl Ausleihen pro Person	-	-	3	→
ZI: Leseförderung und Veranstaltungen I	Anzahl Aktionen	-	-	18	→
ZI: Leseförderung und Veranstaltungen II	Anzahl Teilnehmende	-	-	230	→
ZI: Leseförderung und Veranstaltungen III	Durchschnittliche Anzahl TN pro Aktion	-	-	13	→



B7 Integration

Grundauftrag

Ausländische Einwohnerinnen und Einwohner sollen sich rasch in die schweizerischen Verhältnisse integrieren können. Verschiedenen kommunalen Angebote in den Bereichen Bildung und Arbeit, Information und Beratung sowie Förderung des einvernehmlichen Zusammenlebens diverser Kulturen werden gemäss kantonalem Integrationsprogramm finanziert und umgesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit Absicht des längerfristigen Verbleibens wird auch in Zukunft eine grosse Herausforderung darstellen. Die Entwicklung des Ausländeranteils weist auf einen steigenden Bedarf an Integrationsmassnahmen hin.
- Viele Unternehmungen beschäftigen ausländische Fachkräfte, z.T. mit höherem Bildungsniveau. Ein Teil dieser Fachkräfte plant, längerfristig in der Schweiz zu leben und ist daran interessiert, sich in der Umgebung rasch zurechtzufinden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter	-	-	410	→
Anzahl Kinder mit Migrationshintergrund im Schulalter	-	-	891	→
Neuzuzüger/innen mit fremdsprachigem Herkunftsland (Prozentsatz am Total)	-	-	56.61	→
Anzahl Nationen in Adliswil	-	-	116	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Förderung der Integration von ausländischen Einwohner/innen in die schweizerischen Verhältnisse

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Koordination mit Kanton durch städtische Integrationsbeauftragte (in Stunden)	-	-	5	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Erstinformationen	-	1	10	↗	●	●	
Anzahl Deutschkurse mit Kinderbetreuung	12	12	12	→	●	●	
Anzahl ELDIS-Kurse	2	2	2	→	●	●	
Anzahl Spielgruppen plus	-	3	6	↗	●	●	+ 9'000
Massnahmen zur Förderung des kulturellen Austauschs (z.B. Fest der Kulturen, Neuzuzügeranlass)	2	1	2	→	●	●	
Anzahl erbrachte Schreibdienste	-	-	23	→	●	●	

Kommentar

Die Anzahl Erstinformationen soll im Jahr 2017 erhöht werden. Dies sofern genügend interne personelle Ressourcen vorhanden sind. Die Nachfrage für Plätze in den Spielgruppen plus ist stark gestiegen, was die Stadt dazu veranlasst hat, die Gruppen ab Schuljahr 2016/2017 von drei auf sechs zu erhöhen.

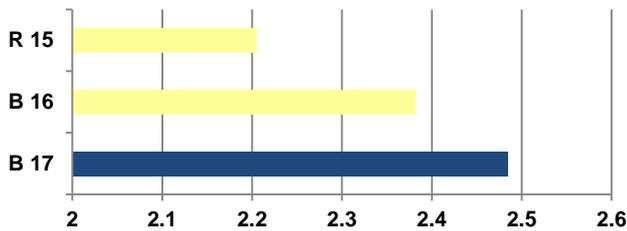
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Integrationsangebot	Anzahl Veranstaltungen	8	8	9	→
ZI: Nutzung des Angebotes	Durchschnittliche Anzahl Besucher pro Veranstaltung	-	-	12	→

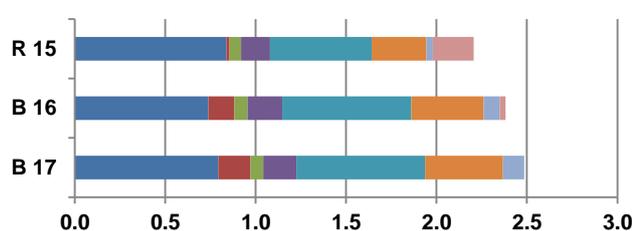


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Behörden, Kultur

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- B1 Stadtrat
- B2 Stadtmann- und Betreibungsamt
- B3 Friedensrichteramt
- B4 Abstimmung und Wahlen
- B5 Kultur
- B6 Bibliothek
- B7 Integration
- Verwaltungsleitung/Standortförderung

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
B1 Stadtrat	838'491	738'062	793'968		7.6%
B2 Stadtmann- und Betreibungsamt	17'827	143'705	176'301		22.7%
B3 Friedensrichteramt	63'892	74'136	71'229		-3.9%
B4 Abstimmungen und Wahlen	159'635	192'176	184'448		-4%
Verwaltungsleitung / Standortförderung	225'353	32'500	0		-100%
B5 Kultur	562'730	711'770	710'355		-0.2%
B6 Bibliothek	301'931	400'611	431'057		7.6%
B7 Integration	35'275	89'051	117'349		31.8%
Nettokosten der Produkte	2'205'133	2'382'015	2'484'710		4.3%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	3'468'360	3'563'015	3'684'510		3.4%
Personalaufwand	1'774'990	1'813'076	1'858'384		2.5%
Sachaufwand	726'076	730'400	824'000		12.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	306'968	263'600	279'900		6.2%
Direkte Kosten	2'808'035	2'807'076	2'962'284		5.5%
Gemeinkosten	660'325	755'939	722'226		-4.5%
Erlöse	-1'263'227	-1'181'000	-1'199'800		1.6%
Entgelte	-1'253'320	-1'166'000	-1'177'800		1.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-7'037	-15'000	-20'000		33.3%
Beiträge mit Zweckbindung	-2'870	0	-2'000		0.0%
Nettokosten	2'205'133	2'382'015	2'484'710		4.3%
Kostendeckungsgrad	36.4%	33.1%	32.6%		



Kommentar

B3 Stadtammann- und Betreibungsamt

Im Betreibungsamt wird mit rund 24'000 Franken höheren Portokosten gerechnet, dies in Zusammenhang mit der Einschreibepflicht. Zudem wurden basierend auf den aktuellen Zahlen aus dem Jahr 2016 die erwarteten Gebührenerträge etwas reduziert.

Verwaltungsleitung / Standortförderung

Dieses Produkt wurde im Rahmen der Reform des Globalbudgets entfernt. Die Standortförderung ist eine Aufgabe des Stadtrates und nicht der Verwaltungsleitung. Somit wird künftig der Aufwand im Zusammenhang mit der Standortförderung beim Produkt Stadtrat ausgewiesen (vgl. dazu die leichte Aufwanderhöhung im Produkt BI Stadtrat).

B7 Integration

Die drei Spielgruppen plus sind vollständig besetzt und die Nachfrage nach diesen Plätzen ist sehr gestiegen. Aus diesem Grund wurde entschieden, ab dem Schuljahr 2016/2017 drei weitere Gruppen zu eröffnen, was zu Mehrkosten von rund 9'000 Franken führt.

Der Arbeitsaufwand von einzelnen Projektleitenden wird neu ausgewiesen. Dies führt zu einer Kostenverschiebung von 12'500 Franken von den Zentralen Diensten sowie dem Ressort Sicherheit und Gesundheit in das Produkt Integration.

Sachaufwand

Die Kostenerhöhung setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Wie oben bereits erwähnt, steigen die Portokosten im Betreibungsamt und diverse Mitgliederbeiträge (Städteverband, Standortförderung, Metropolitankonferenz etc.) von ca. 6'000 Franken werden neu direkt beim Stadtrat budgetiert. In den Vorjahren wurden diese Mitgliederbeiträge im Dienstleistungsbereich Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste budgetiert und mittels Gemeinkosten dem Produkt Verwaltungsleitung/Standortförderung weiterverrechnet. Das Produkt Verwaltungsleitung/Standortförderung wurde im Rahmen der Reform des Globalbudgets gestrichen. Im Bereich der Integration steigt der Bruttoaufwand um rund 52'000 Franken. Dies beruht auf einer Erhöhung des Aufwands für das Fest der Kulturen (27'000 Franken), da diverse Arbeiten neu nicht mehr gesponsert und Dienstleistungen wie der Einsatz des Zivilschutzes kostenpflichtig werden. Die „Spielgruppen plus“ werden von drei auf sechs Gruppen erweitert (vgl. Kommentar bei Produkt B7). Im Weiteren steigen die Kosten von einzelnen Projekten gesamthaft um 5'000 Franken.

Im Bereich Kultur stehen den Einsparungen im Total von 36'800 Franken (Albisstrassenfest findet im 2017 nicht statt: 15'000 Franken, Kostenverschiebungen ins Ressort Soziales für Freiwilligenanlass: 20'000 Franken, höhere Verkaufserlöse für die Kulturplakatabwirtschaftung: 1'800 Franken), Mehrausgaben von insgesamt 49'800 Franken entgegen. Diese setzen sich aus dem Beitrag für das Sekretariat der Kulturkommission (35'000 Franken), einer geplanten Erhöhung des Beitrags an den Wildnispark Langnau (7'000 Franken), zusätzlichen Kosten für das Kulturplakathandling (1'000 Franken) und Anpassungen an den Beiträgen für bereits zugesicherte Unterstützungsleistungen (6'800 Franken) zusammen.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattung der Gemeinde Langnau a.A. für das Betreibungsamt werden im 2017 mit 20'000 Franken, also 5'000 Franken höher ausfallen, als dies im Jahr 2016 vorgesehen war. Dies aufgrund steigender Betreibungszahlen.



C Einwohnerkontakte

Produktliste

C1 Einwohnerwesen

C2 Zivilstandswesen

C3 Bestattungswesen

Die Produktgruppe Einwohnerkontakte regelt das Meldewesen im Einwohnerbereich. Es ist Kontakt- und Triagestelle für unsere Einwohnerinnen und Einwohner. Die Produktgruppe umfasst das Einwohner-, das Zivilstands- und das Bestattungswesen.

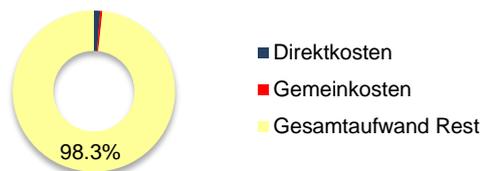
PGV: Frau Andrea Bertolosi-Lehr

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Im neu geplanten Stadthaus erhält die Bevölkerung eine zentrale Anlaufstelle, wo die unterschiedlichen Dienstleistungen angeboten werden. Die Einwohner/innen der Stadt Adliswil erhalten an einer Stelle Auskunft über alle Dienste oder werden gegebenenfalls an den zuständigen Ansprechpartner vermittelt. Mit attraktiven Online-Diensten und neuen Schalteröffnungszeiten wird das Leistungsangebot ausserhalb der Bürozeiten der städtischen Verwaltung verbessert und den Kundenbedürfnissen angepasst.

Stadtrat: Herr Harald Huber

Aufwand für Einwohnerkontakte im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Einwohnerkontakte wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Neuer Bürgerschalter	Im Hinblick auf das neue Stadthaus sollen verschiedene Bedürfnisse mit nur einem Behördengang erledigt werden können.	Auf Kurs (bis 2019)
e-Government	Unkomplizierte Behördengänge mit attraktiven Online-Dienstleistungen ermöglichen und Angebot laufend ausbauen.	Auf Kurs (bis 2017)



CI Einwohnerwesen

Grundauftrag

Das Einwohnerwesen führt das vollständige Einwohner-, Ausländer- und Stimmregister aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben. Es ist die Anlaufstelle für Zu-, Weg-, und Umzüge sowie für sämtliche Belange betreffend Bewilligungen der ausländischen Bevölkerung. Zudem betreibt das Einwohnerwesen den Empfang, das Fundbüro und die Telefonzentrale.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Per 1.1.2016 ist das Kantonale Gesetz über das Meldewesen und Einwohnerregister in Kraft getreten. Mit diesem Spezialerlass werden die Bestimmungen des Melde- und Einwohnerregisters vom Gemeindegesetz entkoppelt. U.a. beinhaltet es die rechtlichen Bestimmungen für die kantonale Einführung einer elektronischen Umzugsplattform (eUmzug) und die kantonale Einwohnerdatenplattform KEP. Der Umsetzungszeitpunkt beider Dienstleistungen ist noch offen.
- ⇒ Der Kanton Zürich schafft mit dem Vorhaben eUmzugZH ein Angebot, um Wegzugs-, Zuzugs- und Umzugsmeldungen (Adressänderung innerhalb einer Gemeinde) insbesondere für Personen mit Schweizer Bürgerrecht elektronisch abzuwickeln. Ziel ist die schweizweite Verbreitung des elektronischen Umzugs. Die Einführung erfolgt in drei Phasen. Adliswil ist in der Phase II (2016) mitbeteiligt. Der Ausbau von elektronischen Meldemöglichkeiten für die Einwohner verringert die Tätigkeiten des Einwohnerwesens jedoch kaum. Vielmehr gibt es eine Verlagerung zwischen Front- und Backoffice.
- ⇒ Der steigende Ausländeranteil und die grosse Mobilität der Bevölkerung verursachen einen zunehmenden Aufwand im Einwohnerwesen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Einwohner/innen	18'551	-	18'800	→
Ausländeranteil (in Prozent)	34.4	-	35	→
Anzahl Zuzüge	1'662	-	1'660	→
Anzahl Wegzüge	1'613	-	1'600	→
Anzahl Einwohner/innen pro 100% Stelle	-	-	4'638	→
Arbeitslosenquote (in Prozent)	3.1	-	3.3	→



Leistungsziele

- ⇒ Z1: Führen eines vollständigen Einwohnerregisters und Erfassung aller Personen, die in Adliswil ihren Lebensmittelpunkt begründen oder Aufenthalt haben
- ⇒ Z2: Die Leistungen im Bereich Einwohnerwesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Einwohnerregister	-	36'000	45'000	↗	○	◐	
Anzahl Ausländerbewilligungen	-	-	2'564	→	○	◐	
Anzahl Registerauszüge	-	-	5'018	→	○	●	
Fundbüro: Anzahl Funde	-	150	130	→	●	●	
Fundbüro: Anzahl Vermittlungen	-	70	60	→	●	●	

Kommentar

Aufgrund von Erfahrungswerten wurde die Anzahl Mutationen im Einwohnerregister nach oben korrigiert.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Aktualität	Erfassung der Mutationen erfolgt zeitgerecht (innerhalb von Tagen)	-	-	<3	→
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	-	-	<3	→
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	-	<3	<3	→



C2 Zivilstandswesen

Grundauftrag

Das Zivilstandswesen erfüllt den gesetzlichen Auftrag der amtlichen Beurkundungen im Personenstandsregister für Adliswil und Langnau am Albis. Die administrativen Belange der Einbürgerungen sowie die Organisation von Bestattungen werden ebenfalls vom Zivilstandswesen wahrgenommen.

Umfeldentwicklung(en)

- ➔ Die Zunahme der Bevölkerung in Adliswil führt in allen Bereichen des Zivilstandswesens zu einer Zunahme der Geschäftsfälle.
- ➔ Für Mitte 2017, allenfalls Anfang 2018, wird das Inkrafttreten des revidierten Bürgerrechtsgesetzes des Bundes erwartet. Dieses neue Gesetz verlangt von Gesuchstellern einer ordentlichen Einbürgerung eine Niederlassungsbewilligung (Ausweis C).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner in Adliswil und Langnau a.A.	26'320	26'400	26'500	→
Anzahl Todesfälle in Adliswil und Langnau a.A.	151	120	120	→
Anzahl Geburten	2	2	2	→
Anzahl Einbürgerungsanträge	61	60	60	→



Leistungsziele

- Z1: Alle relevanten Zivilstandsereignisse werden zeitgerecht im Personenstandsregister beurkundet.
- Z2: Die Leistungen im Bereich Zivilstandswesen werden zur Zufriedenheit der Bevölkerung erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mutationen im Personenstandsregister	1'103	630	1'100	↗	○	◐	
Anzahl Ehevorbereitungen mit Eheschliessung in einem anderen Amt	45	40	40	→	○	◐	
Anzahl Eheschliessungen	100	93	95	→	○	◐	
Anzahl Eingetragene Partnerschaften	1	2	2	→	○	◐	
Erfassung Personendaten	349	345	345	→	○	○	
Anzahl Kindesanerkennungen	41	40	40	→	○	○	
Anzahl Namensklärungen	30	25	25	→	○	○	
Anzahl Ereignisse im Ausland	52	50	50	→	○	○	
Anzahl Beurkundung Todesfälle	151	120	120	→	○	○	

Kommentar

Aufgrund der Vorjahreswerte 2015 wurde die Anzahl Mutationen im Personenstandsregister noch oben korrigiert.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Aktualität	Beurkundung erfolgt zeitgerecht (in Prozent)	95	95	95	→
Z1: Datenqualität	Anzahl interne/externe Reklamationen	-	< 5	<5	→
Z2: Kundenzufriedenheit	Berechtigte Kundenreklamationen	-	< 2	< 2	→



C3 Bestattungswesen

Grundauftrag

Das Bestattungswesen setzt sich für umfassende Beratungen und Dienstleistungen rund um den Tod und Bestattungen ein.

Umfeldentwicklung(en)

- ↻ Gesellschaftliche Entwicklungen wirken sich auch auf die Art der Bestattungen aus. Dies zeigt sich durch vermehrte Urnenbeisetzungen im Gemeinschaftsgrab aus allen Bevölkerungsschichten mit christlichem Glauben oder ohne Konfession.
- ↻ Im Bestattungswesen werden die Wünsche der Verstorbenen und deren Angehörigen immer individueller. So werden längst nicht alle Urnen auf dem Friedhof beigesetzt. Die Asche der Verstorbenen wird oft an einem Ort verstreut, der für die Angehörigen oder die Verstorbenen von Bedeutung ist.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Bestattungen in Adliswil	123	110	110	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI: Optimale und einfühlsame Beratung der Trauerleute.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Todesfälle von Einwohnern Adliswils	159	110	110	→	○	◐	
Anzahl Bestattungsgespräche	166	115	115	→	○	●	
Anzahl Erdbestattungen	13	12	11	→	○	○	
Anzahl Urnenbeisetzungen	110	90	90	→	○	○	

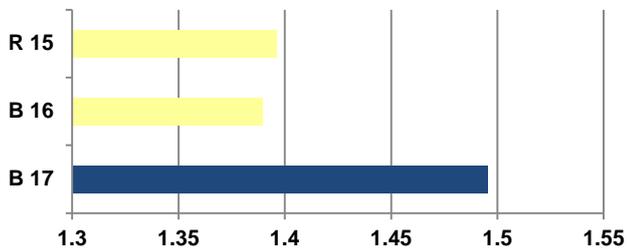
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Pietätvolle Ausführung der Bestattungen	Anzahl Reklamationen der Angehörigen (höchstens)	0	1	1	→

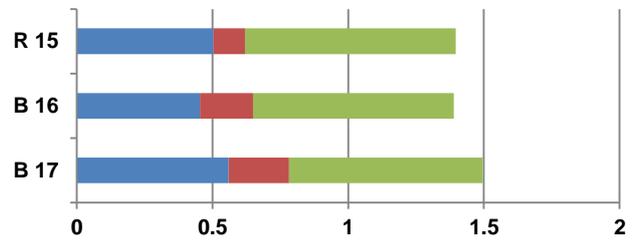


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Einwohnerkontakte

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ C1 Einwohnerwesen ■ C2 Zivilstandswesen
■ C3 Bestattungswesen

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
C1 Einwohnerwesen	503'745	454'069	559'395		23.2%
C2 Zivilstandswesen	116'171	195'116	223'269		14.4%
C3 Bestattungswesen	776'366	740'565	712'984		-3.7%
Nettokosten der Produkte	1'396'282	1'389'750	1'495'649		7.6%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	2'255'436	2'281'650	2'333'949		2.3%
Personalaufwand	665'092	1'003'755	1'041'515		3.8%
Sachaufwand	529'895	563'300	572'100		1.6%
Abschreibungen	151	1'000	1'000		0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	53'583	53'200	79'800		50.0%
Interne Verrechnungen	37'100	33'000	30'000		-9.1%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'285'822</i>	<i>1'654'255</i>	<i>1'724'415</i>		<i>4.2%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>969'614</i>	<i>627'395</i>	<i>609'534</i>		<i>-2.8%</i>
Erlöse	-859'155	-891'900	-838'300		-6.0%
Vermögenserträge	-12'860	-10'000	-10'000		0.0%
Entgelte	-703'649	-639'800	-678'300		6.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-42'740	-67'000	-50'000		-25.4%
Beiträge mit Zweckbindung	-99'906	-140'000	-100'000		-28.6%
Interne Verrechnungen	0	-35'100	0		-100.0%
Nettokosten	1'396'282	1'389'750	1'495'649		7.6%
Kostendeckungsgrad	38.1%	39.1%	35.9%		



Kommentar

C1 Einwohnerwesen

Das Einwohnerwesen weist im Budget 2017 gegenüber dem Budget 2016 höhere Kosten aus. Dies weil die Personalkosten einerseits wegen Personalrotationen leicht angestiegen sind und andererseits, weil vakante 20 Stellenprozente aus den Zentralen Diensten ins Einwohnerwesen verschoben wurden (kostenneutral). Das Einwohnerwesen spürt die steigende Anzahl der Einwohnenden in Adliswil deutlich. Das Einwohnerwesen verfügte seit dem Jahr 2000 über unveränderte Stellenprozente, obwohl die Bevölkerung in diesem Zeitraum um rund 3'000 Personen angestiegen ist. Dazumal wurden ca. 1'300 Zu- und Wegzüge pro Jahr verarbeitet, heute ist diese Zahl auf rund 1'700 pro Jahr angestiegen. Insbesondere die ansteigenden An-/Abmeldungen von Personen aus Drittstaaten sind sehr arbeitsintensiv. Das kommunale Einwohnerwesen muss im Auftrag des kantonalen Migrationsamtes diverse Arbeiten (Abklärungen für Bewilligungen, etc.) durchführen. Personen, mit Aufenthaltsbewilligung B, müssen zudem ein Mal pro Jahr ihre Aufenthaltsbewilligung verlängern lassen. Adliswil verzeichnet sehr viele Personen mit Status B. Insgesamt ist der Ausländeranteil in Adliswil seit dem Jahr 2000 von 23,7 % auf 34,4 % angestiegen.

C2 Zivilstandswesen

Die höheren Nettokosten des Produktes resultieren aus tieferen Gebührenerträgen (- 10'000 Franken) und tieferen Kostenanteilen der Gemeinde Langnau a.A. (- 17'000 Franken). Im Vergleich zum Budget 2016 und 2017 ist die Rechnung 2015 deutlich tiefer ausgefallen. Dies hauptsächlich, weil mehr Ressourcen im Bestattungswesen eingesetzt werden mussten als geplant, da es 2015 sehr viele Todesfälle gab.

Betriebs- und Defizitbeiträge

2017 werden der Bevölkerung von Adliswil neu sechs anstelle von heute vier SBB-Tageskarten angeboten. Dies generiert wiederum zusätzliche Entgelte, die die Mehrkosten ausgleichen (kostenneutral).

Rückerstattungen von Gemeinwesen

2017 wird mit tieferen Rückerstattungen der Gemeinde Langnau a.A. im Bereich Zivilstandswesen gerechnet, als im Vorjahr (vgl. auch Kommentar zu C2 oben).

Beiträge mit Zweckbindung

Die Erträge für die Gräberbewirtschaftung sind weiterhin rückläufig, dies weil die Wahl vermehrt auf Urnenbeisetzungen, als auf Erdbestattungen fällt.

Interne Verrechnung

Ab 2017 werden von den Mitarbeitenden im Zivilstandswesen keine Arbeiten mehr fürs Abfallwesen erbracht, weshalb die diesbezügliche interne Verrechnung entfällt. In diesem Zusammenhang wurden 10 Stellenprozente im Zivilstandswesen abgebaut.



D Finanzen

Produktliste

D1 Dienstleistungen für Dritte

D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Die Produktgruppe Finanzen umfasst Finanz- und Immobilienmanagementdienstleistungen für die Stadt Adliswil und nahestehende öffentliche Institutionen. Das Ressort Finanzen erbringt mehrheitlich interne Dienstleistungen, diese werden separat dargestellt (Dienstleistungsbereiche). Das Vermögen der Stadt Adliswil besteht zur Hauptsache aus Liegenschaften des Verwaltungs- und Finanzvermögens. Diese Anlagen sollen professionell bewirtschaftet und dem Nutzer optimal zur Dienstleistungserbringung dienen. Die liquiden Mittel und Schulden werden mittels eines langfristig ausgelegten Cashmanagements bewirtschaftet und erreichen einen optimalen Kosteneffekt.

PGV: Herr Rocco Rotonda

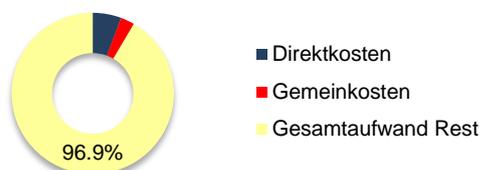
Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Der Stadtrat hat für das Jahr 2017 seine politischen Schwerpunkte in der Produktegruppe Finanzen wie folgt festgelegt:

- Er strebt eine ausgeglichene Jahresrechnung (vor a.o. Aufwendungen und Erträgen) mit einer Reduktion des Fremdkapitals an
- Anstehende Investitionen in die Infrastruktur können selbst finanziert werden
- Das Eigenkapital soll für die anstehenden Investitionen gefestigt werden
- Der Neubau der Liegenschaft Soodstrasse 38 im Finanzvermögen wird realisiert
- Die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf HRM2 sind umgesetzt.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Finanzen im Verhältnis zum
Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schulraumplanung Sonnenberg-Wilacker	Machbarkeitsstudie sowie eine Gesamtstrategie werden erarbeitet. Darauf basierend wird ein Bauprojekt entwickelt.	auf Kurs (bis 2021)
Neubau Schulhaus Dietlimoos	Schulhaus für 15 Klassen soll auf das Schuljahr 2020/2021 bezugsbereit sein.	auf Kurs (bis 2020)
Konzentration Stadtverwaltung	Die Stadtverwaltung wird im neuen Gebäude an der Zürichstrasse 10 und 12 konzentriert.	auf Kurs (2018/19)



DI Dienstleistungen für Dritte

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling führt die Rechnung und Geschäfte von Drittorganisationen gemäss besonderem Auftrag aus. Sie übernimmt die Bewirtschaftung von deren Versicherungsportefeuille und führt ein internes Kontrollsystem (IKS) gemäss den gesetzlichen Bestimmungen. Die Abteilung Liegenschaften bewirtschaftet die übertragenen Liegenschaften Dritter treuhänderisch. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung.

Umfeldentwicklung(en)

- Durch die Verselbständigung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG wurden Personalressourcen in den Abteilungen Finanzen und Liegenschaften reduziert. Die Arbeitsverteilung muss sich in diesen beiden Teams konsolidieren. Durch Einführung von e-Government (e-Rechnung) und weiteren Automatisierungen wird eine Rationalisierung angestrebt.
- Die Organisationsstruktur der Abteilung Liegenschaften konnte, nach der Zusammenführung mit der Abteilung Liegenschaften der Schule, konsolidiert und verbessert werden. Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung, als grösster Nutzer städtischer Liegenschaften, forderte die Mitarbeitenden beider Ressorts. Die Strukturen und Prozesse sollen, nach einer Zwischenevaluation im zweiten Halbjahr 2016, weiter angepasst und wo möglich auf die übrigen Ressorts adaptiert werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	24'445	21'800	22'000	→
Anzahl betreuter Salär- (PK, ARA) und Rentenbezüger	230	0	240	→
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	0	0	21	→
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	0	0	49	→



Leistungsziele

- ⇒ Z1 Die Abteilung Finanzen führt ein vorschriftskonformes, aktualisiertes Rechnungswesen und stellt die benötigten Finanzdaten für die Finanzplanung, Budgetierung und den Jahresabschluss bereit.
- ⇒ Z2 Kostendeckende Bewirtschaftung der Liegenschaften und des Projektmanagements für Dritte.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	0	0	10	→	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	3	3	3	→	●	●	
Konsequente, verursachergerechte Leistungserfassung	Ja	Ja	ja	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	0	0	1	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	1	0	0	→	●	●	+65'000
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	0	0	ja	→	●	●	

Kommentar

- 1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen, wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen (SIA Norm 469).
- 2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, sodass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht (SIA Norm 469).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Termineinhaltung	Pünktliche Ablieferung von Finanzplan, Budget und Jahresrechnung	er-reicht	er-reicht	er-reicht	→
Z1: Ordnungsgemässe Rechnungsführung	Führung eines gesetzteskonformen Rechnungswesens ohne Bemerkungen der Kontrollstellen (Kanton, Bezirksrat, MwSt, AHV, UVG, usw.) (Anzahl Bemerkungen)	0	0	er-reicht	→
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	0	0	100	→



D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Grundauftrag

Die Abteilung Finanzen und Controlling hat die Verantwortung für die Schulden- und Vermögensverwaltung der Stadt Adliswil. Sie bewirtschaftet deren Versicherungsportefeuille und führt das Controlling mit einem gesetzeskonformen internen Kontrollsystem (IKS). Die Abteilung Liegenschaften ist für die Liegenschaften der Stadt Adliswil zuständig. Sie erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Die Abteilung Liegenschaften ist auch Kompetenzzentrum bezüglich des öffentlichen Beschaffungswesens. Zudem stellt sie die Verbindung zu den gemeinnützigen Wohnbauträgern sicher.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Stadt Adliswil konnte in den letzten Jahren ihre Verschuldung kontinuierlich senken. Zurzeit verfügt sie über einen Liquiditätsüberschuss, den sie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen vorsieht. Gemäss Finanzplanung 2015 – 2019 ist vor dem Jahr 2017 keine Fremdkapitalbeschaffung geplant.
- Im Jahr 2019 ist die Einführung des HRM2 (harmonisiertes Rechnungsmodell 2) im Kanton Zürich vorgesehen. Das wird zu einem Restatement (Neubewertung) der Anlagen im Verwaltungsvermögen führen und zu einer Änderung der Abschreibungspraxis. Die Abschreibungen werden neu linear nach der Nutzungsdauer und nicht mehr wie bisher degressiv vorgenommen. Die Konsequenzen sind zurzeit für den Stadthaushalt nicht abschätzbar.
- Das Immobilienportfolio weist einen nachgewiesenen baulichen Nachholbedarf aus. Die umfassende Zustandsanalyse der einzelnen Anlagen, erstellt im zweiten Halbjahr 2015, wird diesen Bedarf effektiv benennen und Basis für die Erarbeitung einer umfassenden Immobilienstrategie sein. Insgesamt wird ein Grossteil des Arbeitsvolumens aus dem bestehenden Portfolio generiert; einerseits in der Bewirtschaftung und andererseits im Projektmanagement.
- Das Bevölkerungswachstum der letzten Jahre in der Stadt Adliswil führt, wie in anderen Infrastrukturbereichen, zur Ausweitung des Immobilienportfolios. Insbesondere die Schulraumplanung ist aufgrund des Bevölkerungswachstums grossen Veränderungen unterworfen, was im Endeffekt zu Schulraumbautätigkeit führt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Durchschnittszinssatz der Schulden (in Prozent)	3.25	3.25	3.25	→
Nettovermögen/ -schuld pro Einwohner (in CHF)	181	-1'331	-1'522	→
Liquiditätsgrad I. Stufe (Cash-ratio) (in Prozent)	148	0	70	→
Selbstfinanzierungsgrad (in Prozent)	357	25	16	↗
Anzahl betreute Objekte durch die Abteilung Liegenschaften	0	0	64	→
Anzahl Gebäude (versichert bei der Gebäudeversicherung)	0	0	103	→
Gebäudeversicherungswert (in Mio. CHF)	0	0	246	→



Leistungsziele

- Z1 Die liquiden Mittel, Anlagen und Schulden werden optimal bewirtschaftet, sodass die Zahlungsbereitschaft der Stadt und der angeschlossenen Betriebe jederzeit sicherstellt ist.
- Z2 Das Portfolio- und Projektmanagement sowie die Bewirtschaftung der Liegenschaften werden unter dem Fokus des Substanzerhalts effizient, professionell und nachhaltig erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	0	0	29	→	●	●	
Anzahl erstellter Budgets und Jahresabschlüsse	1	1	1	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandhaltung 1)	0	0	1	→	●	●	
Zustandserhebung und Massnahmen Gebäude: Instandsetzung 2)	1	0	0	→	●	●	
Aktualisierung der Liegenschaftenstrategie alle vier Jahre	0	Ja	0	→	●	●	

Kommentar

1) Bewahrung der Gebrauchstauglichkeit durch einfache und regelmässige Massnahmen“ wie Reparaturen an Bauteilen oder Ersatz einzelner Geräte oder Installationen.

2) Wiederherstellen der Sicherheit und Gebrauchstauglichkeit für bestimmte Dauer“ durch die Erneuerung eines umfassenden Bauteils des Gebäudes, so dass wieder ein neuer Lebenszyklus entsteht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Lieferantenmahnungen	Anzahl berechnete 2. und weitere Mahnungen (höchstens)	0	5	5	→
Z1: Rationelles, einheitliches und unverzügliches Inkasso	Debitorenausstände in Prozent des Umsatzes (höchstens)	3	0	3	→
Z2: Aufwand der Instandhaltung für die langfristig ausgerichtete Substanzerhaltung	Instandhaltungsfaktor in Prozent des Gebäudeversicherungswerts	0.5	0.7	0.6	→
Z2: Nachhaltigkeit (Energieverbrauch)	Energieverbrauch (in kWh pro m2)	144	145	140	→
Z2: Rendite der Liegenschaften im Finanzvermögen	Bruttorendite (in Prozent)	3.9	3.5	3.5	→
Z2: Leerstandsquote	Leerstandsquote (in Prozent)	0.6	1.3	0.7	→

Kommentar

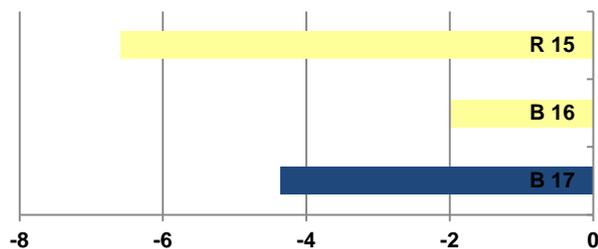
Instandhaltung: Die im Jahr 2015 durchgeführten Zustandserhebungen weisen, abhängig vom Teilportfolio, einen wesentlich höheren Instandhaltungsbedarf aus als der in den letzten Jahren vorgesehene Faktor. (Verwaltungsvermögen = 1,34%; Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften = 1,03%; Finanzvermögen = 0,96%). Diese Werte stehen in Abhängigkeit zu den geplanten Massnahmen der Instandsetzung. Beide Grundlagen werden im Rahmen der Strategieerarbeitung im Jahr 2016 berücksichtigt und im nächsten Budget zu Anpassungen führen.

Leerstandsquote: Spezialeffekte aufgrund baulicher Tätigkeiten werden beim Indikator nicht berücksichtigt.

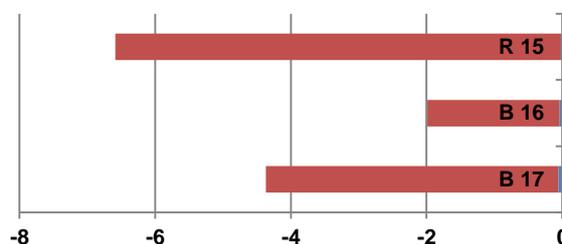


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Finanzen

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- D1 Dienstleistungen für Dritte
- D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften Verwaltungs- und Finanzvermögen)

Nettoerträge der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
D1 Dienstleistungen (Rechnungsführung, Liegenschaftsbewirtschaftung)	-21'990	-45'359	-60'581		33.6%
D2 Vermögen (Tresorerie, Liegenschaften)	-6'567'235	-1'940'514	-4'308'972		122.1%
Nettoerträge der Produkte	-6'589'225	-1'985'873	-4'369'553		120.0%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	3'456'911	3'324'727	4'241'947		27.6%
Personalaufwand	2'088'620	1'601'233	1'567'062		-2.1%
Sachaufwand	2'100'798	2'140'500	2'295'200		7.2%
Passivzinsen	1'508'720	1'465'000	1'349'000		-7.9%
Abschreibungen	16'531	100'000	1'078'000		978.0%
Interne Verrechnungen	1'413'279	1'630'100	2'051'800		25.9%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>7'127'949</i>	<i>6'936'833</i>	<i>8'341'062</i>		<i>20.2%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-3'671'037</i>	<i>-3'612'106</i>	<i>-4'099'115</i>		<i>13.5%</i>
Erlöse	-10'046'137	-5'310'600	-8'611'500		62.2%
Regalien und Konzessionen	-40'935	-35'000	-35'000		0.0%
Vermögenserträge	-5'976'170	-1'218'200	-4'188'800		243.9%
Entgelte	-329'434	-240'400	-247'100		2.8%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-1'044'204	-1'050'000	-1'400'000		33.3%
Interne Verrechnungen	-2'655'392	-2'767'000	-2'740'600		-1.0%
Nettokosten	-6'589'225	-1'985'873	-4'369'553		120.0%
Kostendeckungsgrad	290.6%	159.7%	203.0%		



Kommentar

D1 Dienstleistungen

Die Verbesserung des Resultats begründet sich je zur Hälfte in zwei zusätzlich zur Dienstleistungsentschädigung eingeplanten Werten in der Liegenschaftsbewirtschaftung der Pensionskassenliegenschaften. Einerseits wurde das aus den effektiven Heiz- und Nebenkostenabrechnungen zustehende Honorar ausgewiesen und andererseits ein geringer Anteil Zusatzleistungen geplant, der gemäss der im laufenden Jahr zu erstellenden Vereinbarung anfallen könnte.

D2 Vermögen

Die positive Abweichung von knapp 2,3 Mio. Franken resultiert zur Hauptsache aus den Liegenschaften des Finanzvermögens (Ab-schreibung von knapp 1 Mio. Franken und Buchgewinn von ca. 2,9 Mio. Franken, siehe nachfolgende Detailbegründungen bei Ab-schreibungen und Vermögenserträgen). Rund 0,4 Mio. Franken ergeben sich aus der Tresorerie. Dies aufgrund der höheren Ge-winnausschüttung der Zürcher Kantonalbank und tieferen Passivzinsen.

Abschreibungen

Es erfolgen einmalige Abschreibung auf Liegenschaften des Finanzvermögens von knapp 1 Mio. Franken für das Zusatzland der Zurich International School aufgrund der kantonalen Bewertungsrichtlinien.

Interne Verrechnungen

Es erfolgen höhere interne Verrechnungen von Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen des Verwaltungsvermögens infolge der Realisierung des Stadthausprojektes Zürichstrasse 10.

Gemeinkosten

Die höheren Kosten von rund 0,4 Mio. Franken für Fremdkapitalzinsen und Abschreibungen des Verwaltungsvermögens werden auf die Nutzer der Liegenschaften umgewälzt.

Vermögenserträge

Darin ist im Jahr 2017 ein einmaliger Buchgewinn von rund 2,9 Mio. Franken aus der geplanten Veräusserung des Pavillons Neugut enthalten.

Weitere Mehrerträge resultieren aus den Mieterträgen von Liegenschaften des Verwaltungsvermögens (Zürichstrasse 10; neu Verschiebung Finanzvermögen zu Verwaltungsvermögen, Zopf-Tiefgarage; neu Zuständigkeit Abteilung Liegenschaften, Poolpark-plätze Schule; neu aufgrund der Anpassung der Personalverordnung).

Im Bereich Liegenschaften des Finanzvermögens werden die Mindereinnahmen aufgrund der Handänderung des Stadthausareals und dem Projekt Soodstrasse 38 durch die Erweiterung des Baurechts ZIS kompensiert.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Beteiligung am Reingewinn der Zürcher Kantonalbank wird aufgrund des Erfahrungswertes 2016 angehoben.



E Steuern

Produktliste

E1 Ordentliche Steuern

E5 Nach- und Strafsteuern

E2 Quellensteuern

E3 Grundsteuern

E4 Steuerauscheidungen

Die Produktgruppe Steuern deckt die hoheitlichen Pflichten der Stadt Adliswil bei der Erhebung der direkten Steuern ab, welche für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund erhoben werden. Diese Tätigkeit umfasst die korrekte Führung des Steuerregisters, das Steuererklärungsverfahren, die Veranlagung und den Einzug der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern. Mitgewirkt wird bei der Erhebung der Quellensteuern für ausländische Lohnempfänger, bei den interkommunalen Steuerauscheidungen und den Nach- und Strafsteuern. Die Grundstückgewinnsteuern, die vollständig der Stadt zukommen, werden bearbeitet und dem Grundsteuerausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Den gesetzlichen Rahmen bildet das Steuergesetz des Kantons Zürich und das Gesetz über die direkte Bundessteuer. Es besteht eine enge Verflechtung mit dem kantonalen Steueramt, das fachlich die Oberaufsicht wahrnimmt und, abgeleitet vom Zürcher Steuergesetz, zahlreiche für die Tätigkeit der Abteilung Steuern relevante Weisungen erlässt.

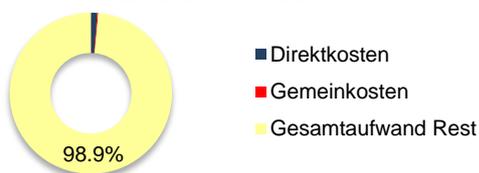
PGV: Herr Rocco Rotonda

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Der Stadtrat hat sich im aktuellen Legislaturplan zum Ziel gesetzt, den Service Public zu verbessern. Die Abteilung Steuern hat per 1. Januar 2016 ihre Schalter- und Telefonansprechzeiten analog zu den andern Abteilungen der Stadtverwaltung erweitert. Das Angebot von Online-Diensten für die Steuerpflichtigen wird ausgeweitet und modernisiert. Die Fach- und Sprachkenntnisse der Mitarbeitenden werden mit Ausbildungsmassnahmen aktualisiert und erweitert.

Stadtrat: Herr Farid Zeroual

Aufwand für Steuern im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Unkomplizierte Behördengänge	Attraktive Online-Dienste (z.B. eKonto Steuern, eRechnung Steuern) und neue Schalteröffnungszeiten	auf Kurs (bis Jahr 2016)
Unkomplizierte Behördengänge	Zentraler Bürgerschalter im neuen Stadthaus	auf Kurs (bis Jahr 2019)



EI Ordentliche Steuern

Grundauftrag

Steuerbezug für die Stadt Adliswil, die Kirchen, den Kanton Zürich und den Bund

Umfeldentwicklung(en)

- Die Unternehmenssteuerreform III ist in den eidgenössischen Räten in Beratung. Es ist mit wesentlichen Steuerausfälle bei den juristischen Personen zu rechnen, die zurzeit nicht beziffert werden können.
- Die Steuerkraft der Stadt Adliswil liegt seit dem Jahr 2013 über dem Kantonsmittel. Hingegen liegt der Steuerfuss seit dem Jahr 2014 unter dem Kantonsmittel.
- Nach Annahme der FABI-Vorlage durch das Schweizer Volk können Fahrtkosten des Arbeitsweges bei der direkten Bundessteuer nur noch reduziert in Abzug gebracht werden (ab 1. Januar 2016). Dadurch werden auf Bundesebene mehr Steuereinnahmen generiert. Es ist noch nicht entschieden, in welchem Rahmen der Kanton Zürich die Reduktion nachvollzieht.
- Die Restriktionen beim Abzug von Ausbildungskosten werden gelockert. Neu sollen Ausbildungskosten abzugsfähig sein, auch wenn sie nicht die aktuelle Tätigkeit betreffen, sondern zukunftsgerichtet sind (z.B. höhere Fachausweise; ab 1. Januar 2016). Es ist zu erwarten, dass sich die Steuereinnahmen dadurch verringern werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Steuerpflichtige	13'091	13'400	13'500	↗
Gesamtsteuereinnahmen (in Mio. CHF)	81'328	78'253	74'510	↗
Steuerkraft pro Einwohner (in CHF)	3'940	3'918	3'610	↗



Leistungsziele

- Z1 Effiziente Abwicklung des Steuerbezuges mit angemessenem Ressourceneinsatz
- Z2 Vorschriftskonforme Abwicklung des Steuerklärungsverfahrens, der Steuerveranlagung und des Steuerbezuges
- Z3 Führung der für die Steuererhebung notwendigen und vom kantonalen Steueramt vorgeschriebenen Register. Grundlage für die vollständige Erfassung von Steuerpflichtigen und Objekten.
- Z4 Rasches Inkasso der Steuern nach Fälligkeit der Rechnung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl durchgeführte IKS-Monitorings	4	4	4	→	●	●	
Laufende Veranlagungsschulung der Mitarbeitenden	Ja	Ja	Ja	→	●	●	
Kontrolle auf Stadtgebiet in Bezug auf Firmen zur Gewährleistung eines lückenlosen Steuerregisters (alle 3 Jahre)	Ja	Nein	Nein	→	●	●	

Kommentar

Die Kontrollen der in Adliswil ansässigen Firmen mittels Augenschein, durchgeführt im Dezember 2015, ergaben, dass die Registerführung aufgrund des Handelsregisters und anderer Quellen eine sehr gute Qualität aufweist.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Interner Verwaltungsaufwand	Interner Verwaltungsaufwand pro Steuerpflichtigen (in CHF)	41.89	0	42	→
Z2: Quote der Steuererklärungen des Vorjahres, welche bis am 15. Dezember definitiv an das kantonale Steueramt abgeliefert ist	Veranlagungsquote (mind. Prozent)	69.9	66	67.5	→
Z2: Vorschriftskonformität	Anzahl gutgeheissene Einwendungen auf Einschätzungsentscheide des Gemeindesteueramtes	16	0	15	→
Z3: Verarbeitungsfrist	Übernahme der Mutationsdaten des Einwohnerwezens (höchstens Tage)	8	8	7	→
Z3: Datenqualität	Steuerpflichtige ohne Ablieferung einer Steuererklärung für zurückliegende Steuerjahre (max.)	1	0	5	→
Z4: Steuerausstände per 31.12.	Steuerausstände der ordentlichen Steuern in Prozent des Steuerertrags (höchstens)	6.4	10	7.5	→

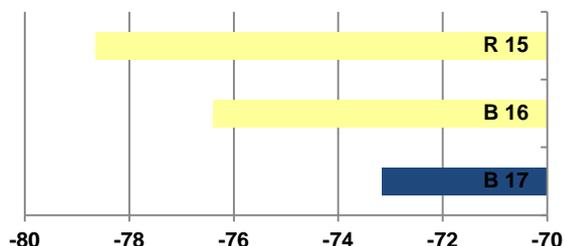
Kommentar

Die Indikatoren „Interner Verwaltungsaufwand“, „Vorschriftskonformität“ und „Datenqualität“ sind neu definiert und im Budget 2016 nicht enthalten.

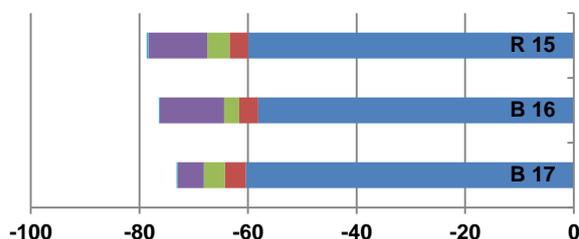


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Steuern

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- E1 Ordentliche Steuern
- E2 Quellensteuern
- E3 Grundsteuern
- E4 Steuerauscheidungen
- E5 Nach- und Strafsteuern

Nettoerträge der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
E1 Ordentliche Steuern	-59'956'180	-58'114'009	-60'374'935		3.9%
E2 Quellensteuern	-3'455'425	-3'517'023	-3'836'089		9.1%
E3 Grundsteuern	-4'038'334	-2'756'356	-3'946'544		43.2%
E4 Steuerauscheidungen	-10'893'409	-11'871'839	-4'767'386		-59.8%
E5 Nach- und Strafsteuern	-307'427	-145'919	-246'193		68.7%
<i>Nettoerträge der Produkte</i>	<i>-78'650'775</i>	<i>-76'405'146</i>	<i>-73'171'147</i>		<i>-4.2%</i>

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	3'141'953	2'203'854	1'493'853		-32.2%
Personalaufwand	646'087	726'329	677'646		-6.7%
Sachaufwand	99'575	93'200	103'800		11.4%
Passivzinsen	375'982	285'000	168'000		-41.1%
Abschreibungen	-39'151	750'000	200'000		-73.3%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	1'969'000	0	0		0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	496'119	647'500	616'000		-4.9%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>3'547'613</i>	<i>2'502'029</i>	<i>1'765'446</i>		<i>-29.4%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-405'660</i>	<i>-298'175</i>	<i>-271'593</i>		<i>-8.9%</i>
Erlöse	-81'792'728	-78'609'000	-74'665'000		-5.0%
Steuern	-81'328'267	-78'253'000	-74'380'000		-4.9%
Vermögenserträge	-389'223	-280'000	-205'000		-26.8%
Entgelte	-75'238	-76'000	-80'000		5.3%
Nettokosten	-78'650'775	-76'405'146	-73'171'147		-4.2%
Kostendeckungsgrad	2603.2%	3566.9%	4998.1%		



Kommentar

E1 Ordentliche Steuern

Die Schätzung der Einnahmen aus ordentlichen Steuern wird aufgrund der aktuell fakturierten Zahlen und der Entwicklung des BIP vorgenommen. Ausserdem hat die Rechnung 2015 gezeigt, dass die Nachträge von Steuern aus vergangenen Jahren immer noch auf einem hohen Niveau sind. Deshalb wird eine Erhöhung von insgesamt 7,3 % angenommen.

E2 Quellensteuern

Die Eingänge von Quellensteuern hängen einerseits von der Verarbeitungskadenz des kantonalen Steueramtes ab. Dieses ist daran, Rückstände bei den Arbeitgeberabrechnungen abzubauen. Andererseits werden bei den Steuerpflichtigen mit nachträglicher Veranlagung die Quellensteuern mit den ordentlichen Steuern verrechnet, was eine Belastung im Bereich Quellensteuern nach sich zieht. Zusammengefasst kann mit gleichbleibenden Einnahmen gerechnet werden.

E3 Grundsteuern

Auch im Jahr 2017 ist nicht mit abgerechneten Grundsteuern aus Grossprojekten zu rechnen. Das Rechnungsjahr 2015 zeigte aber, dass der Grundstock an Transaktionen, die regelmässig vorkommen, in Einzelfällen doch recht hohe Steuern generieren. Das Budget 2017 darf daher klar höher als dasjenige von 2016 angesetzt werden.

E4 Steuerauscheidungen

Im Jahr 2017 fällt nebst den regelmässig vorkommenden aktiven und passiven Steuerauscheidungen nur noch ein einziges Steuerjahr einer Grossfirma an, das zudem tiefe Steuern generiert. In den zwei Vorjahren konnten jeweils zwei gute Steuerjahre ausgeschieden werden (Nachholeffekt).

E5 Nach- und Strafsteuern

Es fallen nach wie vor viele Selbstdeklarationen von Steuerhinterziehungen an, vor allen von älteren Personen, die reinen Tisch machen möchten. Einzelne Steuerpflichtige müssen beachtliche Beträge an Nachsteuern abliefern. Strafsteuern hingegen (nach Hinterziehungen, die von den Behörden entdeckt wurden) kommen nur einzelne vor.

Personalaufwand

Gegenüber dem Budget 2016 sind Minderaufwände eingeplant, die durch eine Verschiebung von 50 Stellenprozenten in die Abteilung Finanzen und Controlling entstehen.

Sachaufwand

Der Aufwand für Dienstleistungen Dritter wurde um 10'000 Franken für Betriebskosten erhöht.

Passivzinsen

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat den Zinssatz für die Ausgleichszinsen von 1,5 % p.a. auf 0,5 % p.a. gesenkt. Dies wird im Rechnungsjahr 2017 die Auswirkung haben, dass für Steuerguthaben weniger Zinsaufwand entsteht.

Abschreibungen

Ein im Rechnungsjahr 2016 erwarteter grosser Abschreibungsposten wird sich im Rechnungsjahr 2017 nicht wiederholen. Ausserdem werden durch die aktive Bewirtschaftung der Verlustscheine Einnahmen generiert, die die Abschreibungen reduzieren (als sogenannte Minus-Abschreibungen).

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Im Budget 2016 wurden die erhöhten Kosten der Verarbeitung durch den Kanton der nachträglich ordentlich veranlagten Steuerpflichtigen abgebildet. Dies sind Steuerpflichtige, die in einer ersten Phase Quellensteuern auf dem Lohn entrichten, in einer zweiten Phase noch eine Steuererklärung einreichen müssen. Bei den damit veranlagten Steuern werden die Quellensteuern voll angerechnet. Die Gemeinden müssen die an die Arbeitgeber bezahlte Bezugsprovision der Quellensteuern von 3 % übernehmen. Diese Bezugsprovisionen verbleiben auf demselben hohen Niveau. Hingegen sinkt die Kostenumlage des kantonalen Steueramtes für die Veranlagung der normalen Quellensteuerpflichtigen (ohne nachträgliche ordentliche Veranlagung), da wesentliche Investitionen in die Informatik beim Kanton abgewickelt sind.



Gemeinkosten

Die Gemeinkosten sind negativ, weil neben den eigentlichen Gemeinkosten hier die Entschädigungen des kantonalen Steueramtes und der Kirchen für die Registerführung und die Veranlagung verbucht werden. Diese sind höher als die Gemeinkosten. Das Budget 2017 zeigt einen grösseren Ertragsüberhang als im Vorjahr, weil verschiedene Entschädigungen aufgrund der grösseren Fallzahlen höher ausfallen werden.

Vermögenserträge

Hierbei handelt es sich um Ausgleichs- und Verzugszinsen, die den Steuerpflichtigen bei verspäteten Zahlungen belastet werden. Die Ausgleichszinsen ab dem Stichtag 30. September des Steuerjahres wurden von 1,5 % p.a. auf 0,5 % p.a. gesenkt (vgl. Passivzinsen). Dadurch wird die Stadt Adliswil deutlich weniger Zinseinnahmen verzeichnen. Die Verzugszinsen von 4,5 % p.a. bleiben auf demselben Niveau. Sie werden dann belastet, wenn eine Steuerforderung definitiv geworden ist und immer noch Zahlungen ausstehen.



F Raumplanung

Produktliste

F1 Bau

F2 Planung

Mit der Produktgruppe Raumplanung wird die räumliche Entwicklung und die Stadtgestaltung von Adliswil gesteuert. Dabei stehen die zweckmässige und haushälterische Nutzung des Bodens sowie die Sicherstellung städtebaulicher und architektonischer Qualitäten auf dem Stadtgebiet im Vordergrund. Die Produktgruppe umfasst die beiden Bereiche Bau und Planung. Im Bereich Bau werden im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Bauwillige beraten und Bauentscheide zuhanden der Bewilligungsbehörde vorbereitet. In der Planung werden auf kantonaler, regionaler und kommunaler Ebene die städtischen Interessen vertreten und in geeigneten Planungsinstrumenten abgefasst, die durch die zuständigen Behörden festgesetzt werden.

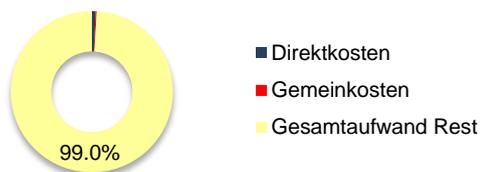
PGV: Herr Marcel Angele

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

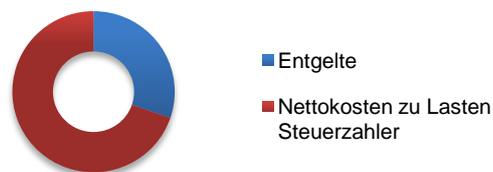
Die Bebauung von Adliswil Nord ist etappenweise weiterzuentwickeln. Dazu sind für das Gebiet Dietlimoos-Moos, zwischen Zürichstrasse und Autobahn A3 gelegen, die am 4. März 2015 vom Grossen Gemeinderat festgesetzten planungsrechtlichen Grundlagen durch den Kanton genehmigen zu lassen. Im Gebiet Zentrum Süd, zwischen Albis-, Florastrasse und Bahn gelegen, ist nach dem Primat der Innenentwicklung eine verdichtete Bebauung anzustreben. Aufgrund der kleinteiligen Parzellenstruktur und dispersen Eigentumsverhältnisse ist eine kooperative Planung mit den Grundeigentümern zu initiieren.

Stadtrat: Herr Felix Keller

Aufwand für Raumplanung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Raumplanung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Schulbauten)	Die Nutzungs- und Erschliessungsplanung ist durch den Grossen Gemeinderat festzusetzen. Vor dem Hintergrund der Kulturlandinitiative ist vorerst die Zone für öffentliche Bauten durch den Kanton genehmigen zu lassen, damit die benötigten Schulanlagen zeitnah realisiert werden können.	auf Kurs (bis 2016)
Planung Zentrum Süd	Mit den Grundeigentümern ist ein kooperativer Planungsprozess zur Erarbeitung gemeinsamer Entwicklungsvorstellungen in Form einer behördenverbindlichen Masterplanung durchzuführen.	auf Kurs (bis 2016)



FI Bau

Grundauftrag

Baugesuche und Anfragen sind gemäss der jeweils gültigen planungs- und baurechtlichen Gesetzgebung unter Berücksichtigung der relevanten Verordnungen innerhalb der gesetzlichen Fristen zu bearbeiten. Besteht in der Beurteilung von Baugesuchen Interpretationsspielraum, ist zusammen mit den zuständigen Behörden eine verbindliche Praxis festzulegen.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die dem formellen Baubewilligungsverfahren vorgelagerte Beratungstätigkeit beansprucht zunehmend mehr Zeit. Die Unterlagen der Gesuchsteller sind vermehrt unvollständig und mangelhaft. Zudem nehmen Anfragen zu planungs- und baurechtlichen Fragen kontinuierlich zu.
- ⇒ Die Anzahl der bearbeiteten Baugesuche und Vorprüfungen zeigt in den letzten Jahren ein schwankendes Bild zwischen 240 und 270 Geschäften.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'517	18'717	18'917	→
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	95.1	95.1	94.1	→
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	84.2	85.2	86.2	→
Eingegangene Baugesuche	125	140	140	→
Eingegangene Rekurse	4	4	4	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Einhalten von gesetzlich vorgegebenen Fristen und Gestaltungsrichtlinien im baurechtlichen Bereich. Die Prüfungsaufwendungen werden wirtschaftlich erbracht. Die Entscheide sollen so begründet werden, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	2'846	1'500	2'000	↗	◐	●	+40'000
Bearbeitete Baugesuche und Vorprüfungen	186	270	210	↘	○	◐	-20'000
Bearbeitete Rekurse in Prozent	3	2	2	→	○	◐	
Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen	93	65	85	→	○	◐	

Kommentar

Beratungen und Auskünfte in Stunden

Aufgrund vermehrter Voranfragen und Bauberatungen sowie komplexerer Fragestellungen wird mit einem steigenden Stundenaufwand gerechnet.

Bearbeitete Baugesuche und Vorprüfungen

Die Anzahl bearbeiteter Baugesuche und Vorprüfungen ist angesichts der nicht steuerbaren Gesuchseingaben schwankend.

Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsbewilligungen

Die interne Besetzung des Aufgabenbereichs Baukontrolle/Feuerpolizei ermöglicht eine gesetzeskonforme Kontrolltätigkeit mit Augenmass. Zudem führen vermehrte Beanstandungen zu einem erhöhten Kontrollaufwand vor Ort.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Einhalten von Bearbeitungsfristen I	Baugesuche/ Entscheide (mindestens)	100	98	98	→
ZI: Einhalten von Bearbeitungsfristen II	Baukontrollen/ Abnahmen	98	100	98	→
ZI: Rechtsgleichheit	Gutgeheissene Rekurse (höchstens) in Prozent	0	20	20	→
ZI: Aufwertung Stadtbild	Anzahl angeordneter Überarbeitungen aufgrund der Gestaltungsaspekte durch die Bewilligungsbehörde (höchstens) in Prozent	0	0	35	→
ZI: Wirtschaftlichkeit der Prüfungsaufwendungen	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	34	55	55	→

Kommentar

Aufwertung Stadtbild

Neu sollen im Vorfeld der Baugesucheingabe nebst planungs-, baurechtlichen und verfahrenstechnischen Belange auch gestalterische Aspekte besprochen und überprüft werden, um damit die Aufwertung des Stadtbildes zu begünstigen.



F2 Planung

Grundauftrag

In der Planung werden die räumliche Stadtentwicklung koordiniert und Rahmenbedingungen geschaffen, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen. Dazu werden Planungsprozesse und -instrumente der Aufgabe angemessen und phasengerecht eingesetzt.

Umfeldentwicklung(en)

- Mit dem Primat der Innenentwicklung, dem die Mehrheit der Bevölkerung in verschiedenen nationalen und kantonalen Abstimmungen (Kulturlandinitiative 2012, Revision Raumplanungsgesetz 2013) zugestimmt hat, konzentriert sich die Stadtentwicklung auf das bestehende Siedlungsgebiet. Planungen im bestehenden Siedlungsgebiet erfordern in erhöhtem Masse eine Interessenabwägung unter Einbezug der betroffenen Akteure.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Bauliche Dichte (gebautes Gebäudevolumen in m ³ /ha überbaute Bauzone)	18'517	18'717	18'917	→
Überbauungsgrad (überbaute Bauzone in Prozent der Bauzone)	95.1	95.1	94.1	→
Ausbaugrad (gebaute Geschossfläche in Prozent der zulässigen Geschossfläche)	84.2	85.2	86.2	→



Leistungsziele

- Z1 Richt- und Nutzungspläne sowie weitere Planungsinstrumente (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften etc.) sind effizient vorzubereiten.
- Z2 Förderung von kooperativen Planungsprozessen mit Privaten in Bezug auf die strategische Stadtentwicklung

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Beratungen und Auskünfte in Stunden	208	400	250	→	◐	●	-20'000
Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen	0	0	8	→	●	●	
Stadtentwicklung in Stunden	0	0	150	→	●	●	+20'000

Kommentar

Beratungen und Auskünfte in Stunden

Die Aufwendungen für Beratungen im Bereich Planung werden neu aufgeteilt und für übergeordnete Fragestellungen ohne konkrete Planungsvorhaben (Richt-, Nutzungs-, Sondernutzungsplanungen u. a.) unter Stadtentwicklung geführt (s. Stadtentwicklung in Stunden).

Anzahl bearbeitete Vernehmlassungen

Neu werden die Stellungnahmen zu relevanten Gesetzes-, Verordnungs- und Planungsvorhaben, die die Stadt Adliswil betreffen, ausgewiesen.

Stadtentwicklung in Stunden

Neu werden die Aufwendungen für übergeordnete Fragestellungen ohne konkrete Planungsvorhaben (Richt-, Nutzungs-, Sondernutzungsplanungen u. a.) separat unter Stadtentwicklung geführt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Effiziente Bearbeitungszeit	Anzahl Monate von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	0	8	8	→
Z2: Förderung von Kooperationen	Anzahl laufende Planungsprozesse	0	0	3	→

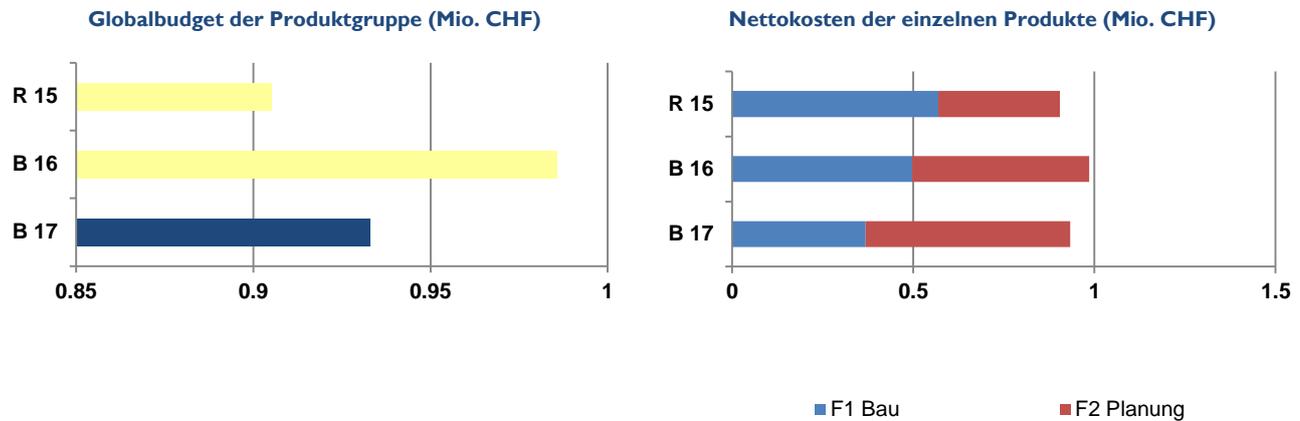
Kommentar

Förderung von Kooperationen

Das Primat der Innenentwicklung in der Raumplanung, d. h. die Entwicklung genutzter Gebiete, erfordert aufgrund der Vielfalt der Bedürfnisse und Interessen sowie der Eigentümerstrukturen vermehrt kooperative Planungsprozesse. In diesem Zusammenhang werden neu vermehrt kooperative Planungsprozesse angestrebt.



Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Raumplanung



Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
F1 Bau	569'190	497'927	368'766		-25.9%
F2 Planung	336'091	487'721	564'179		15.7%
<i>Nettokosten der Produkte</i>	905'281	985'648	932'945		-5.3%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	1'204'373	1'438'648	1'337'945		-7.0%
Personalaufwand	438'535	731'178	672'840		-8.0%
Sachaufwand	301'554	194'000	161'000		-17.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	77'743	68'700	72'500		5.5%
Interne Verrechnungen	48'767	100'000	105'000		5.0%
<i>Direkte Kosten</i>	866'598	1'093'878	1'011'340		-7.5%
<i>Gemeinkosten</i>	337'775	344'770	326'605		-5.3%
Erlöse	-299'092	-453'000	-405'000		-10.6%
Entgelte	-299'092	-433'000	-405'000		-6.5%
Interne Verrechnungen	0	-20'000	0		-100.0%
Nettokosten	905'281	985'648	932'945		-5.3%
Kostendeckungsgrad	24.8%	31.5%	30.3%		

Kommentar

F1 Bau

Der Verteilung der Lohnkosten auf die einzelnen Kostenstellen wurde aufgrund der effektiven Zeiterfassung in der Vorperiode zu Lasten des Produkts F2 Planung angepasst. Zudem wurde der Verteilschlüssel der Umlagen angesichts der zunehmenden Planungsaufgaben zu Lasten des Produkts F2 Planung bereinigt. Dank der eingearbeiteten Mitarbeiter konnten die Dienstleistungen Dritter reduziert werden.



F2 Planung

Der Verteilung der Lohnkosten auf die einzelnen Kostenstellen wurde aufgrund der effektiven Zeiterfassung in der Vorperiode zu Lasten des Produkts F2 Planung angepasst. Zudem wurde der Verteilschlüssel der Umlagen angesichts der zunehmenden Planungsaufgaben zu Lasten des Produkts F2 Planung bereinigt.

Kosten Sachaufwand

Die Sachaufwendungen konnten insbesondere im Baubewilligungsbereich (Bauberatungen/-entscheide/-kontrollen 20'000 Franken, Feuerpolizei 25'000 Franken) und für Rechtsberatungen aufgrund der eingearbeiteten Mitarbeiter reduziert werden.

Erlöse Interne Verrechnung

Die interne Gutschrift von 20'000 Franken für Personalaufwendungen der Abwasserbeseitigung und Wasserwerke werden neu mittels Umlagen verrechnet.



G Verkehr

Produktliste

G1 Öffentlicher Verkehr

G2 Verkehrsnetz

Im Produkt Öffentlicher Verkehr werden in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU Leistungen in den Bereichen Konzept- und Angebotsentwicklung zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes erbracht. Im Weiteren wird für den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen) gesorgt. Das Produkt Verkehrsnetz beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schulen und weitere Liegenschaften.

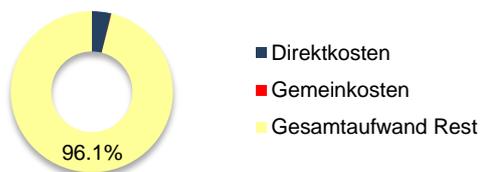
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

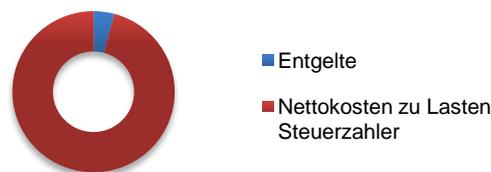
Neuer Bushof Florastrasse: Für den neuen Bushof mit Tiefgarage an der Florastrasse wird ein Bauprojekt ausgearbeitet und im Laufe der Legislaturperiode umgesetzt. Die künftige Verkehrsführung soll auf die verschiedenen Verkehrsteilnehmenden abgestimmt sein und den Vorgaben an Fussgängersicherheit und Hindernisfreiheit entsprechen.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz

Aufwand für Verkehr im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Verkehr wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Entwicklung Adliswil Nord (Infrastruktur)	Adliswil Nord wird stufenweise weiterentwickelt. Im Gebiet Dietlimoos-Moos werden die Arbeiten für die künftige Überbauung sowie die Projektierung der städtischen Infrastruktur abgeschlossen.	nicht auf Kurs (Start durch Kulturlandinitiative blockiert)
Umgestaltung Sihlstrasse	Die als Umfahrungsstrasse konzipierte Sihlstrasse soll entsprechend dem heutigen urbanen Anspruch neu gestaltet und saniert werden.	auf Kurs (bis Jahr 2019)



GI Öffentlicher Verkehr

Grundauftrag

Erfassen der Bedürfnisse der Stadt Adliswil und Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung in Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Bereitstellen und Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Infolge der zunehmenden Bevölkerungszahl und der Ausweitung der bebauten Gebiete steigt die Anzahl der ÖV-Benutzer.
- ⇒ Mit der Neuerschliessung städtischer Gebiete und der damit erweiterten ÖV-Infrastruktur steigt der Aufwand für den betrieblichen Unterhalt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	11	11	11	→
Anzahl Haltestellen	45	45	45	→
Anzahl Wartehallen	12	12	12	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird nachfrageorientiert, nach wirtschaftlichen Aspekten sowie gemäss den Interessen der Stadt Adliswil weiterentwickelt respektive konsolidiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher Unterhalt der Haltestellen (in CHF)	45	45	45	→	◐	◐	
Anzahl Verbindungen	11	11	11	→	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, I51, I52, I53, I56, I62, I84, I85, N12)	Anzahl Einsteiger auf Gemeindegebiet (Mio.)	3.6	3.2	3.8	→
ZI: Wirtschaftlichkeit	Aufwand pro Einsteiger (CHF)	0	0	0.32	→
ZI: Interessenvertretung	Anwesenheit der Adliswiler Delegierten in relevanten Gremien (neu)	0	0	≤ 2	→

Kommentar

Die Wirtschaftlichkeit ist ein neuer Indikator. In der Rechnung 2013 lag er noch bei rund 0,4 Franken. Mit zunehmender Anzahl ÖV-Benutzer ist dieser abnehmend.



G2 Verkehrsnetz

Grundauftrag

Der Grundauftrag umfasst die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passerellen, Liftanlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Dienstleistungen für Dritte, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen sowie betrieblicher Unterhalt an Gewässern, Sandfängen, Stadtentwässerung, Schulen und weiteren Liegenschaften sind in diesem Produkt enthalten.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Viele ältere Strassen sind in einem schlechten baulichen Zustand und entsprechen nicht mehr den aktuellen Normen bezüglich Aufbau des Strassenkörpers. Sie werden jedoch zunehmend durch immer schwerere LKW befahren. Entsprechend steigt der Sanierungsbedarf.
- ⇒ Die Sanierung der Strassen mit ebenfalls sanierungsbedürftigen Werkleitungen führen zu Synergiegewinnen.
- ⇒ Zunehmend längere Fahrzeuge des ÖV erfordern bauliche Anpassungen der Strassenführung und der Anordnung von Parkfeldern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege (km)	95	95	95	→
Wiederbeschaffungswert der Strassen und Wege (Mio. CHF)	137	137	137	→
Anzahl Brücken und Unterführungen	26	26	26	→
Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten (Mio. CHF)	27.5	27.5	27.5	→
Flächen der Plätze (m2)	0	7'462	7'462	→
Wiederbeschaffungswert der Flächen und Plätze (Mio. CHF)	0	3.5	3.5	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Strassen und Wege (km)	95	95	95	→	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Kunstbauten (Anzahl)	26	26	26	→	◐	◐	
Baulicher und betrieblicher Unterhalt der Plätze (m2)	7'462	7'462	7'462	→	◐	◐	
Dienstleistungen für Dritte (Ressourceneinsatz in Prozent)	20	19	20	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Werterhaltung der Verkehrsflächen *	Werterhaltungsmassnahmen in Prozent des Anlagewertes (Jahresdurchschnitt über 10 Jahre)	0.7	2	2	→
ZI: Kosten betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen **	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung (CHF pro m2)	5	5	5	→

Kommentar

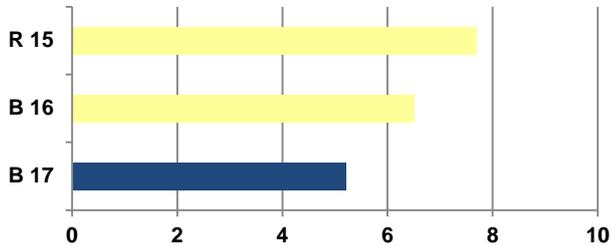
* Ø Jährlich sanierungsbedürftiger Wertverlust der Verkehrsflächen nach „Grundmodell Werterhaltung“. Allgemein gültige Berechnungsgrundlage, wonach der Wertverlust durch Alterung langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmaßnahmen sein muss.

** Ø Im Vergleich von 9 Schweizer Städten im 5-jährigen Mittel

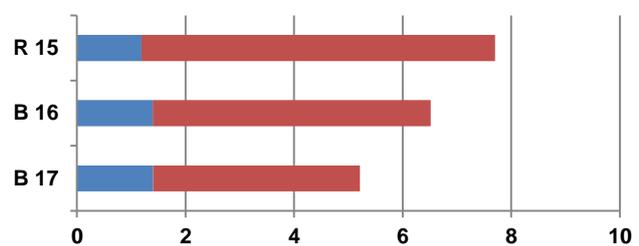


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Verkehr

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



■ G1 Öffentlicher Verkehr ■ G2 Verkehrsnetz

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
G1 Öffentlicher Verkehr	1'187'769	1'396'544	1'404'223		0.6%
G2 Verkehrsnetz	6'511'209	5'120'252	3'810'520		-25.6%
<i>Nettokosten der Produkte</i>	<i>7'698'978</i>	<i>6'516'796</i>	<i>5'214'743</i>		<i>-20.0%</i>

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	7'882'661	6'746'796	5'439'743		-19.4%
Personalaufwand	812'712	918'896	918'840		0.0%
Sachaufwand	766'998	866'800	856'800		-1.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'079'826	1'260'000	1'290'000		2.4%
Interne Verrechnungen	4'859'547	3'509'000	2'240'000		-36.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>7'519'084</i>	<i>6'554'696</i>	<i>5'305'640</i>		<i>-19.1%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>363'577</i>	<i>192'100</i>	<i>134'103</i>		<i>-30.2%</i>
Erlöse	-183'683	-230'000	-225'000		-2.2%
Entgelte	-183'683	-230'000	-225'000		-2.2%
Nettokosten	7'698'978	6'516'796	5'214'743		-20.0%
Kostendeckungsgrad	2.3%	3.4%	4.1%		

Kommentar

G2 Verkehrsnetz

Die geringeren Kosten resultieren im Wesentlichen aus den tieferen Abschreibungen von rund 1'285'000 Franken. Dies, weil sich die Ausführung einiger Projekte infolge aufwendiger Planung und Bewilligungsprozesse verzögert (z.B. Zürichstrasse). Die Zinsbelastung steigt um 15'000 Franken. Anpassungen bei Dienstleistungen für Dritte und Eigenleistungen für Investitionen, infolge grosser in Planung oder Ausführung befindlichen Projekte, führen insgesamt zu rund 90'000 Franken höheren Einnahmen. Die Einnahmen aus Parkuhren etc. wurden rund 50'000 Franken tiefer budgetiert, teilweise Anpassung an die Rechnung 2015.



Interne Verrechnungen

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den Veränderungen bei den Zinsen und Abschreibungen von rund -1'270'00 Franken.

Gemeinkosten

Mit den höheren Erträgen aus Eigenleistungen für Investitionen sinken die Gemeinkosten.

Kostendeckungsgrad

Der verbesserte Kostendeckungsgrad entsteht im Wesentlichen durch die tieferen Abschreibungen.



H Versorgung

Produktliste	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung
	H4 Abfall

Die Stadt Adliswil erstellt und unterhält im Bereich Wasser ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Energie 360° AG Zürich (EGZ) wahrgenommen. Der bauliche Unterhalt ist bei der Stadt Adliswil angesiedelt. Im Bereich Energie werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/ oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit). Die Stadtentwässerung gewährleistet die Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung). Die Abfallbewirtschaftung beinhaltet die Koordination mit externen Leistungserbringern und dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen.

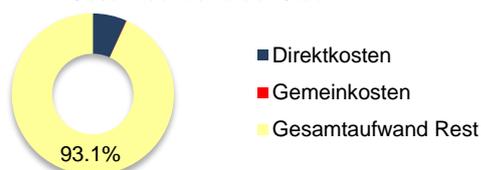
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Versorgungssicherheit beim Trinkwasser ist eine der wesentlichen Prioritäten des Stadtrates. Um diese weiterhin gewährleisten zu können, wird die Infrastruktur (Quellen, Pumpwerke, Reservoirs, Leitungsnetz, Steuerung) kontinuierlich erneuert. Das Reservoir Rellsten ist sanierungsbedürftig und soll durch einen Neubau ersetzt werden. Aktuell steht die Projektierung vor dem Abschluss. Die Ausführung ist ab diesem Jahr geplant.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz

Aufwand für Versorgung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Reservoir Rellsten	Neubau	auf Kurs (bis 2017)
Anschluss MSA an Wasserversorgung	Erneuerung der Hauptleitung im Gebiet MSA und Anschluss an die obere Druckzone.	auf Kurs (bis 2018)
Sanierung der Versorgungsleitung in der Sihlstrasse	Erneuerung der Hauptleitung und Realisierung des Ringschlusses zu Erhöhung der Versorgungssicherheit	auf Kurs (bis 2018)



HI Wasser

Grundauftrag

Gewährleisten der Versorgungssicherheit für Trinkwasser. Erstellen und Unterhalten der erforderlichen Infrastruktur (Reservoirs, Verteilnetz, Steuerung, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerke).

Umfeldentwicklung(en)

- ↻ Leitungen aus den 1960er und 1970er Jahren müssen zum Teil infolge Korrosion bereits vor dem Erreichen der erwarteten Lebensdauer von über 70 Jahren ersetzt werden.
- ↻ Der durchschnittliche Trinkwasserverbrauch nimmt kontinuierlich ab. Gleichzeitig verteuert sich die Infrastruktur infolge vorzeitigem Sanierungsbedarf des Leitungsnetzes (siehe oben).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Trinkwassermenge (Mio. m ³)	1.4	1.4	1.4	→
Länge Hauptleitung (km)	62.7	65	63	→
Anzahl Rohrbrüche Hauptleitung	20	20	≤ 20	→
Länge Hauszuleitungen (km)	40.2	40	40.2	→
Anzahl Rohrbrüche Hauszuleitung	10	10	≤ 10	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Produktion Trinkwasser (Mio. m ³)	1.4	1.4	1.4	→	○	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hauptleitung (km)	62.7	65	63	→	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hauptleitung (Anzahl)	20	20	≤ 20	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Hausleitungen (km)	40.2	40	40.2	→	◐	◐	
Reparatur der Rohrbrüche Hausleitungen (Anzahl)	10	10	≤ 10	→	◐	◐	
Unterhalt der Hydranten (Anzahl)	535	535	540	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Reservoirs (Anzahl)	5	5	5	→	◐	◐	

Kommentar

Produktion Trinkwasser

Die Leistung wird sich im Laufe der Jahre infolge neuerschlossener Stadtgebiete erhöhen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Leitungsnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.4	≥ 1.5	≥ 1.5	→
ZI: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	93.4	≤ 100	≤ 100	↗
ZI: Wirtschaftlichkeit	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	97.1	≥ 100	≥ 100	↗
ZI: Interventionszeit	Interventionszeit innerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversorgung infolge eines Rohrbruchs in Prozent	92.9	≥ 90	≥ 90	→

Kommentar

Tarifgestaltung: letzte Erhebung 2012. Die Gebühren werden voraussichtlich erhöht. Das führt zu einem Angleich der Kosten an die Bezirksgemeinden und einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades.



H2 Energie

Grundauftrag

Erbringen von konzeptionellen und planerischen Leistungen für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit)

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Erhöhtes Umweltbewusstsein der Bevölkerung fördert die effektivere Umsetzung von energiepolitischen Massnahmen.
- ⇒ Ökologische Notwendigkeit zur Begrenzung der Klimaerwärmung erfordert die Weiterführung CO₂-reduzierender Massnahmen.
- ⇒ Fördermassnahmen von Bund und Kanton verändern sich stetig und hemmen so langfristige Investitionen (bspw. Einspeisevergütung).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Gebäudeflächen Minergie (in m ²)	184'500	0	189'000	↗
Anzahl Erdsonden	60	0	75	↗



Leistungsziele

- ⇒ ZI Erhalt des Labels Energiestadt für die Stadt Adliswil

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Veranstaltungen und Aktionen (Anzahl)	2	3	≥ 3	→	●	●	
Informationsmaterial an Haushalte (Anzahl)	0	0	≥ 2	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Label Energiestadt	Bestehen Reaudit mit einer Bewertung von min. 70 % (max. mögliches Ergebnis 100 %)	0	0	70	↗
ZI: Information und Kommunikation	Anzahl Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewussten Verhaltens	3	3	3	→

Kommentar

Label Energiestadt: Im Jahre 2013 wurden 63 % der möglichen Punkte erreicht. Reaudit alle 4 Jahre.



H3 Stadtentwässerung

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Gewährleisten der Ableitung von Schmutzwasser und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP) sowie die Kontrollverantwortung für private Hausanschlüsse (GAL).

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Erhöhung der gesetzlichen Anforderungen an die Reinigungsleistung der ARA verteuert die Kosten.
- ⇒ Die Abwassermenge pro Einwohner nimmt ab, womit sich die spezifischen Kosten pro m³ zu entsorgenden Abwassers erhöhen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Abwassermenge (Mio. m ³)	1.4	1.4	1.4	→
Länge der Hauptkanäle (km)	78	78	78	→
Anzahl Sandfänge	24	24	24	→



Leistungsziele

- ☞ ZI Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Vorgabe des GEP (Generelles Entwässerungs-Projekt) und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern und Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der öffentlichen Kanalisation (km)	78	78	78	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Verbandskanäle ARA-Sihltal (km)	0	0	5.4	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Rückhaltebecken (Anzahl)	2	2	2	→	◐	◐	
Betrieblicher und baulicher Unterhalt der Sandfänge (Anzahl)	24	24	24	→	◐	◐	
Baulicher Unterhalt der Bachläufe / Vorfluter (km)	27.2	27.2	27.2	→	◐	◐	
Diverse Massnahmen für den Hochwasserschutz (Anzahl)	0	0	4	→	◐	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Entsorgungssicherheit	Leitungsersatz in Prozent des gesamten Kanalnetzes (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1.5	≥ 1.5	≥ 1.5	→
ZI: Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100%)	75.4	≤ 100	≤ 100	↗
ZI: Kostendeckung	Kostendeckungsgrad in Prozent (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	95.8	≥ 100	≤ 100	↗

Kommentar

Tarifgestaltung, letzte Erhebung 2012. Die Gebühren werden voraussichtlich erhöht. Das führt zu einem Angleich der Kosten an die Bezirksgemeinden und einer Verbesserung des Kostendeckungsgrades.



H4 Abfall

Grundauftrag

Der durch die Wohnbevölkerung und durch die Gewerbebetriebe in Adliswil anfallende Abfall ist auf umweltgerechte und wirtschaftliche Weise zu entsorgen oder wiederzuverwerten. Dazu werden bedarfsgerechte Möglichkeiten zur Abfallentsorgung angeboten und betrieben. Es werden in Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern, insbesondere dem Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen, die Kehrriechtabfuhr und Separatsammlungen organisiert sowie Neben- und Hauptsammelstellen betrieben.

Umfeldentwicklung(en)

- Auf den 1. Januar 2016 ist die Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) in Kraft getreten. Diese ersetzt die bisherige Technische Verordnung über Abfälle (TVA). Die neue Verordnung soll dazu beitragen, die natürlichen Ressourcen zu schonen. Die Abfallwirtschaft soll sich zur Kreislaufwirtschaft entwickeln. Zu den wichtigsten Neuerungen der VVEA gehört eine klare Priorisierung der stofflichen gegenüber der energetischen Verwertung. Biogene Abfälle wie beispielsweise Lebensmittel oder Holzabfälle sollen nicht mehr verbrannt werden, sondern rein stofflich oder durch Vergären verwertet werden.
- Die Hauptsammelstelle Tüfi ist eine der grösseren Entsorgungsstellen im direkten Umfeld der Stadt Adliswil und deshalb auch bei Einwohnerinnen und Einwohnern der Nachbargemeinden sehr beliebt, obwohl die Einrichtung ursprünglich nur für Adliswil geplant war. Ein striktes Nutzungsverbot für Einlieferungen aus anderen Gemeindegebieten kann und soll aber nicht durchgesetzt werden. In Teilbereichen können grössere Abfallmengen je nach Vergütungspreis sogar die Netto-Betriebskosten senken. Die Betriebsaufnahme einer ähnlich grossen Sammelstelle in der unmittelbaren Nachbarschaft von Adliswil ist heute nicht absehbar. Im Gegenteil könnte die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden geprüft werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Recyclingpreis (Einlieferung) Altmittel (CHF/t)	0	0	100	
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Grünglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	0	
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Weissglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	15	
Recyclingpreis Vetrorecycling (Einlieferung) Braunglas (CHF/t) - Daneben je nach Einlieferungsmenge variable Erstattung aus vorgezogenen Entsorgungsgebühren durch VetroSwiss	0	0	15	
Recyclingpreis (Einlieferung) Altpapier (CHF/t)	0	0	100	
Einlieferpreis Verbrennungsabfall (CHF/t)	0	0	135	
Anzahl bediente Sammelstellen (alle Fraktionen) in Nachbargemeinden (ausg. Stadt Zürich)	0	0	2	



Leistungsziele

- ZI Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Möglichkeiten für die Abfallentsorgung und umweltgerechte sowie effiziente Bewirtschaftung der Abfälle.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Gesamtmenge Verbrennungsabfall (t)	4'166	4'100	4'100	→	○	◐	
Verbrennungsabfall pro Einwohner (kg)	221	225	222	→	○	◐	
Altpapier pro Einwohner (kg)	47	50	45	→	○	◐	
Grünabfuhr pro Einwohner (kg)	56	50	55	→	○	◐	
Glas pro Einwohner (kg)	29	30	30	→	○	◐	
Karton pro Einwohner (kg)	17	15	16	→	○	◐	
Häckseldienst (Anzahl Aufträge p.a.)	0	0	100	→	●	◐	

Kommentar

Die durch die kleinen Änderungen der Abfallmengen entstehenden Kosteneffekte sind vernachlässigbar, da diese auch von den tatsächlichen Entsorgungspreisen bzw. Vergütungen, welche ebenfalls kleine Änderungen erfahren können, beeinflusst werden.

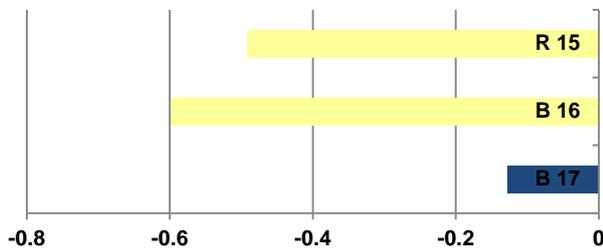
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Angebot Wertstoffsammelstellen	Einzugsgebiet Sammelstelle (Anzahl Einwohner maximal)	2'360	2'500	2'500	→
ZI: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung I	Anzahl Strafbefehle infolge illegaler Abfalldeponien (maximal pro Jahr)	14	10	10	→
ZI: Bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot zur Abfallentsorgung II	Begründete Reklamationen zur Abfallbewirtschaftung (maximal pro Jahr)	5	6	6	→

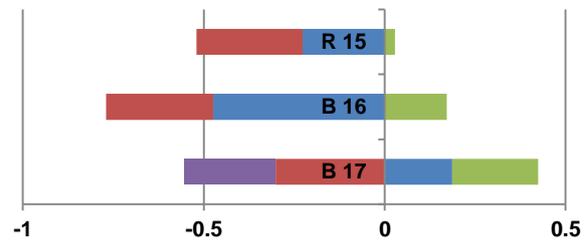


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Versorgung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettoerlös der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
H1 Wasser	-226'494	-473'900	186'700		-139.4%
H2 Energie	-293'655	-295'590	-301'568		2%
H3 Stadtentwässerung	28'931	171'300	237'500		-38.7%
H4 Abfall	0	0	-250'210		100%
Nettoerlös der Produkte	-491'218	-598'190	-127'578		-78.7%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	6'090'965	7'398'810	9'529'022		28.8%
Personalaufwand	18'091	25'149	45'975		82.8%
Sachaufwand	2'480'166	2'445'000	3'257'000		33.2%
Abschreibungen	0	1'000	1'000		0.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	28'722	24'000	41'000		70.8%
Betriebs- und Defizitbeiträge	992'877	1'253'500	1'049'400		-16.3%
Interne Verrechnungen	2'624'064	3'641'400	4'998'900		37.3%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>6'143'920</i>	<i>7'390'049</i>	<i>9'393'275</i>		<i>27.1%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-52'955</i>	<i>8'761</i>	<i>135'747</i>		<i>1449.5%</i>
Erlöse	-6'582'184	-7'997'000	-9'656'600		20.8%
Vermögenserträge	-31'080	-27'000	-27'000		0.0%
Entgelte	-6'015'769	-7'350'000	-8'994'000		22.4%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-24'722	-15'000	-25'000		66.7%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-75'097	-82'000	-82'000		0.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-361'250	-380'000	-370'000		-2.6%
Interne Verrechnungen	-74'265	-143'000	-158'600		10.9%



Nettokosten	-491'218	-598'190	-127'578	-78.7%
Kostendeckungsgrad	108.1%	108.1%	101.3%	

Kommentar

H1 Wasser

Die Nettoerlöse sinken im Wesentlichen entsprechend den höheren Abschreibungen und Zinsen, rund 660'000 Franken, infolge den in Planung und Umsetzung befindlichen grossen Investitionsprojekten.

H3 Stadtentwässerung

Der geringere Nettoerlös resultiert hauptsächlich aus höheren Abschreibungen und geringeren Zinsen von insgesamt rund 230'000 Franken sowie Minderkosten für die ARA Sihltal von rund 180'000 Franken (siehe Betriebs- und Defizitbeiträge).

H4 Abfall

Dieses Produkt wird erstmalig in der Versorgung budgetiert. Direkte Vergleiche zum letztjährigen Budget im Ressort Gesundheit Umwelt sind nicht möglich, auch bezüglich den Overheadkosten und Umlagen.

Personalaufwand

Die Abweichung resultiert aus neuen Leistungen des Unterhalt Tiefbau für die Kehrrichtabfuhr und die Sammelstelle Tüfi.

Sachaufwand

Zusätzlich kommt der Aufwand für das Abfallwesen hinzu, in der Höhe von rund 790'000 Franken.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Diese Entschädigung an den Kanton für Sonderabfallentsorgung wird mit der Übernahme der Abfallentsorgung neu der Produktgruppe Versorgung belastet.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Minderkosten für die ARA-Sihltal führen zu einer Kostensenkung. Dies infolge verschiedenster Kostenminderungen im Betrieb der ARA, wie z.B. geringere Materialaufwendungen aufgrund der Optimierung der Klärbeckenbelüftung oder geringere Reparaturaufwendungen, da voraussichtlich keine Pumpenrevision notwendig sein wird sowie Anpassungen an tatsächliche Aufwendungen der Vorjahre.

Interne Verrechnungen

Veränderungen bei Abschreibungen und Zinsen bei den Produkten führen gesamthaft zu rund 940'000 Franken höheren internen Verrechnungen. Zudem werden für das Abfallwesen u.a. neu Leistungen vom Unterhalt Tiefbau und Planung Werke intern verrechnet, in der Höhe von rund 390'000 Franken.

Entgelte

Die Einnahmen aus dem Abfallwesen in der Höhe von insgesamt rund 1'590'000 Franken führen zu den höheren Gesamteinnahmen.

Kostendeckungsgrad

Primär die höheren Abschreibungen bei der Wasserversorgung und Stadtentwässerung führen zu einer Reduktion des Kostendeckungsgrades.



I Landschaft

- Produktliste**
- I1 Wald, Bäche, Wiesen**
 - I2 Grünraum**
 - I3 Landwirtschaft**

Das Produkt Wald, Bäche, Wiesen beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüschtikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Das Produkt Grünraum führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften sowie Grünanlagen im Strassenbereich, Durchführung von Beerdigungen, Gräberbepflanzung und Grabunterhalt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele erbracht. Im Teilprodukt Landwirtschaft werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

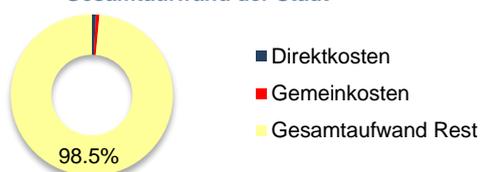
PGV: Herr Jürg Geissmann

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Hochwasserschutz bei den Seitenbächen zur Sihl ist ein Thema, welches dauerhaft mit hoher Priorität bearbeitet werden soll. Der Albishang befindet sich stetig in Bewegung, weshalb sich auch Bachläufe immer wieder verändern können und Rutschungen im Auge behalten werden müssen. Massnahmen an den Bachläufen direkt oder im Wald, der zur Stabilisierung des Albishanges wesentlich beiträgt, werden langfristig geplant und kontinuierlich umgesetzt.

Stadtrat: Herr Patrick Stutz

Aufwand für Landschaft im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Landschaft wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Chrumhaldenbach	Neue Führung des Bachlaufes	auf Kurs (bis 2017)
Chräbsbach	Rückhaltebereich und Sanierung Eindolung	nicht auf Kurs (angrenzendes privates Bauprojekt noch nicht definiert)
Vernetzungsprojekt	Projekt zur ökologischen Vernetzung landwirtschaftlicher Flächen zur Abstimmung der Bewirtschaftung.	auf Kurs (bis 2017)



II Wald, Bäche, Wiesen

Grundauftrag

Das Produkt umfasst Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem beinhaltet es Dienstleistungen für Dritte, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüşchlikon und von Privaten. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ⇒ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um die Ziele der Bewirtschaftung des Grünraums transparent zu machen und um das wertvolle Naherholungsgebiet der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Fläche Stadtwald (in ha)	132	132	132	→
Fläche Privatwald (in ha)	75	75	75	→
Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	→
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	→



Leistungsziele

- Z1 Gewährleistung der Schutzfunktion des Waldes, um Schäden in den Siedlungsgebieten zu vermeiden
- Z2 Vermeidung von Rutschungen und Bachaustritten
- Z3 Sichern der Naturschutzgebiete gemäss übergeordneten Vorgaben
- Z4 Erbringen von kostendeckenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Pflege Stadtwald (in ha)	132	132	132	→	◐	◐	
Beratung und nach Auftrag Pflege Privatwald (in ha)	75	75	75	→	◐	●	
Waldrandpflege (in km)	12.1	12.1	12.1	→	◐	◐	
Pflege der Naturschutzflächen (in ha)	26	26	26	→	◐	◐	
Gesamtlänge der Bäche (in km)	27.2	27.2	27.2	→	◐	◐	
Öffentlichkeitsarbeit in h (neu)	0	0	200	↗	●	●	

Kommentar

Die Öffentlichkeitsarbeit wird 2017 ein ca. 10 % Pensum umfassen. Direkte Kosten werden dadurch keine entstehen, da diese in den Lohnkosten enthalten sind und Öffentlichkeitsarbeit bereits betrieben wurde – auch durch den Förster.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Wirksamer Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit in m ³ (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	1'000	600	500	→
Z2: Hochwassersichere Bachläufe	Auslichtung der Bachränder im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 Km (Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre)	800	800	800	→
Z3: Grösse des Naturschutzgebietes	Fläche des Naturschutzgebietes (in ha)	26	26	26	→
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	≥ 103	≥ 100	≥ 100	→

Kommentar

Z1: Reduktion der Holznutzung auf Grund der umfangreichen Nutzungen in den Vorjahren im Zusammenhang mit den „Lichten Wäldern“.



I2 Grünraum

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Ausführen von Aufträgen für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt sowie das Durchführen von Beerdigungen, Erstellen der Gräberbepflanzung und Durchführen des Grabunterhaltes. Weiter beinhaltet es die Wartung der Parkanlagen, der Grill- und Spielplätze, der Freizeitanlagen, der Bad- und Sportanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen und Wasserspiele. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen erbracht.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Grünraumbewirtschaftung erfolgt zunehmend nach strengen ökologischen Grundsätzen.
- In der Durchführung von Beerdigungen ergibt sich zusehend eine Verschiebung der Bedürfnisse, von Erdbestattungen zu Urnen- oder Gemeinschaftsgräbern.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Parkanlagen (in m2)	51'000	51'000	51'200	→
Anzahl Kleinanlagen	6	6	6	→
Anzahl Grill- und Spielplätze	9	9	9	→
Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'100	→
Anzahl Sitzbänke	56	56	54	→
Sportanlagen und Freibad (in m2)	65'830	65'830	65'830	→
Anzahl Grabstellen	1'300	1'300	1'180	→
Anzahl Bestattungen in Adliswil	123	110	110	→
Anzahl Schulanlagen	21	21	21	→
Anzahl Familiengartenanlagen	4	4	4	→



Leistungsziele

- Z1 Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen
- Z2 Pflege der Friedhofanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung
- Z3 Wirtschaftlichkeit der stadteigenen Leistungserbringung und Landschaftspflege
- Z4 Erbringung von kostendeckenden und zufriedenstellenden Dienstleistungen für Dritte

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Unterhalt der Parkanlagen (in m2)	51'000	51'000	51'200	→	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Kleinanlagen	6	6	6	→	◐	◐	
Anzahl verwaltete und unterstützte Familiengartenanlagen	4	4	4	→	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Grill- und Spielplätze	9	9	9	→	◐	●	
Unterhalt der Grünflächen im Strassenbereich (in m2)	52'100	52'100	52'100	→	◐	◐	
Anzahl unterhaltene Sitzbänke	56	56	54	→	◐	●	
Unterhalt der Sportanlagen und Freibad in m2	65'830	65'830	65'830	→	◐	◐	
Anzahl gepflegte Grabstellen	1'300	1'300	1'180	→	○	◐	
Anzahl durchgeführte Bestattungen	123	110	110	→	○	○	
Anzahl unterhaltene Grünflächen in Schulanlagen	21	21	21	→	◐	◐	
Anzahl Grünrückschnitte privater Pflanzungen im Strassenbereich	0	0	30	→	◐	◐	
Anzahl Beratung, oder Aufträge für Dritte und für Investitionsprojekte der Stadt	0	0	50	→	◐	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Verwendbarkeit der Grün- und Sportanlagen	Anzahl Reklamationen zu Grün- und Sportanlagen	0	0	≤ 5	→
Z2: Begehren der Hinterbliebenen	Anteil bearbeitete Begehren	0	0	5	→
Z3: Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m2 Grünfläche und Parkanlagen	3.8	3.8	≤ 3.8	→
Z4: Wirtschaftlichkeit bei Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	70	≥ 100	≥ 100	→
Z5: Zufriedenheit der Auftraggeber	Anzahl berechnete Beanstandungen	2	≤ 5	≤ 5	→



13 Landwirtschaft

Grundauftrag

Das Produkt umfasst das Wahrnehmen von konzeptionellen und administrativen Aufgaben für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Wachsender Anspruch an eine Bewirtschaftung von Grünraum nach ökologischen Grundsätzen und unter Betrachtung des Zusammenspiels aller Flächen zur Erhaltung der einheimischen Artenvielfalt in Flora und Fauna
- ⇒ Zunehmende Gewichtung der Öffentlichkeitsarbeit (Schule, Einwohner), um Landwirtschaft und Tierhaltung der Bevölkerung näher zu bringen

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Landwirtschaftliche Flächen in ha	48	48	48	→
Anzahl Pächter	7	6	8	→
Anzahl Gebäude	7	7	11	→



Leistungsziele

- Z1 Sicherstellen einer ökologischen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen sowie der artgerechten Haltung und verantwortungsvollen Nutzung der Tiere.
- Z2 Biologische Bewirtschaftung der Landwirtschaftsbetriebe Weierweid und Tüfi
- Z3 Mit dem Erlebnisbauernhof Tüfi der Bevölkerung einen offen zugänglichen Landwirtschaftsbetrieb erhalten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Controlling der zielgerechten Bewirtschaftung stadteigener und verpachteter landwirtschaftlicher Flächen (in ha)	48	48	48	→	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung der Betriebskonzepte bei verpachteten Landwirtschaftsbetrieben (Anzahl)	2	2	1	→	◐	◐	
Sicherstellen der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die Direktzahlungen etc. an die Pächter durch den Ackerbaustellenleiter (Anzahl)	7	6	8	→	○	◐	
Sicherstellen des fachgerechten Unterhaltes der Gebäude (Anzahl)	7	7	11	→	◐	◐	

Kommentar

Das Baurecht Weierweid wurde zurückgekauft (Anheimfall wegen nicht einhalten der Bewirtschaftungsauflagen)

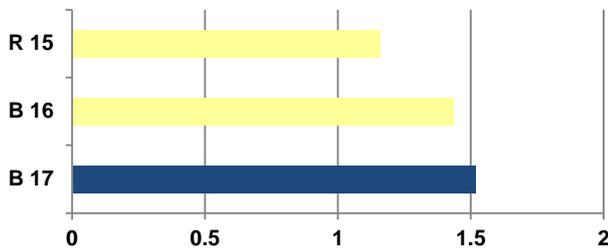
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Bewirtschaftung	Anzahl Beanstandungen durch Private	0	0	≤ 2	→
Z2: Ökologie	Kriterien für biologische Bewirtschaftung aller Flächen erfüllt (Kontrolle alle zwei Jahre)	teilweise	Ja	teilweise	→
Z3: Öffentlichkeit	Anzahl öffentliche Veranstaltungen im Erlebnisbauernhof Tüfi	≥ 1	≥ 1	≥ 1	→

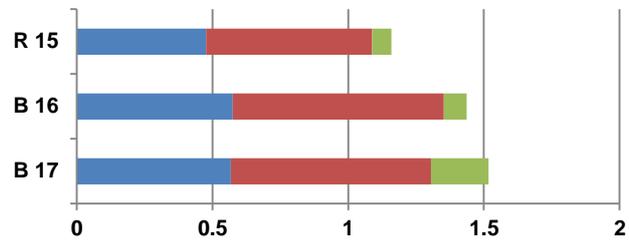


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Landschaft

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- I1 Wald, Bäche, Wiesen
- I2 Grünraum
- I3 Landwirtschaft

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
I1 Wald, Bäche, Wiesen	476'837	575'299	567'385		-1.4%
I2 Grünraum	611'255	777'479	737'392		-5.2%
I3 Landwirtschaft	71'543	83'735	212'188		153.4%
Nettokosten der Produkte	1'159'635	1'436'513	1'516'965		5.6%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	1'622'134	2'004'913	2'072'365		3.4%
Personalaufwand	629'385	468'967	435'181		-7.2%
Sachaufwand	360'479	494'600	507'800		2.7%
Betriebs- und Defizitbeiträge	4'380	4'200	4'200		0.0%
Interne Verrechnungen	68'063	64'000	150'000		134.4%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>1'062'306</i>	<i>1'031'767</i>	<i>1'097'181</i>		6.3%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>559'827</i>	<i>973'146</i>	<i>975'184</i>		0.2%
Erlöse	-462'499	-568'400	-555'400		-2.3%
Vermögenserträge	-55'383	-53'500	-40'500		-24.3%
Entgelte	-269'786	-381'000	-381'000		0.0%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-870	-900	-900		0.0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-61'172	-58'000	-58'000		0.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-75'288	-75'000	-75'000		0.0%
Nettokosten	1'159'635	1'436'513	1'516'965		5.6%
Kostendeckungsgrad	28.5%	28.4%	26.8%		



Kommentar

I3 Landwirtschaft

Das Baurecht und die Pacht des landwirtschaftlichen Betriebes Weierweid wurden im vergangenen Jahr zurückgekauft. Diverse Arbeiten für den baulichen Unterhalt mussten ausgeführt werden. Aus diesen Investitionen resultieren insgesamt rund 87'000 Franken höhere Abschreibungen und Zinsen. Bis auf Basis eines noch auszuarbeitenden Bewirtschaftungskonzeptes ein neuer Pächter eingesetzt werden kann, wird der Betrieb in unentgeltlicher Gebrauchsleihe bewirtschaftet. Daraus resultieren Mindereinnahmen von rund 13'000 Franken. Für die fachliche Unterstützung zur Ausarbeitung eines neuen Bewirtschaftungskonzeptes und für die Ausschreibung des Betriebes zur Neuverpachtung wurden 12'000 Franken zusätzlich für Dienstleistungen Dritter budgetiert. Für das Inkasso der Mieten der Schrebergärten werden von der Abteilung Liegenschaften neu rund 16'000 Franken mehr berechnet, insgesamt 24'000 Franken. Dies ist für die jährlich einmalige Rechnungsstellung von rund 24 Rechnungen zu viel und wird noch korrigiert.

Interne Verrechnungen

Die Abweichung von rund 86'000 Franken resultiert aus höheren Abschreibungen und Zinsen in der Landwirtschaft infolge des Rückkaufs vom Baurecht Weierweid.

Vermögenserträge

Abweichung von rund -13'000 Franken entstehen infolge des Pachtausfalls Weierweid.



J Sicherheit

Produktliste	J1 Polizei
	J2 Feuerwehr
	J3 Zivilschutz
	J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktgruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon. Die Produktgruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, den Zivilschutz sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb. Das Produkt Polizei beinhaltet ebenfalls die Verwaltungspolizei und die Koordinationsstelle für Grossanlässe. Die Stabsstelle des Führungsorgans für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen gehört ebenfalls zu dieser Produktgruppe.

PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

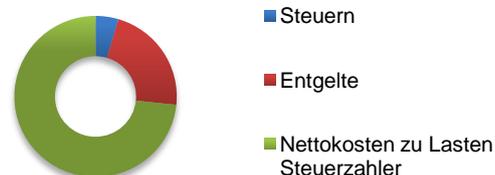
Im Rahmen der Legislaturziele 2014 – 2018 sind keine Schwerpunkte vorhanden, welche die Produktgruppe Sicherheit in massgebender Weise betreffen. Nach der abschliessenden Umsetzung des neuen Parkierungskonzepts im Jahr 2016 stehen weitere Planungsarbeiten für einen gemeinsamen Polizeiposten der Stadtpolizei Adliswil und der Kantonspolizei sowie der Entscheidung über weitere Verwendungsmöglichkeiten und Sanierungsmassnahmen der Schiessanlage Büel im Vordergrund. In den Jahren 2016 und 2017 wird aufgrund der Ergebnisse aus der Sicherheitsbefragung der Bevölkerung der Verhinderung von Littering vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Sicherheit im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Sicherheit wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Polizeiposten	Planung eines gemeinsamen Polizeipostens der Stadtpolizei und Kantonspolizei im Zentrum von Adliswil	auf Kurs (bis 2018)
Parkierungskonzept	Überarbeitung der Regelungen für das Parkieren auf öffentlichem Grund der Stadt Adliswil	abgeschlossen (2016)
Littering	Schwerpunktprojekt 2016/2017	auf Kurs (bis 2017)



JI Polizei

Grundauftrag

Die Stadtpolizei sorgt mit präventiven und repressiven Massnahmen sowie durch sichtbare Präsenz für die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Sie kontrolliert den ruhenden und fliessenden Verkehr, ahndet Übertretungsstraftatbestände gemäss dem im Polizeiorganisationsgesetz vorgesehenen Zuständigkeitsbereich und unterstützt die Behörden bei der Durchsetzung der Rechtsordnung, soweit polizeiliche Mitwirkung gesetzlich vorgesehen ist. Die Verwaltungspolizei gewährleistet die rechtmässige Beurteilung und Erteilung von Bewilligungen in Bereichen, welche verwaltungspolizeiliche Bewilligungen gesetzlich vorsehen. Die Parkraumbewirtschaftung und die Hundeverwaltung wird ebenfalls im Rahmen des Produkts Polizei behandelt. Im Zusammenhang mit den verwaltungspolizeilichen Aufgaben organisiert die Koordinationsstelle für Anlässe städtische Grossanlässe und steht für Fragen und Hilfeleistungen bei privaten Anlässen zur Verfügung.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl der Straftaten nach StGB (Strafgesetzbuch) wird anhand der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) durch die Kantonspolizei Zürich ermittelt und jährlich veröffentlicht. Im ganzen Kanton Zürich weist die Gesamtzahl der Straftaten eine sinkende Tendenz auf und erreichte 2015 den tiefsten Wert seit Einführung der Kriminalstatistik im Jahr 1980. In Adliswil ereigneten sich 2015 insgesamt 804 Delikte nach StGB. Damit liegt dieser Wert um 1,2% unter dem Vorjahreswert. Auch wenn die Gesamtzahl der Delikte zum Teil ohne erkennbaren Grund jährlichen Schwankungen unterworfen sein kann, wird für das Jahr 2017 eine gleichbleibende bis leicht sinkende Tendenz erwartet.
- Per 1. Januar 2016 wurde in Adliswil ein neues Parkierungskonzept eingeführt und unter anderem die Nachtparkgebühr abgeschafft. Im Gegenzug wurde in den Aussenquartieren mit weiss markierten Parkfeldern eine maximale Parkzeit von 6 Stunden mit Anwohnerprivilegierung mittels Parkkarte eingeführt. Somit ist die Gesamtzahl der Fahrzeughalter, welche eine Parkkarte benötigen, deutlich höher als früher, und die Anzahl der ausgegebenen Parkkarten ab dem Jahr 2016 nicht mit den Vorjahren vergleichbar. Da für das Budget 2017 die Vorjahreszahlen nicht bekannt sind, handelt es sich beim Total der ausgegebenen Parkkarten um eine grobe Schätzung.
- Die Anzahl der registrierten Hunde wies in den vergangenen Jahren eine leicht steigende Tendenz auf. Aufgrund der mittlerweile stagnierenden Einwohnerzahl ist für das Jahr 2017 mit einer gleich bleibenden Anzahl der registrierten Hunde zu rechnen.
- In den letzten 10 Jahren hat es sich etabliert, dass das Fest der Kulturen alle zwei Jahre durchgeführt wird. In den geraden Jahren wird das Albisstrassenfest durch den Handwerk- und Gewerbeverein Adliswil HGVA durchgeführt und durch die Stadt unterstützt. Neben diesen beiden grössten städtischen Anlässen sind regelmässig die Chilbi und die Bundesfeier zu organisieren sowie den Weihnachtsmarkt des HGVA, das Oktoberfest des FCA und den Räbeliechtliumzug zu unterstützen. Eine grundlegende Änderung dieser Grossanlässe zeichnet sich nicht ab.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Straftaten nach StGB	0	0	800	→
Anzahl Parkkarten gesamt	0	0	2'000	→
Anzahl registrierte Hunde	660	700	700	→
Anzahl Grossanlässe (städtische oder mit Unterstützung der Stadt)	0	0	6	→
Anzahl permanente Gastwirtschaftsbetriebe	0	0	64	→



Leistungsziele

- Z1 Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.
- Z2 Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.
- Z3 Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren werden unter Berücksichtigung der Gesetzmässigkeit und des Gleichbehandlungsgrundsatzes möglichst kundenorientiert behandelt. Koordinationsaufgaben im Zusammenhang mit Anfragen für Grossanlässe werden kundenorientiert wahrgenommen und städtische Anlässe friktionsfrei organisiert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Rapporte und Berichte an Amtsstellen	452	450	450	→	○	◐	
Kontrollstunden ruhender Verkehr	537	500	600	↗	●	◐	+7'500
Anzahl Ordnungsbussen (ohne semistationäre Geschwindigkeitsmessanlage)	2'699	3'000	3'250	↗	◐	◐	-12'500
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	50	50	50	→	●	◐	
Anzahl Bewilligungen Verwaltungspolizei	0	0	193	→	○	●	

Kommentar

Im Rahmen der Einführung eines neuen Parkierungskonzeptes wird der Kontrollaufwand für den ruhenden Verkehr grösser, da auf dem ganzen Stadtgebiet eine Beschränkung der Maximalparkzeit eingeführt wurde. Diese Entwicklung wurde bei der Budgetierung für das Jahr 2016 noch nicht berücksichtigt und wird nun für das Jahr 2017 nachgeholt. Im Gegenzug sind keine Nachtparkkontrollen mehr notwendig, welche aber bisher nicht als „Kontrollstunden ruhender Verkehr“ oder separat ausgewiesen wurden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Prävention durch Sichtbarkeit	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussendienst in Prozent	53	55	55	→
Z1: Verkehrsunfälle	Anzahl Verkehrsunfälle (höchstens)	100	110	110	→
Z1: Verletzte	Anzahl Verletzte (höchstens)	17	20	20	→
Z1: Delikte Leib und Leben	Anzahl Delikte Leib und Leben (höchstens)	25	40	30	↘
Z1: Einbrüche	Anzahl Einbrüche (höchstens)	89	110	100	↘
Z1: Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Fälle	1'107	1'200	1'100	→
Z2: Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft (in Prozent)	100	100	100	→
Z2: Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen (in Prozent)	100	100	100	→
Z3: Verwaltungspolizeiliche Bewilligungsverfahren	Bewilligungsgesuche werden innerhalb von 15 Arbeitstagen beantwortet (in Prozent)	95	95	95	→
Z3: Koordinationsstelle für Grossanlässe	Anfragen werden innerhalb von 5 Arbeitstagen behandelt (in Prozent)	95	95	95	→

Kommentar

Aufgrund der Erfahrungswerte der Jahre 2014 und 2015 wird die Zahl der erwarteten Delikte gegen Leib und Leben sowie der Einbrüche leicht gegen unten korrigiert.



J2 Feuerwehr

Grundauftrag

Die Feuerwehr ist zur Rettung von Menschen und Tieren sowie zur Schadenbekämpfung bei Bränden, Explosionen, Elementarereignissen und Erdbeben verpflichtet. Sie leistet Hilfe bei atomaren, biologischen und chemischen Schadenereignissen (ABC-Schutz) und leistet Nachbarschaftshilfe ausserhalb ihres Einsatzgebietes. Die Feuerwehr trifft bei unmittelbarer Bedrohung durch solche Gefahren selbständig die erforderlichen Abwehrmassnahmen.

Bei Unfällen im Strassen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr sowie bei Fahrzeugbränden, bei Unglücksfällen und in Notlagen, insbesondere zur Rettung von Menschen und Tieren, und bei Wasserschäden im Gebäude, die nicht durch ein Elementarereignis verursacht wurden, unterstützt die Feuerwehr ihre Partnerorganisationen bei der Ereignisbewältigung. Die Feuerwehr der Stadt Adliswil ist in erste Linie für das Stadtgebiet zuständig und ist im Milizsystem organisiert.

Umfeldentwicklung(en)

- Im Rahmen des Programms Feuerwehr 2020 überprüfte die Gebäudeversicherung Kanton Zürich GVZ im Jahr 2015 die Grösse und Zusammenarbeitsformen der Ortsfeuerwehren im Kanton Zürich. Von dieser Beurteilung kann längerfristig auch die Genehmigung von Subventionen abhängen. Der Feuerwehr Adliswil wurde aufgrund der Bevölkerungszahlen sowie der Einsatz- und Mannschaftsstruktur die Berechtigung für eine weitere Eigenständigkeit bestätigt.
- Die Zahl der Einsätze der Feuerwehr hat sich gegenüber den Vorjahren im Jahr 2015 erneut erhöht. Insbesondere hat sich gegenüber den Vorjahren die Zahl der Ölwehr-Einsätze fast verdoppelt (insb. Ölspurens auf Strassen). Eine anhaltende markante Veränderung der Einsatzzahlen ist bei gleichbleibendem Aufgabengebiet und konstanten Bevölkerungszahlen aber nicht zu erwarten. Allerdings kann ein einziges grosses, unvorhersehbares Ereignis die Einsatzzahlen stark beeinflussen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Alarmrufe (Anzahl)	113	80	100	↗
Einsatzstunden	1'666	1'000	1'250	↗
Subvention Grossfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	0	0	50	→
Subvention Kleinfahrzeuge (innerhalb Fahrzeugkonzept) (in Prozent)	0	0	50	→
Sollbestand Feuerwehr gemäss Vorgabe GVZ	0	0	60	→



Leistungsziele

- ⇒ Z1 Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Einsätze	113	80	100	↗	○	◐	+15'000
Mannschaftsbestand Feuerwehr	0	0	65	→	◐	◐	
Anzahl Übungsstunden	0	0	3'700	→	◐	●	
Anzahl Grossfahrzeuge in Betrieb	0	0	3	→	◐	●	
Anzahl Kleinfahrzeuge in Betrieb	0	0	6	→	◐	●	

Kommentar

Aufgrund der Zahlen aus den Jahren 2014 und 2015 wurde die Anzahl der Einsätze erhöht.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Einsatzbereitschaft I	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft (in Prozent)	100	100	100	→
Z1: Einsatzbereitschaft II	Anteil der Teilnahme an Übungsdiensten (in Prozent)	0	0	75	→
Z1: Einsatzzeit	Hoher Anteil der AdFw (Angehörige der Feuerwehr) mit Arbeitsort Adliswil (in Prozent)	35	45	40	→



J3 Zivilschutz

Grundauftrag

Die Zivilschutzorganisationen der Gemeinden im Kanton Zürich können bei Katastrophen und Notlagen für Instandstellungsarbeiten und für Einsätze zugunsten der Gemeinschaft angeboten werden. Der Zivilschutz übernimmt dabei Aufgaben im Bereich der Führungsunterstützung, Schutz und Betreuung, Logistik, Pionierunterstützung und Kulturgüterschutz. Der Zivilschutz unterstützt die Partnerorganisationen bei der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit.

Die Aufgaben des Zivilschutzes im Bezirk Horgen werden durch den Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ erbracht. Bei der Stadt Adliswil verbleiben lediglich die Aufgaben als Eigentümerin der Zivilschutzanlagen und des Schutzraumbaus. Darüber hinaus beschränkt sich die Aufgabe der Stadt Adliswil auf die Einflussnahme auf die Führung des ZVZZ im Rahmen der statutarischen Rechte (Vertretung im Vorstand und in der Delegiertenversammlung).

Umfeldentwicklung(en)

- Der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ hat seinen Betrieb am 1. Januar 2016 aufgenommen. Vorbereitungsarbeiten zur Betriebsaufnahme fanden schon seit dem 1. Oktober 2015 statt. In den ersten Monaten nach der Betriebsaufnahme war die Einsatzfähigkeit der neuen Zivilschutzorganisation noch eingeschränkt, es wird aber davon ausgegangen, dass im Jahr 2017 die volle Einsatzbereitschaft inkl. Mannschaft, Material und Anlagen erreicht wird.
- Die Möglichkeiten der Einflussnahme der Stadt Adliswil auf den Betrieb und die Entwicklung des ZVZZ ist teilweise eingeschränkt auf finanzielle Aspekte. Da das Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich (AMZ) inzwischen höhere Mannschaftsbestände definiert hat, ist zum heutigen Zeitpunkt nicht klar, ob das bei der Projektierung erarbeitete Budget eingehalten werden kann.
- Die vorhandenen Zivilschutzanlagen werden gemäss den Vorgaben des Bundes betrieben. Für anerkannte Zivilschutzanlagen richtet der Bund Beiträge aus. Erst im Jahr 2014 wurden zwei Anlagen in Adliswil aus dem Zivilschutzbetrieb genommen. Der ZVZZ hat sich nun entschieden, auf eine weitere Zivilschutzanlage zu verzichten, wodurch für die Stadt Adliswil eine Umnutzungsplanung notwendig wird. Im Bereich der Schutzraumbauten besteht in einzelnen Gebieten Adliswils eine negative Bilanz der Schutzplätze. Diese wird in den kommenden Jahren bei der Realisierung von grösseren Bauprojekten auszugleichen sein.
- Aufgrund der Betriebsaufnahme des ZVZZ am 1. Januar 2016 stehen noch keine Erfahrungswerte dieser Organisation zur Verfügung. Angaben über Einsatzstunden, Anzahl Einsätze und Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (vgl. unten mit * bezeichnet) können deshalb noch nicht dargestellt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Einsatzstunden ZVZZ	0	0	*	
Anzahl Einsätze ZVZZ	0	0	*	
Anteil Einsätze zugunsten der Gemeinschaft (in Prozent)	0	0	*	
Jahresbudget ZVZZ (in Tausend)	0	0	1'098	
Anzahl Schutzräume auf Stadtgebiet	0	0	825	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Wahrnehmen der Verantwortung im Rahmen des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ)

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Höhe Betriebsbeitrag ZVZZ	0	0	150'000	→	◐	◐	
Anzahl Zivilschutzanlagen	0	0	2	→	○	◐	
Anzahl Schutzraumkontrollen	57	10	100	↗	○	◐	+15'000

Kommentar

Die Kontrolle eines Schutzraumes erfolgt nach einem vorgegebenen Zeitabstand. Aufgrund der Erstellungsdaten der Schutzräume ist die Anzahl der zu kontrollierenden Schutzräume nicht regelmässig über die Jahre verteilt, sondern es sind von Jahr zu Jahr relativ grosse Schwankungen möglich.

Infolge der Fusion der Zivilschutzorganisationen im Bezirk Horgen und des damit verbundenen Beitritts zum Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wurden die im Jahr 2016 anstehenden Schutzraumkontrollen soweit möglich im Jahr 2015 vorgeholt. Für das Jahr 2017 steigt die durchzuführende Anzahl Kontrollen deshalb wieder markant an. Mit der Durchführung dieser Kontrollen wird ab 2017 der ZVZZ beauftragt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Vertretung im Zweckverband I	Anwesenheit der zwei Delegierten von Adliswil an der Delegiertenversammlung (in Prozent)	0	0	100	→
ZI: Vertretung im Zweckverband II	Mindestens eine Vertretung des Sihltals im Vorstand	0	0	1	→
ZI: Einsatzbereitschaft der Zivilschutzanlagen in Adliswil	Anteil einsatzbereite Zivilschutzanlagen (in Prozent)	0	0	100	→



J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Grundauftrag

Das Gemeindeführungsorgan (GFO) übernimmt die Führung der Stadt im Falle eines ausserordentlichen Ereignisses, sobald zusätzlich zu den Aufgaben der Einsatz- und Rettungsdienste weitere Aufgabenbereiche anfallen. Das GFO kann aufgrund zeitlicher Ausdehnung oder aufgrund der Komplexität der anfallenden Aufgabenbereiche aufgebildet werden, sobald die Mittel der Einsatz- und Rettungsdienste alleine nicht mehr für die Bewältigung eines ausserordentlichen Ereignisses ausreichen. Das GFO ist in einer Stabsstruktur organisiert. Der Stadtrat bzw. eine Vertreterin oder ein Vertreter des Stadtrates steht dem GFO vor und fällt die wichtigen Entscheide.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Bei den Projektarbeiten zur Gründung des Zweckverbands Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wurde ursprünglich auch die Erarbeitung eines Führungsorgans auf Bezirksebene geplant. Dieser Punkt wurde aber im Laufe der Projektarbeiten fallen gelassen. Aufgrund der gemeinsamen Zivilschutzorganisation ZVZZ wäre ein solches gemeinsames Führungsorgan möglich, eine solche Entwicklung ist zurzeit noch nicht absehbar.
- ⇒ Es gibt keine voraussehbaren Entwicklungen, welche das für das GFO Adliswil relevante Gefahrenpotential beeinflussen könnten. Die untenstehende Tabelle mit Kennzahlen zum Produktumfeld bleibt deshalb leer.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
-------------	------	------	------	-------



Leistungsziele

- ➔ Z1 Die Einsatzbereitschaft des Gemeindeführungorgans (GFO) und die Aktualität der Ernstfalldokumentation sind gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Führungsstandorte	0	0	1	→	◐	●	
Anzahl fest besetzte Funktionen im GFO	0	0	40 Funktionen	→	◐	●	

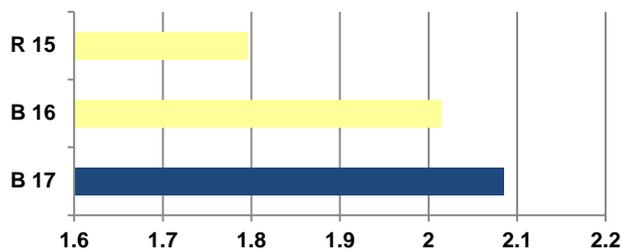
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Besetzung der notwendigen Funktionen	Anteil besetzte Funktionen (in Prozent)	0	0	90	
Z1: Schulung des gesamten GFO I	Jährliche Durchführung eines Vernetzungs-anlasses und einer Übung für das GFO	0	0	2	
Z1: Schulung des gesamten GFO II	Vertretung der neun Stabbereichsleiter (in Prozent)	0	0	100	
Z1: Aktualisierte Ernstfalldokumentation	Jährliche Überprüfung der Aktualität	0	0	1	

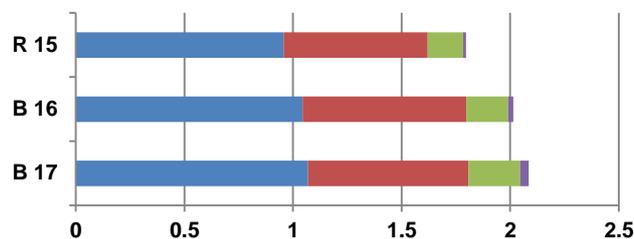


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Sicherheit

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- J1 Polizei
- J2 Feuerwehr
- J3 Zivilschutz
- J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
J1 Polizei	956'459	1'044'282	1'069'779		2.4%
J2 Feuerwehr, Feuerpolizei	662'900	752'938	738'944		-1.9%
J3 Zivilschutz	164'065	192'697	237'198		23.1%
J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan	12'738	24'584	39'586		61.0%
Nettokosten der Produkte	1'796'162	2'014'501	2'085'507		3.5%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	2'675'951	2'741'501	2'843'507		3.7%
Personalaufwand	1'814'464	1'636'190	1'788'560		9.3%
Sachaufwand	362'560	344'200	363'200		5.5%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	20'505	22'000	22'000		0.0%
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	153'800	157'100		2.1%
Interne Verrechnungen	72'221	84'200	83'500		-0.8%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>2'269'749</i>	<i>2'240'390</i>	<i>2'414'360</i>		<i>7.8%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>406'201</i>	<i>501'111</i>	<i>429'147</i>		<i>-14.4%</i>
Erlöse	-879'788	-727'000	-758'000		4.3%
Steuern	-128'623	-130'000	-130'000		0.0%
Entgelte	-679'452	-597'000	-628'000		5.2%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-62'213	0	0		0.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-9'500	0	0		0.0%
Nettokosten	1'796'162	2'014'501	2'085'507		3.5%
Kostendeckungsgrad	32.9%	26.5%	26.7%		



Kommentar

J3 Zivilschutz

Die Nettokosten für das Produkt Zivilschutz steigen um gut 40'000 Franken an. Im Jahr 2016 mussten keine Schutzraumkontrollen durchgeführt werden. Nach der Bildung des Zweckverbandes Zivilschutz Zimmerberg ZVZZ wird nun ab 2017 der Auftrag für die Durchführung der Schutzraumkontrollen an den ZVZZ vergeben, wofür zusätzlich 15'000 Franken eingestellt werden. Daneben steigt der Beitrag an den ZVZZ gegenüber dem Vorjahr um 3'300 Franken an. Die Passivzinsen und Abschreibungen infolge der geplanten Investitionen des ZVZZ steigen ebenfalls um 14'000 Franken an. Diese Kosten entsprechen den im Zusammenhang mit dem Beschluss des Grossen Gemeinderates vom 6. Mai 2015 (Beitritt zum ZVZZ) ausgewiesenen Projektkosten.

Die Zivilschutzanlage Zopf wird ab 2017 nicht mehr durch den ZVZZ benötigt. Aus diesem Grund werden Wartung und Betrieb auch nicht mehr von letzterem bezahlt. Andererseits wird mindestens bis Anfang 2017 auch noch nicht vollständig geklärt sein, wie diese Anlage weiterverwendet wird. Aus diesem Grund wurden zusätzlich minimale Betriebsmittel und Wartungsaufwände von 5'000 Franken eingestellt.

J4 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Nettokosten für das Produkt J4 steigen um rund 15'000 Franken an. Dies liegt an leicht steigenden Sachkosten für Kleinanschaffungen und Ausbildungen (rund 5'000 Franken) sowie an um rund 9'000 Franken höheren Umlagen infolge geplanter Leistungserfassungen aus der Abteilung Sicherheit (Personalaufwand).

Militär- und Schiesswesen

Das Produkt Militär- und Schiesswesen wird 2017 nicht mehr in dieser Produktgruppe aufgeführt. Die Vergleichswerte aus der Rechnung 2015 und dem Budget 2016 enthalten dieses Produkt ebenfalls nicht mehr. Die Nettokosten des Produktes Militär- und Schiesswesen betragen im Budget 2016 143'570 Franken. Die entsprechenden Kosten im Budget 2017 werden in das Produkt K4 Sport integriert, da es sich bei der Schiessanlage hauptsächlich um eine Sportanlage handelt.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Gemeinkosten

Aufgrund einer falschen Umlage von Personalkosten innerhalb des Ressorts Sicherheit und Gesundheit (Produktgruppen J und K) erhöhten sich im Budget 2016 die Gemeinkosten und die Personalkosten sanken. Derselbe Personalaufwand wird nun im Budget 2017 aufgrund der korrekten Kriterien umgelegt, was gegenüber dem Budget 2016 zu tieferen Gemeinkosten und höheren Personalkosten führt.



K Gesundheit, Umwelt, Sport

- Produktliste**
- K1 Gesundheitsversorgung**
 - K2 Gesundheitsprävention**
 - K3 Sport**

Im Rahmen der Gesundheitsversorgung gewährleistet das Ressort Sicherheit und Gesundheit die medizinische Grundversorgung durch bedarfsgerechte Angebote, insbesondere in den Bereichen Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Die Aufgaben der Gesundheitsprävention umfassen die für Gemeinden gesetzlich vorgeschriebenen Kontroll- und Vorsorgetätigkeiten sowie weitere präventive Massnahmen. Die Abteilung Sport stellt den Betrieb von Sportanlagen sowie des Hallen- und Freibades sicher und betreibt die Koordinationsstelle für Sport.

PGV: Herr Andreas Wieser

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

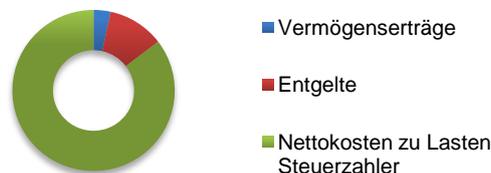
Im Rahmen der Erarbeitung eines Sportanlagenkonzepts wird der Bedarf, die Machbarkeit sowie die finanzielle Tragbarkeit von Sportanlagen auf dem ganzen Stadtgebiet zusammen mit Nutzern und Betreibern unter der Leitung von Fachpersonen überprüft. Für die beiden grössten bestehenden Sportanlagen in Adliswil, das Hallen- und Freibad sowie die Sportanlage Tüfi, sollen die Projektierungsarbeiten aus dem Jahr 2016 (Sanierung Hallen- und Freibad, Techniksanie rung Gebäude Sportanlage Tüfi) weiter vorangetrieben werden. Bei der Schiessanlage Bül ist der Entscheid über weitere Verwendungsmöglichkeiten und Sanierungs massnahmen zu fällen. Schliesslich steht mit der Pensionierung des Leiters Gesundheit, Umwelt im Frühling 2017 eine Reorganisa tion der Fachstelle Gesundheit, Umwelt an.

Stadträtin: Frau Susy Senn

Aufwand für Gesundheit, Umwelt, Sport im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Gesundheit, Umwelt wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Sportanlagenkonzept	Erfassung des vorhandenen Angebots an Sportanlagen und Analyse des Bedarfs (Handlungsempfehlung für Sanierung und Planung von Sportanlagen)	auf Kurs (bis 2017)
Sanierung Hallen- und Freibad	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2020)
Sanierung Sportanlage Tüfi (Gebäude)	Analyse des Sanierungsbedarfs und Planung der Sanierung (Benutzersicht, Projektleitung bei Abt. Liegenschaften)	auf Kurs (bis 2020)
Erstellung Kunstrasenplatz Tüfi	Ersatz des Fussballplatzes Tüfi II durch einen Kunstrasenplatz (inkl. zugehörige Massnahmen)	auf Kurs (bis 2018)
Schiessanlage	Entscheid über Verwendungsmöglichkeiten der Schiessanlage (Lärmproblematik) und Sanierung, Sanierungsprojekt (v.a. Altlasten) und Realisierung	auf Kurs (bis 2019)



KI Gesundheitsversorgung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil ist im Rahmen der Gesundheitsgesetzgebung verantwortlich für die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen, insbesondere der Bereiche Spitexdienste, Krankentransporte und ärztlicher Notfalldienst. Die Fachstelle Gesundheit, Umwelt organisiert und koordiniert dabei die Finanzierung dieser Leistungen und die Aufträge an externe Leistungserbringer. Die Finanzierung und Organisation der Leistungen der Spitäler liegt im Verantwortungsbereich des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die demografische Alterung der Bevölkerung und deren Einfluss auf die Krankenversorgung sind erwiesen. Das Risiko von Hilfe- und Pflegebedürftigkeit steigt mit dem Alter deutlich an. Eine gute Basisversorgung und Priorisierung der medizinischen und pflegerischen Leistungen ist erforderlich, da der Leistungsbezug zunehmend ist.
- ⇒ Die durch die Stadt zu tragenden Kostenanteile für die ambulante Pflege sind von den jährlich durch den Kanton festgesetzten Pflgetarifen abhängig. Die Entwicklung dieser Pflgetarife ist schwer vorauszusehen, da sie von vielen Faktoren abhängt. Die Vorausssehbarkeit der Kosten für die ambulante Pflege ist damit eingeschränkt.
- ⇒ Durch die Bemühungen der öffentlichen Hand, Pflegebedürftige möglichst lang im häuslichen Umfeld (zu Hause statt im Heim) zu pflegen, werden die Kosten für die ambulante Pflege weiter ansteigen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Bevölkerung, Anteil über 65-Jährige (in Prozent der Gesamtbevölkerung)	0	0	19	→
Anzahl Ärzte mit Hauptberufstätigkeit im ambulanten Sektor	0	0	14	→
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	0	0	74.7	→
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Untersuchung, Behandlung (CHF)	0	0	82.8	→
Normdefizit pro Pflegestunde mit Leistungsauftrag: Grundpflege (CHF)	0	0	77.65	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Abklärung, Beratung, Koordination (CHF)	0	0	48.5	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Untersuchung, Behandlung (CHF)	0	0	49.9	→
Normdefizit pro Pflegestunde selbst. Erwerbende: Grundpflege (CHF)	0	0	37.45	→



Leistungsziele

- ZI Sicherstellung einer vollständigen und wirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen und pflegerischen Leistungen im Bereich der ambulanten Pflegeleistungen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Spitexdienste Adliswil: verrechnete Stunden	18'610	18'500	19'000	↗	○	◐	+20'000
Spitexdienste Adliswil: Klienten/-innen	364	360	370	→	○	○	
Krankentransporte: Einsätze Rettungsdienst See-Spital Horgen	601	550	600	↗	○	◐	
Ärztefon: Anrufe aus Adliswil	2'550	3'100	3'000	→	●	◐	

Kommentar

Es wird erwartet, dass die verrechneten Stunden der ambulanten Pflege (Spitexdienste Adliswil) leicht ansteigen (vgl. auch Umfeldentwicklung zur ambulanten Pflege oben). Ebenfalls wird aufgrund der Vorjahreszahlen eine erhöhte Anzahl an Krankentransporten erwartet.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Wirtschaftlichkeit der ambulanten Angebote (Spitex)	Vergleich Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil mit Kantonsmittel (Kantonsmittel = 100 %)	0	0	100	→
ZI: Nutzung der ambulanten Pflege (Spitex)	Anteil Leistungsstunden der Spitex Adliswil an den gesamten erbrachten ambulanten Pflegeleistungen (in Prozent)	75	75	75	→
ZI: Qualität des Notfalldienstes	Anrufe beim Ärztefon mit Problemlösung (Total Anrufe = 100 %)	66	65	65	→

Kommentar

Im Jahr 2014 lagen die Bruttokosten pro Klient der Spitex Adliswil bei 6'605 Franken. Dies ist leicht höher (102%) als die kantonalen Durchschnittskosten, welche bei 6'472 Franken lagen. Für das Budget 2017 wird vorgesehen, dass die Bruttokosten pro Klient mit 100% nicht höher als der kantonale Durchschnitt sind.



K2 Gesundheitsprävention

Grundauftrag

Im Rahmen der Gesundheitsprävention wird die risikobasierte Kontrolle der gemäss Lebensmittelgesetzgebung meldepflichtigen Betriebe in Adliswil organisiert. In Zusammenarbeit mit weiteren externen Stellen werden Kontrollen durchgeführt und Bewilligungen erteilt, welche der Gewährleistung der öffentlichen Gesundheit dienen. In Zusammenarbeit mit internen Stellen und privaten Anbietern oder Organisationen werden zudem Präventionsangebote zur körperlichen Gesundheit organisiert und koordiniert.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Häufigkeit der Lebensmittelkontrollen richtet sich seit 2015 nach dem gesundheitlichen Gefährdungspotential eines Betriebes und den bisherigen Kontrollergebnissen. Die Kontrollen werden damit auf Risikobasis durchgeführt.
- Die maximale Kontrollfrist der Lebensmittelkontrollen wird aus dem Produkt der statischen (Grundfrequenz) und den dynamischen Kriterien berechnet. Die Frist wird nach jeder Inspektion bestimmt. Sie kann in Risikobetrieben gekürzt werden. Als maximale Frist zwischen zwei Kontrollen gilt die mit den statischen Kriterien ermittelte Grundfrequenz.
- Die Anzahl der kontrollpflichtigen Lebensmittelbetriebe ist in Adliswil tendenziell steigend. Es handelt sich bei den zunehmenden Zahlen aber eher nicht um klassische Gastwirtschaftsbetriebe, sondern eher um kleinere Handels- und Verkaufsbetriebe.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl kontrollpflichtige Lebensmittelbetriebe	0	0	125	



Leistungsziele

- ⇒ ZI Sicherstellung des Schutzes der Gesundheit der Bevölkerung durch die Kontrolle sämtlicher Lebensmittelbetriebe

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Feuerungskontrollen	772	600	650	→	○	◐	
Anzahl Lebensmittelkontrollen	93	100	60	↘	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Beanstandungen in Prozent	49	35	40	→	○	◐	
Lebensmittelkontrollen: Anzahl Nachkontrollen	4	5	5	→	○	◐	
Anzahl Trinkwasserproben	129	110	120	→	○	◐	
Anzahl Badewasserproben	32	40	35	→	○	◐	

Kommentar

Aufgrund der in der Lebensmittelgesetzgebung neu definierten Kontrollfristen, welche sich aus statischen Kriterien zu einem Betrieb und aus dynamischen Kriterien (insb. letztes Kontrollergebnis) zusammensetzen, werden die durchzuführenden Lebensmittelkontrollen sinken. Die aufgrund dieser Veränderungen resultierenden Kosteneffekte können infolge einer geplanten Systemänderung bei der Durchführung der Lebensmittelkontrollen nicht abgeschätzt werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Lebensmittelkontrolle	Kontrollierte Betriebe (Total zu kontrollierende Betriebe im Berichtsjahr = 100 %)	100	100	100	→



K3 Sport

Grundauftrag

Die Aufgaben des Produktes Sport umfassen einerseits den Betrieb von Sportanlagen der Stadt Adliswil (Sportanlage Tüfi, Schiessanlage Büel sowie diverse Kleinanlagen) sowie des Hallen- und Freibades im Tal. Andererseits wird mit der Sportkoordinationsstelle den Sportvereinen und den Sportlerinnen und Sportlern eine Ansprechstelle für Fragen und Anliegen im Bereich der Anlagenreservierung (Belegungsplanung) und der allgemeinen Information im Sportbereich zur Verfügung gestellt. Die Sportkoordinationsstelle ist auch bei der Organisation von Sportanlässen behilflich.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Anzahl betriebener Sportanlagen ist 2015 durch den Bewegungsraum (Outdoorfitnessgeräte) erweitert worden. Neben der Sportanlage Tüfi, gibt es keine weitere Anlage, welche im KASAK-Katalog (Sportanlagen mit kantonaler Bedeutung) aufgenommen wurde.
- Die aktuellen Sportanlagen genügen in Teilbereichen den über die Jahre veränderten Anforderungen der Sportverbände nicht mehr. Sollen weiterhin Turniere, grössere Anlässe und Trainings für Grossanlässe, für welche die Anfragetendenz steigend ist, stattfinden können, müssen Anpassungen vorgenommen werden.
- Die Anzahl Sportvereine in Adliswil, welche zur Sportkommission Adliswil (SpokA) zählen, hat in den letzten Jahren von ursprünglich 19 bis im Jahr 2015 auf 23 zugenommen. Die Tendenz ist steigend und vor allem Breitensportvereine nehmen stark zu. Die Sportvereine in Adliswil sind aber nicht zwingend in der SpokA registriert.
- Zu den populärsten Sportarten im Kanton Zürich zählen neben Radsport, Wandern und Schwimmen auch die Teamsportarten Fussball, Volleyball und Basketball. In Adliswil wird ein Rückgang bei Volley- und Basketballteams verzeichnet, während Fussballteams im Juniorenbereich zunehmen. Eine zusätzliche Belastung der vorhandenen Fussballplätze ist unvermeidbar und es resultiert Platzmangel. Die allgemeine Tendenz zeigt in Adliswil, dass Schwimmen, Radsport und Fitness sowie die Teamsportarten Fussball, Unihockey und Badminton zunehmen. Der in der ganzen Schweiz feststellbare Trend zu Individualsportarten (z.B. Wandern, Joggen) ist auch in Adliswil spürbar.
- Der Schulsport umfasst zurzeit 29 mögliche Angebote. Mit den Klassenerhöhungen in den nächsten Jahren werden Ferienkurse, Feriencamps und Schulsportangebote noch weiter genutzt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl KASAK-Anlagen in Adliswil	0	0	1	→
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	45.6	→
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	43.1	→
Anteil beliebteste Individualsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	41.2	→
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 1 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	8.1	→
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 2 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	3.1	→
Anteil beliebteste Teamsportart Nr. 3 (in Prozent) gemäss Kantonsranking	0	0	2.9	→
Anzahl Sportvereine (Mitgliedschaften SpokA)	0	0	22	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Unterstützen der Sportorganisationen durch einen guten Service Public sowie Bereitstellen und einwandfreies Betreiben eines bedürfnisgerechten, zeitgemässen und gut ausgelasteten Angebots an Sportanlagen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Sportanlage Tüfi, Betriebstage p.a.	340	340	300	↘	◐	●	
Hallenbad, Öffnungszeiten pro Woche (h)	92.5	92.5	92.5	→	●	●	
Anzahl betriebene Fussballplätze (ohne Sandplatz)	3	3	3	→	●	●	
Anzahl betriebene Tennisplätze	5	5	5	→	●	◐	
Anzahl betriebene übrige Sportanlagen	5	5	6	↗	●	●	

Kommentar

Infolge einer anstehenden Teilsanierung der Technik der Sportanlage Tüfi wurden deren Betriebstage reduziert. Der Betrieb dieser Anlage wird durch diese Reduktion jedoch nicht günstiger (Kosteneffekt).

Die Schiessanlage wird ab dem Jahr 2017 im Produkt Sport geführt. Dies führt zu einem Anstieg der betriebenen Sportanlagen. Die entsprechenden Kosten für den Betrieb dieser Anlage werden aus der Produktgruppe „J Sicherheit“ übernommen, wo die entsprechenden Zahlen bisher als separates Produkt „J4 Militär- und Schiesswesen“ ausgewiesen wurden (vgl. dazu auch Kommentar zum finanziellen Rahmen der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt, Sport, unten).

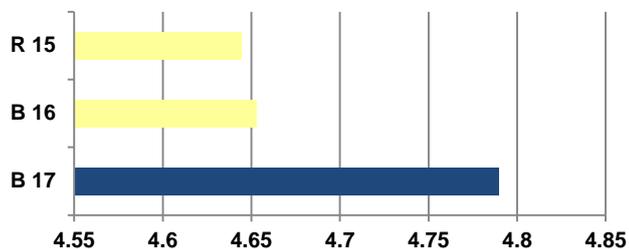
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Zufriedenheit der Sportorganisationen	Anzahl berechnete Beschwerden (max. pro Jahr)	0	0	1	→
ZI: Auslastung / Nutzung I	Anzahl Eintritte Hallen- und Freibad (mindestens)	163'114	132'000	135'000	→
ZI: Auslastung / Nutzung II	Vereinsbetrieb in Turnhallen ohne Veranstaltungen (mindestens) in Stunden	13'925	13'000	13'000	→
ZI: Auslastung / Nutzung III	Veranstaltungen in der Sportanlage Tüfi (mindestens) in Stunden	1'865	1'900	1'900	→

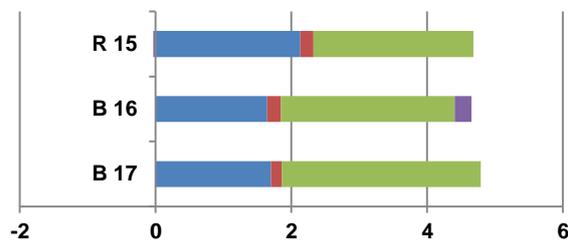


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Gesundheit, Umwelt, Sport

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



- K1 Gesundheitsversorgung
- K2 Gesundheitsprävention
- K3 Sport
- Abfallbewirtschaftung

Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
K1 Gesundheitsversorgung	2'129'734	1'645'206	1'702'099		3.5%
K2 Gesundheitsprävention	194'019	202'234	152'303		-24.7%
Abfallbewirtschaftung	-35'487	248'600	0		-100%
K3 Sport	2'356'283	2'556'965	2'934'973		14.8%
Nettokosten der Produkte	4'644'549	4'653'005	4'789'375		2.9%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	8'295'813	7'200'605	5'611'475		-22.1%
Personalaufwand	1'326'719	1'354'842	1'347'455		-0.5%
Sachaufwand	2'698'121	2'082'900	1'321'800		-36.5%
Abschreibungen	5'871	5'000	6'000		20.0%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	464'441	47'000	20'000		-57.4%
Betriebs- und Defizitbeiträge	1'375'297	1'511'500	1'508'500		-0.2%
Interne Verrechnungen	1'837'929	1'456'300	769'400		-47.2%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>7'708'377</i>	<i>6'457'542</i>	<i>4'973'155</i>		-23.0%
<i>Gemeinkosten</i>	<i>587'436</i>	<i>743'063</i>	<i>638'320</i>		-14.1%
Erlöse	-3'651'264	-2'547'600	-822'100		-67.7%
Vermögenserträge	-361'898	-194'500	-192'000		-1.3%
Entgelte	-3'214'867	-2'218'600	-630'100		-71.6%
Interne Verrechnungen	-74'499	-134'500	0		-100.0%
Nettokosten	4'644'549	4'653'005	4'789'375		2.9%
Kostendeckungsgrad	44.0%	35.4%	14.7%		



Kommentar

K2 Gesundheitsprävention

Die Nettokosten dieses Produktes sinken um knapp 50'000 Franken. Neben kleineren Veränderungen resultiert diese Differenz vor allem daraus, dass die Kosten für den Beitragsanteil an die Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle SAMOWAR in Thalwil im Umfang von 64'000 Franken (für das Jahr 2016) nicht mehr dem Produkt K2 zugeordnet werden. Neu wird diese Kostenbeteiligung beim Produkt „L2 Beiträge an externe Dienstleister“ der Produktgruppe Soziales budgetiert.

Abfallbewirtschaftung

Ab dem Jahr 2017 wird das gesamte Produkt Abfallbewirtschaftung in die Produktgruppe „H Versorgung“ verschoben. Diese Änderung entspricht auch einer organisatorischen Umstrukturierung, da ab 2017 das Ressort Werkbetriebe für die Abfallbewirtschaftung zuständig ist. Durch den Wegfall dieses Produktes verändern sich zahlreiche Positionen bei den Zusatzinformationen zur Produktgruppe (vgl. unten).

K3 Sport

Das ehemalige Produkt Militär- und Schiesswesen aus der Produktgruppe Sicherheit wird im Budget 2017 neu in das Produkt Sport integriert. Die Integration dieses Produktes in das Produkt Sport erfolgt, weil es sich lediglich um die Kosten für den Betrieb der Schiessanlage handelt, welche vor allem eine Sportanlage ist. Die Nettokosten des ehemaligen Produktes Militär- und Schiesswesen sind in den Vergleichswerten aus der Rechnung 2015 und dem Budget 2016 bereits enthalten. Die Kostensenkung bei der Schiessanlage beträgt rund 11'000 Franken (Budget 2016: 143'570 Franken, Budget 2017: 132'376 Franken).

Insgesamt wird das Produkt Sport rund 378'000 Franken teurer. Die hauptsächlichen Gründe dafür liegen in den Bereichen Hallen- und Freibad sowie bei der Sportanlage Tüfi.

Die Kosten des Bereiches Hallen- und Freibad steigen insgesamt um knapp 270'000 Franken an. Gegenüber dem Budget 2016 erhöhen sich die Kosten für den Wasserbezug (ca. 40'000 Franken), infolge geplanter Investitionsvorhaben (Projektierung der Hallenbadsanierung) steigen die Abschreibungen um rund 146'000 Franken und die Umlagen aus dem Dienstleistungsbereich Liegenschaften steigen um ca. 54'000 Franken an. Zusätzlich steigen die Umlagen aus den Dienstleistungsbereichen Zentrale Dienste und Personalwesen um zusammen rund 30'000 Franken an. Dies hat den Grund in zusätzlich eingestellten Arbeitskräften (Stundenlohn, die Stellenprozente werden nicht erhöht), da die Kosten dieser Dienstleistungsbereiche nach Anzahl der Arbeitnehmenden (ohne Rücksicht auf die Anzahl Arbeitsstunden) der verschiedenen Abteilungen verteilt werden.

Bei der Sportanlage Tüfi steigen die Kosten um gut 115'000 Franken. Neben kleineren Veränderungen liegt dies auch hier vor allem an zusätzlichen Abschreibungen (ca. 94'000 Franken) infolge geplanter Investitionsvorhaben (Ersatz Sanitäranlagen, Heizung) sowie an gestiegenen Umlagen aus dem Dienstleistungsbereich Liegenschaften (ca. 44'000 Franken). Die restlichen Umlagen sinken daneben aber im Allgemeinen leicht.

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Sachaufwand

Der Sachaufwand sinkt infolge des Wegfalls des Produktes Abfallbewirtschaftung um rund 760'000 Franken.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen sinken infolge einer um 10'000 Franken tieferen Restfinanzierung der Spitex Adliswil und infolge des Wegfalls des Produktes Abfallbewirtschaftung (Kadaverentsorgung und Sonderabfallsammlung, zusammen 17'000 Franken).

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen sinken infolge des Wegfalls des Produktes Abfallbewirtschaftung (Spezialfinanzierung).

Direkte Kosten/Gemeinkosten

Die direkten Kosten und die Gemeinkosten sinken im Rahmen der oben beschriebenen Senkungen des Sachaufwandes, der Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen und der internen Verrechnungen.



Entgelte

Infolge des Wegfalls des Produktes Abfallbewirtschaftung entfallen Einnahmen aus Abfallgrundgebühren, Rückerstattungen und Entsorgungsgebühren im Umfang von knapp 1.6 Mio. Franken.

Interne Verrechnungen

Infolge des Wegfalls des Produktes Abfallbewirtschaftung (Spezialfinanzierung) entfallen die internen Verrechnungen auf der Erlösseite gänzlich.



L Soziales

Produktliste	L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe
	L2 Beiträge an externe Dienstleister	L6 Altersfragen
	L3 Kinderbetreuung	L7 Jugend
	L4 Krankenversicherungsschutz	

Die Produktgruppe Soziales erbringt Dienstleistungen zur Sicherung der Existenz bedürftiger Personen. Sie fördert ihre wirtschaftliche und persönliche Selbstständigkeit sowie die soziale und berufliche Integration. Sie begleitet Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung und ihrer Integration in die Gemeinschaft. Mit der Projektfachstelle PEPPERMIND unterstützt sie die Integration jugendlicher in die Gesellschaft. Das Ressort erbringt ausserdem verschiedene Dienstleistungen zur sozialen Absicherung der Bevölkerung und bietet Beratung für betagte Einwohner/innen an.

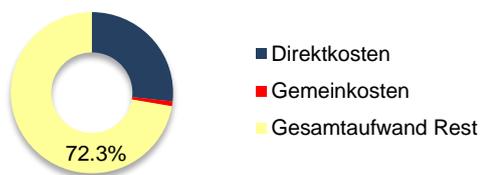
PGV: Frau Doris Kölsch

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

Die Verselbständigung der Alterseinrichtungen mit der Sihlsana AG hat sich etabliert. Das Ziel ist nun ein gutes Angebot an stationärem Aufenthalt für Betagte zu gewährleisten. Des Weiteren soll die gemeinnützige Freiwilligenarbeit (Engagement) als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens weiter ausgebaut werden. Zudem soll ein neues Finanzierungsmodell für eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung umgesetzt werden.

Stadtrat: Herr Renato Günthard

Aufwand für Soziales im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand wird für Soziales finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Bedarfsgerechte Kinderbetreuung	Das System der Subventionierung von Familien in bescheidenen finanziellen Verhältnissen ist überarbeitet und angepasst worden.	auf Kurs (bis 2017)
Altersstrategie	Gemeinwesenorientierte Altersarbeit: Förderung des selbständigen Lebens im Alter im Rahmen eines Quartierprojekts	auf Kurs (bis 2018)
Freiwilligenarbeit	Erfassung und Ausbau der Freiwilligenarbeit, Entwicklung und Umsetzung einer Strategie für die Stadt Adliswil	auf Kurs (bis 2018)



LI AHV-/IV-Zusatzleistungen

Grundauftrag

Mit der Ausrichtung von Zusatzleistungen wird die Existenzsicherung von Rentnerinnen und Rentnern (AHV/IV) gesichert, so dass sie über ein gesetzlich festgelegtes Mindesteinkommen verfügen.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zu AHV/IV ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und liegt bzgl. Zusatzleistungen zur AHV leicht über dem kantonalen Mittel, während die Zahl der Bezügerinnen und Bezüger von Zusatzleistungen zur IV dem kantonalen Durchschnitt entspricht (Angaben statist. Amt Kanton Zürich für 2014).
- Aufgrund der demographischen Entwicklung ist in den kommenden Jahren tendenziell eher mit einer weiteren Steigerung zu rechnen, wobei der in den vergangenen Jahren erfolgte Bevölkerungszuwachs aufgrund der Alters- und Einkommensstruktur der Neuzuzüger/innen kaum Einfluss auf die Entwicklung haben dürfte.
- Bevorstehende Anpassungen des Zusatzleistungsgesetzes könnten zu einer Veränderung der künftigen Nettoausgaben führen (evtl. Erhöhung durch Anpassung der Mietzinslimite per 2017).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Bezüger/innen ZL zur AHV am Total der Personen im AHV-Alter (Prozent, Stichtag 31.12.)	11.1	11.5	12	→
Anzahl Bezüger/innen ZL zu AHV/IV am Total der Einwohner/innen (Prozent, Stichtag 31.12.)	3.3	0	3.5	→
Anzahl Dossiers (Durchschnitt / Jahr)	532	0	550	↗
Ausgaben/Jahr im Verhältnis zur durchschnittlichen Fallzahl (CHF)	12'027	0	12'600	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Gesetzmässige Existenzsicherung und Beratung von Betagten und Behinderten

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Prüfung und Entscheid bzgl. Anspruchsberechtigung bei Neuansträgen	91	0	95	→	○	◐	
Periodische Revision aller Fälle (2-Jahresrhythmus)	0	0	400	→	○	◐	
Beratungsgespräche	0	0	400	→	●	●	
Anzahl behandelte Fälle (Umsatz)	627	660	660	→	○	◐	

Kommentar

Beratungsgespräche werden bei allen Fällen mit periodischer Überprüfung durchgeführt. Für ZL-Bezüger/innen im Heim oder mit externer Unterstützung bzw. Finanzverwaltung wird dies nur in Ausnahmefällen bzw. bei Bedarf vorgenommen, da die Beratung anderweitig sichergestellt ist.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Entscheide betr. Zusatz-/ Ergänzungsleistungen	Prozentsatz gutgeheissener Rekurse am Total der Fälle	0	0.5	0.5	→
ZI: Zusatzleistungen AHV	Prozentsatz der Bezüger/innen von Zusatzleistungen zu AHV an der Gesamtzahl der Adliswiler/innen im ordentlichen AHV-Alter	11.1	11.5	12	→
ZI: Erfolgreiche Beratungen	Anzahl Interventionen	0	0	300	→
ZI: Effektivität der Koordination	Durchschnittliche Dauer von Anmeldung bis zum Entscheid	0	0	75	→
ZI: Gesetzmässigkeit	Durchschnittliche Bewertung der Revision (Anzahl wesentliche oder schwerwiegende Mängel)	0	0	1	→

Kommentar

Bei der durchschnittlichen Dauer von der Anmeldung bis zum Entscheid werden jene Fälle nicht berücksichtigt, bei welchen ein Entscheid eines anderen Versicherungsträgers abgewartet werden muss (Dauer bis zu einem Jahr möglich). Dies würde ansonsten das Ergebnis verzerren. Es wird davon ausgegangen, dass in rund $\frac{3}{4}$ der Fälle die Beratungen von Kundinnen und Kunden nutzbringend angenommen werden.



L2 Beiträge an externe Dienstleister

Grundauftrag

Soziale Fragestellungen, die in Adliswil anzugehen sind, werden teilweise durch den Kanton, auf Bezirksebene oder von Dritten gelöst. Mit der Ausrichtung dieser Beiträge wird die Aufgabenerfüllung sichergestellt, z.B. in Bereichen wie Jugendhilfe, Kinder- und Erwachsenenschutz, Prävention.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Im Bereich der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gab es aufgrund der neuen Gesetzesvorgaben in den Jahren seit der Einführung jährliche Kostensteigerungen, u.a. in Folge der gewünschten Professionalisierung. Die Fallzahlen selber (Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen) blieben konstant. Nun dürfte es zu einer Konsolidierung kommen, sodass mit keinen wesentlichen Veränderungen für 2017 zu rechnen ist. Das Gleiche gilt für die Kinder- und Jugendhilfe (Beiträge an das kantonale Amt für Jugend- und Berufsberatung).
- ⇒ Die Anpassung der bisherigen Subventionierung von Eltern, die auf einen familienergänzenden Betreuungsplatz angewiesen sind, (Krippe / Tageseltern) wird voraussichtlich zu einem finanziellen Mehraufwand führen, um die im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgegebene Bedarfsgerechtigkeit umzusetzen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Massnahmen Kindes- und Erwachsenenschutz	0	0	123	→
Anzahl Anträge Jugend- und Familienhilfe zur Finanzierung von Leistungen	67	0	56	→
Anzahl Institutionen / Organisationen, die Beiträge beantragen	0	0	30	→

Kommentar

Die Anzahl der Anträge der Jugend- und Familienhilfe zur Finanzierung von Leistungen werden voraussichtlich sinken, da neu der Kanton für die Finanzierung von Platzierungen in Kinder- und Jugendheimen zuständig ist.



Leistungsziele

- ➔ Z1 Beiträge aufgrund gesetzlicher oder bezirkswweiter Vorgaben bzw. Vereinbarungen zur Lösung sozialer Fragestellungen
- ➔ Z2 Freiwillige Beiträge zur Lösung sozialer Fragestellungen

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Entscheide über freiwillige Gesuche	0	0	16	→	●	●	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund gesetzlicher Vorgaben	0	0	8	→	○	○	
Anzahl behandelte Anträge aufgrund bezirkswweiter Vorgaben	0	0	6	→	◐	◐	

Kommentar

Der grösste Teil der freiwilligen Beiträge sind Jahresbeiträge für Institutionen, die aufgrund von Beschlüssen der Sozialkommission bzw. des Stadtrats ausgerichtet werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Rechtmässigkeit	Vorhandene Handlungsgrundlagen (in Prozent)	0	0	100	→
ZI: Bedarfsnachweis	Vorhandene Begründung (in Prozent)	0	0	100	→



L3 Kinderbetreuung

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an familienergänzender Betreuung von Kindern im Vorschulalter (§18 KJHG). Das Kinderhaus Werd ermöglicht Familien mit Kindern im Vorschulalter die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die soziale Integration von Kindern mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.

Umfeldentwicklung(en)

- Gemäss kantonalem Kinderbetreuungsindex verfügt Adliswil über ein ausreichendes Angebot an Betreuungsstätten für Kinder im Vorschulalter (Krippen).
- Gemäss Kinder- und Jugendhilfegesetz ist es der Auftrag der Gemeinde, für ein bedarfsgerechtes Angebot zu sorgen. Dazu sind die Regeln bzgl. Subventionierung von Betreuungsplätzen für Familien mit kleinem Budget anzupassen (aktuell werden nur Familien mit Kindern im stadteigenen Kinderhaus Werd subventioniert).

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Betreuungsplätze in der Stadt Adliswil	292	292	293	→
Anzahl Kinder im Vorschulalter	1173	0	1'187	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Die bedarfsgerechte Kinderbetreuung im Vorschulalter ist in der Stadt Adliswil gewährleistet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Betreuungsplätze Kinderhaus Werd	55	55	55	→	●	●	
Anzahl Ausrichtungen von Subventionen f. Kinder (Prozent der Fälle im Durchschnitt)	0	0	65	→	◐	●	
Anzahl durch Fachstellen vermittelte Kinder aufgrund eines erhöhten Betreuungsbedarfs (Kinderhaus Werd)	0	0	13	→	●	●	

Kommentar

Die Ausrichtung von Subventionen richtet sich nach der wirtschaftlichen Situation der Eltern und variiert jährlich.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Bedarfsgerechtigkeit	Auslastungsgrad aller Krippen (in Prozent)	0	0	95	→
ZI: Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten	Anteil der durch die Eltern gedeckten Kosten (Elternbeiträge) am Gesamtaufwand des Kinderhauses Werd (in Prozent)	70.4	78	75	→
ZI: Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf	Anteil der Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf in Prozent aller betreuter Kinder im Kinderhaus Werd	12.6	20	14	→

Kommentar

Bei Kindern/Familien mit erhöhtem Unterstützungsbedarf handelt es sich sowohl um Kinder, die aus Gründen des Kindeswohls platziert wurden als auch um solche, die von den Eltern selbst angemeldet wurden. Der Eigenanteil der Eltern an den Betreuungskosten ist leichten Schwankungen unterworfen, je nach deren wirtschaftlicher Situation.



L4 Krankenversicherungsschutz

Grundauftrag

Umsetzung der kantonalen Vorgaben bzgl. Bevorschussung von Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung sowie der kantonalen Prämienverbilligung

Umfeldentwicklung(en)

- Der Kanton gibt jeweils vor, wie hoch die Summe und damit der Anteil an Bezüger/innen von Prämienverbilligungen kantonal sein werden.
- Kantonale Vorgaben haben in den letzten Jahren zu Anpassungen in der Abwicklung der Bevorschussung von KVG-Leistungen geführt: Bezüger/innen von Zusatzleistungen werden individuell keine Prämien mehr ausgerichtet. Für Bezüger/innen von Sozialhilfe besteht die Vorgabe, die Administration KVG in jedem Fall über die Gemeinde abzuwickeln. Dies führte im Bereich der Verwaltung zu Anpassungen und Mehraufwand in der Sozialberatung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Fälle mit Sozialhilfe (kumulativ)	0	0	500	→
Vorgabe Kanton: Prozentsatz der Bevölkerung mit Anspruch auf Individuelle Prämienverbilligung	28.2	30	30	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Alle via Stadt Adliswil geltend gemachten Ansprüche auf Prämienübernahme und -verbilligung werden gemäss gesetzlichen Vorgaben umgesetzt. Bevorsusste KVG-Leistungen werden von Bund und Kanton zurückerstattet.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Prämienübernahmen und Nachmeldungen für Prämienverbilligungen	5'319	0	5'400	→	○	◐	
Anmeldung aller Sozialhilfe-Bezüger/innen für IPV (in Prozent)	0	0	95	→	○	◐	
Abtretung KVG an Stadt Adliswil in allen Sozialhilfe-Fällen (in Prozent)	0	0	95	→	○	◐	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Fristgerechte Meldung an Sozialversicherungsanstalt	nicht fristgerechte Einreichung (verpass. Sticht.)	0	0	0	→
ZI: Jährliche Revision gem. EG KVG	Anzahl Beanstandungen maximal (Vorjahr)	2	6	10	↗

Kommentar

Aufgrund neuer Bestimmungen wird die Revision seit 2016 quantitativ ausgebaut. Es ist daher mit einer leichten Zunahme der Beanstandungen zu rechnen.



L5 Sozialberatung, wirtschaftliche Hilfe

Grundauftrag

Die Sozialberatung bietet auf der Grundlage des kantonalen Sozialhilfegesetzes Menschen in einer Notlage materielle und persönliche Hilfe. Sie unterstützt die Behebung oder Linderung der individuellen Notlagen und fördert die berufliche und soziale Integration.

Umfeldentwicklung(en)

- Die konjunkturelle Entwicklung hat unmittelbar (bzw. bei einer negativen Entwicklung mit einer zeitlichen Verzögerung) Auswirkungen auf den Sozialhilfebezug. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt war im vergangenen Jahr angespannter als in den Vorjahren. Eine Arbeitsaufnahme war dennoch der häufigste Grund dafür, dass ein Fall wieder abgelöst werden konnte. Allerdings ging die Anzahl derer, die aufgrund einer Arbeitsaufnahme abgelöst werden konnten, bei längerer Unterstützungsdauer zurück.
- Die restriktive Haltung der vorgelagerten Sozialversicherungen (IV/ALV) hat sich weiter manifestiert bzw. in der letzten Zeit noch verstärkt.
- Die Entwicklung der Erwachsenenschutzmassnahmen hat Einfluss auf die Zahl der Lohn- und Rentenverwaltungen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Arbeitslosenquote (in Prozent, *Prognose SECO)	3.1	3.6*	3.4*	→
Abgeschlossene Fälle aufgrund von existenzsichernder Arbeitsaufnahme	45	45	45	→
Angefragte Lohn- und Rentenverwaltungen	7	8	10	→



Leistungsziele

- ➔ ZI Die Sozialberatung bezweckt die materielle Existenzsicherung sowie die persönliche Hilfe von Menschen in einer Notlage und fördert deren soziale und berufliche Integration. Sie ergreift Massnahmen zur Vorbeugung oder Milderung von Notlagen.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Total der behandelten Fälle (Umsatz)	468	515	540	↗	○	◐	*
Berechnung und Auszahlung wirtschaftlicher Sozialhilfe unter Einhaltung der rechtlichen Grundlagen	0	0	500	→	○	◐	
Prüfung Subsidiarität im Intake (Neuaufnahmen)	204	0	225	→	○	◐	
Anzahl Beratungsgespräche	0	0	1'000	→	●	●	
Erstellung von Leistungsentscheiden	0	0	500	→	○	◐	
Zusammenarbeit mit Dritten und Institutionen	0	0	10	→	●	●	

Kommentar

Das Total der zu behandelnden Fälle wird sich im kommenden Jahr voraussichtlich leicht erhöhen. Die Entwicklung der Wirtschaftslage kann aktuell nicht klar prognostiziert werden, sicher ist jedoch, dass durch den gesetzlich angeordneten Wegfall der Kleinkinderbetreuungsbeiträge einige Familien in wirtschaftliche Notlagen geraten werden.

* Dies wird aller Voraussicht nach auch einen Effekt auf die Kosten haben, je nachdem, ob für einen Fall der Kanton oder die Stadt für die Kosten aufzukommen haben.

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Beratungsgespräche finden einerseits bei laufenden Fällen statt, andererseits ist die Sozialberatung eine niederschwellige Anlaufstelle für Kurzberatungen.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Abgeschlossene Fälle	Abgeschlossene Fälle in Prozent aller Sozialhilfe-Fälle (kumulativ)	29	35	35	→
ZI: Berufliche Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	23	35	35	→
ZI: Soziale Reintegrationsmassnahmen	Anteil aller Sozialhilfe-Fälle (in Prozent)	0	0	25	→
ZI: Lohn- und Rentenverwaltungen	Anzahl gutgeheissene Beanstandungen (Einsprachen, Stichproben)	0	0	1	→

Kommentar

Die Zahl abgeschlossener Fälle wird sich voraussichtlich gegenüber der Rechnung 2015 leicht erhöhen – abhängig von externen Faktoren wie geeigneten offenen Stellen für Sozialhilfebeziehende.

Berufliche oder soziale Integrationsmassnahmen werden überall dort getroffen, wo Sozialhilfebeziehende arbeits- oder beschäftigungsfähig sind und Massnahmen angezeigt sind, um deren persönliche Situation zu verbessern.



L6 Altersfragen

Grundauftrag

Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und selbständige Leben im Alter. Für jene Einwohnerinnen und Einwohner, welche zusätzliche Unterstützung benötigen, wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert. Je nach persönlichem Bedarf werden stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege angeboten. Die wirtschaftliche Erbringung der Angebote im Bereich der Altersfragen ist von hoher Bedeutung für die Stadt Adliswil.

Umfeldentwicklung(en)

- Die demographische Entwicklung führt zu einer Steigerung der Zahl der Betagten und Hochbetagten in Adliswil.
- Viele Wohnbauten in Adliswil weisen eine alte Bausubstanz auf, sind nicht hindernisfrei gebaut und erschweren bei körperlichen Gebrechen den Verbleib in der eigenen Wohnung. Renovationen und allfällige Neubauten durch Grundeigentümer könnten die Situation in den nächsten Jahren etwas entschärfen.
- Die Kosten im Bereich der stationären Pflege waren seit Einführung des Pflegegesetzes 2011 mehrheitlich steigend. Eine Trendumkehr ist aktuell nicht abzusehen, da mit einer Steigerung der Zahl der Pflegebedürftigen zu rechnen ist.
- Die Zahl der Betagten, die von Demenz betroffen sind, steigt. Damit steigt auch der Bedarf an zugeschnittenen ambulanten Massnahmen sowie an Pflegeplätzen.
- Die Nachfrage von Betagten nach freiwilliger Unterstützung ist gering. Ebenso ist das Interesse der Bevölkerung an Auseinandersetzung mit dem Thema Alter in Adliswil eher gering.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Baugesuche für Renovationen und Neubauten (Wohnungen/Häuser)	0	0	80	↗
Anzahl Personen über 80 Jahre	983	1'020	1'057	↗
Platzbedarf für stationäre Unterbringungen (kumulativ)	0	0	315	↗
Zahl der Anfragen nach freiwilliger Unterstützung	0	0	15	→
Anzahl Teilnehmer/innen an Veranstaltungen zum Thema Alter (Durchschnitt)	0	0	40	↗
Anzahl politische Geschäfte zum Thema Alter im Kanton Zürich	4	0	4	→



Leistungsziele

- Z1 Die Stadt Adliswil unterstützt das gute und so lange wie möglich selbständige Leben im Alter.
- Z2 Bei Bedarf wird der Zugang zu altersgerechten Wohnungen mit Service gefördert.
- Z3 Betagte Einwohnerinnen und Einwohner erhalten ihrem persönlichen Bedarf entsprechend stationäre Unterkunft, Betreuung und Pflege.
- Z4 Die Leistungen der Stadt Adliswil im Bereich der Altersfragen werden wirtschaftlich erbracht.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Massnahmen zur Aktivierung, Förderung von Gesundheit und sozialen Beziehungen	4	2	2	→	◐	●	
Anzahl Beratungen für ambulante Unterstützungsmassnahmen	0	0	24	→	○	●	
Anzahl Vermittlungen der vorhandenen altersgerechten Wohnungen	0	0	8	→	○	●	
Anzahl Beratungen für Betagte bzgl. Wohnen (altersgerechter Umbau, Vermieter)	0	0	6	→	◐	●	
Anzahl Vermittlungen von passenden Pflegeplätzen (in Prozent)	100	99	99	→	○	●	
Anzahl finanzierte Pflgetage	0	0	64'000	→	○	○	
Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG (Angebots- und Kostenkontrolle)	0	0	4	→	○	●	

Kommentar

Massnahmen zur Steigerung der Nachfrage nach Unterstützung mittels Freiwilligenarbeit sollen getroffen werden. Die Kontrolle der Einhaltung der Leistungsvereinbarung mit der Sihlsana AG wird pro Quartal einmal durchgeführt.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Hoher Altersdurchschnitt	Altersdurchschnitt bei Neueintritten in betreutes und stationäres Wohnen	0	0	81	→
Z1: Ausgewiesene Pflegebedürftigkeit bei Eintritt	BESA-Stufe bei Eintritt	0	0	6	→
Z2: Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen	Auslastungsgrad der angebotenen Wohnungen (in Prozent)	0	0	90	→
Z2: Bedarfsgerechte Förderung	Anteil der vermittelten Personen aus Warteliste (in Prozent)	0	0	90	→
Z3: Angebotssicherheit	Pflegeplatz (Prozent von Anzahl Anfragen)	0	0	99	→
Z3: Bedarfsgerechtes Angebot in Adliswil	Anteil der ausserhalb Adliswils vermittelten Plätze am Total der vermittelten Plätze (in Prozent)	0	0	30	→
Z3: Qualitätssicherheit	Anzahl Beanstandungen gemäss Vorgaben und Leistungsvereinbarung Sihlsana AG	0	0	0	→
Z4: Wirtschaftliche Pflegefinanzierung	Anzahl interne Beanstandungen (Stichproben)	0	0	2	→

Kommentar

Z1: Die Pflegestufen BESA 0 und I werden nicht erfasst, da bei diesen keine Pflegebeiträge durch die öffentliche Hand (Gemeinde) zu übernehmen sind.

Z2: Die Wohnungen am Bad werden durch die Stiftung für Altersbauten in Adliswil nach deren eigenen Kriterien vergeben. Die kleinen Einzimmerwohnungen sind zeitweise nicht umgehend vermittelbar.



L7 Jugend

Grundauftrag

Die offene Jugendarbeit unterstützt Jugendliche auf dem Weg zur Selbständigkeit, fördert eine aktive Freizeitgestaltung und die Einbindung in das gesellschaftliche Leben. Sie setzt sich für deren Integration im Gemeinwesen ein und stärkt sie durch Unterstützung bei Projekten oder persönlichen Fragestellungen. Sie orientiert sich dabei am Handeln und den Bedürfnissen der Jugendlichen. Gesetzliche Grundlage ist das Kinder- und Jugendförderungsgesetz des Kantons.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die Nähe zu Zürich führt dazu, dass "ältere" Jugendliche ihre Freizeit häufig in Zürich verbringen und an Freizeitangeboten in Adliswil nur bedingt Interesse zeigen.
- ⇒ Das Interesse von Jugendlichen, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren, ist in den letzten Jahren eher gering.
- ⇒ Jugendliche verhalten sich im öffentlichen Raum eher ruhig und angepasst (keine grösseren Brennpunkte in den letzten Jahren).
- ⇒ Jugendliche schätzen und nutzen die freiwillige Jugendarbeit als Ergänzung zum Kontext Schule / Ausbildung
- ⇒ Akteure der Jugendarbeit sind gut vernetzt in Adliswil (z.B. Offene Jugendarbeit mit Schulsozialarbeit, kirchlicher Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfezentrum, Polizei, Institutionen der Jugendprävention)

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Jugendliche zwischen 12-20 (Zielgruppengrösse)	1'449	1'500	1'540	→
Anzahl Brennpunkte (Streit schlichten durch Jugendarbeit, Einsatz Polizei etc.)	0	0	1	→



Leistungsziele

- ⇒ ZI Unterstützung der Jugendlichen in ihren Bemühungen zur kulturellen, ökonomischen und sozialen Einbindung in das gesellschaftliche Leben.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Öffnungszeiten PEPPERMIND (Std/Woche)	16	15	15	→	●	●	
Anzahl Projekte für und mit Jugendlichen	9	5	10	→	●	●	
Anzahl Vermittlungen von Nebenverdiensten (Sackgeldjobs, Babysitting, etc.)	0	0	20	→	●	●	
Anzahl Beratungen	90	160	100	→	●	●	
Anzahl Coachings zur Umsetzung eigener Ideen	15	5	10	→	●	●	
Anzahl Vernetzung mit anderen Akteuren der Jugendarbeit	0	0	10	→	●	●	
Anzahl Aktivitäten zum Monitoring des Sozialraums	0	0	20	→	●	●	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Kulturelle Integration I	Anzahl erfolgreicher Projektleitungen (mindestens)	9	5	7	→
ZI: Kulturelle Integration II	Anzahl erfolgreicher Coachings (mindestens)	15	5	7	→
ZI: Ökonomische Integration	Anzahl erfolgreicher Vermittlungen für Nebenverdienste	0	0	14	→
ZI: Soziale Integration	Anzahl erfolgreicher Beratungsgespräche	90	160	90	→

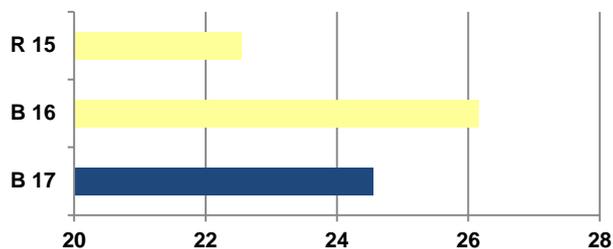
Kommentar

Aufgrund des freiwilligen Charakters der offenen Jugendarbeit liegt der Erfolg von angebotenen Leistungen naturgemäß unter der Zahl der Leistungen selber, da sich gerade im jugendlichen Alter Interessen und Ideen und damit auch die Motivation schnell verändern.

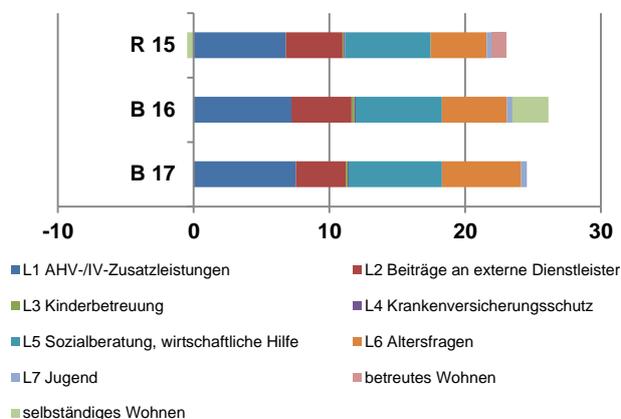


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Soziales

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen	6'796'997	7'196'265	7'544'144		4.8%
L2 Beiträge an externe Dienstleister	4'167'756	4'433'566	3'658'362		-17.5%
Betreutes Wohnen	1'092'032	0	0		0%
L3 Kinderbetreuung	1'043'313	2'111'531	1'411'959		-32.9%
L4 Krankenversicherungsschutz	843'374	1'137'793	841'141		-26.1%
Selbständiges Wohnen	-481'483	2'665'000	0.00		-100%
L5 Sozialberatung, wirtschaftl. Hilfe	6'325'136	6'355'451	6'861'760		8%
L6 Altersfragen	4'106'811	4'772'301	5'845'337		22.5%
L7 Jugend	355'468	401'547	413'535		3%
Nettokosten der Produkte	22'551'404	26'149'454	24'549'238		-6.1%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	36'539'693	40'941'254	38'431'138		-6.1%
Personalaufwand	13'334'178	3'076'168	2'962'559		-3.7%
Sachaufwand	665'615	375'300	400'300		6.7%
Abschreibungen	12'824	11'000	7'000		-36.4%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	9'007	6'200	9'000		45.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge	30'133'497	35'297'100	32'652'100		-7.5%
Interne Verrechnungen	472'953	997'300	1'048'100		5.1%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>44'628'074</i>	<i>39'763'068</i>	<i>37'079'059</i>		<i>-6.8%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>-8'088'382</i>	<i>1'178'187</i>	<i>1'352'079</i>		<i>14.8%</i>
Erlöse	-13'988'288	-14'791'800	-13'881'900		-6.2%
Vermögenserträge	-1'119'454	-12'000	0		-100.0%
Entgelte	-6'646'731	-7'695'900	-7'116'300		-7.5%



Beiträge mit Zweckbindung	-6'136'824	-6'440'000	-6'760'400	5.0%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	0	-630'000	0	-100.0%
Interne Verrechnungen	-85'279	-13'900	-5'200	-62.6%
Nettokosten	22'551'404	26'149'454	24'549'238	-6.1%
Kostendeckungsgrad	38.3%	36.1%	36.1%	

Kommentar

L1 AHV-/IV-Zusatzleistungen

Im Bereich der Zusatzleistungen zur AHV-IV wird von einem Mehraufwand von rund 350'000 Franken ausgegangen, dies aufgrund der demographischen Entwicklung, die voraussichtlich zu einer geringfügigen Steigerung der Fallzahlen sowie zu vermehrten Heimaufenthalten – und damit höheren Kosten – führen wird.

L2 Beiträge

Die Beiträge an externe Dienstleister sinken gegenüber dem Budget 2016 um 775'000 Franken. Die Kleinkinderbetreuungsbeiträge von rund 800'000 Franken wurden per September 2016 aufgrund gesetzlicher Vorgaben abgeschafft. Im Weiteren reduzieren sich die Kosten für den Zweckverband Soziales Netz Horgen (SNH) um rund 33'000 Franken, für das Amt für Jugend- und Berufsberatung um 20'000 Franken. Die Kosten für Kinder- und Jugendheimplatzierungen von 120'000 Franken entfallen dank der Übernahme durch den Kanton.

Neu wird der Beitrag von 78'000 Franken für die Suchtpräventionsstelle Samowar Thalwil beim Ressort Soziales budgetiert. In den Vorjahren wurde dies dem Ressort Sicherheit und Gesundheit belastet. Für den Tageselternverein wurden 15'000 Franken zusätzlich budgetiert, da im nächsten Jahr grössere organisatorische Veränderungen anstehen, die zusätzliche Kosten verursachen werden. Abschreibungen und Passivzinsen verändern sich um rund 7'000 Franken. Voraussichtlich wird der Aufwand für Schulheimplatzierungen sowie gesetzlich vorgeschriebene Leistungen wie Alimenterbevorschussungen und AHV-Beiträge für Nichterwerbstätige um insgesamt rund 105'000 Franken steigen.

L3 Kinderbetreuung

Für das Kinderhaus Werd ist für 2017 eine Taxerhöhung vorgesehen, um den Kostendeckungsgrad zu erhöhen. Ursache dafür ist einerseits, dass mit dem Wegfall der Betreuung von Kindern im Kindergartenalter (Beschluss der Sozialkommission) aufgrund der gesetzlichen Vorgaben die Gruppengrösse zu verringern war und weniger Kinder aufgenommen werden können. Dadurch ist der Ertrag gesunken. Daneben haben die seit 2016 gestiegenen Umlagen zu Mehrkosten geführt. Es ist vorgesehen, dass die ausserordentlichen Abschreibungen in der Höhe von 70'000 Franken aus den im Rahmen der Spezialfinanzierung in früheren Jahren geäufteten Mitteln entnommen werden. Des Weiteren sind im Produkt Kinderbetreuung Kosten für die Entwicklungsaufgaben für die gesamtstädtische Kinderbetreuung von 10'000 Franken zuzüglich Personalaufwand enthalten.

L4 Krankenversicherungsschutz

Aufgrund von Aufgabenverlagerungen in der Abwicklung des Krankenversicherungsschutzes (in die Bereiche Sozialberatung sowie an den Kanton) sinken für dieses Produkt die Personalkosten. Daneben werden aufgrund der sorgfältigen Arbeit nur wenige Korrekturbuchungen durch den Kanton erwartet.

Selbständiges Wohnen

Für das Jahr 2016 war trotz der Ausgliederung der Alterseinrichtungen per 1. Januar 2016 die Übertragung der Spezialfinanzierung der Alterssiedlung zu budgetieren. Dies wurde vollzogen, ab 2017 entfällt dieses Produkt.

L5 Sozialberatung / wirtschaftliche Hilfe

Gegenüber dem Voranschlag 2016 ist mit einer Kostensteigerung in der Sozialhilfe um rund 500'000 Franken zu rechnen, dies bedingt durch geringere Rückerstattungen, hauptsächlich aufgrund des voraussichtlichen Rückgangs von kantonalen Beiträgen. Dieser entsteht einerseits durch den Wegfall der Weiterverrechnung an Heimatgemeinden (gesetzliche Regelung ab April 2017) in der Höhe von voraussichtlich 70'000 Franken, daneben werden bei Fortsetzung des aktuellen Trends gegenüber den Vorjahren vermutlich vermehrt Schweizer/innen und Ausländer/innen mit langjährigem Aufenthalt unterstützt werden müssen und weniger Ausländer/innen, die weniger als 10 Jahre im Kanton leben. Dadurch fallen die Rückerstattungen durch den Kanton, der für Ausländer/innen mit einer Aufenthaltsdauer von bis zu 10 Jahren zu 100 % aufkommt, geringer aus. Bzgl. Personalaufwand wurden 49'000 Franken mehr budgetiert als 2016, da aufgrund zusätzlicher Vorgaben (v.a. im Bereich der Administration der Krankenversicherung



von Sozialhilfe-Empfängenden) sowie höheren Anforderungen an rechtliche Abwicklungen und eine zeitnahe Sicherstellung von Rückerstattungen der personelle Aufwand gestiegen ist und mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr bewältigt werden kann. Durch die geplante Teilzeitstelle im Sekretariat können sich die Sozialarbeitenden noch besser ihrer Hauptaufgabe, der Beratung und der Wiedereingliederung von Sozialhilfebeziehenden in den Arbeitsmarkt, widmen. In der Abteilung Soziale Aufgaben, in der teilweise Leistungen für das Produkt Sozialberatung erbracht werden, wurden im Gegenzug rund 10'000 Franken weniger an Lohnkosten budgetiert.

L6 Altersfragen

Im Jahr 2016 wurde das Produkt Pflegefinanzierung (ehemals L8) in die Altersfragen integriert. Der Mehraufwand von 1,07 Mio. Franken im Produkt Altersfragen (gegenüber der Summe der Produkte L6 und L8 im Budget 2016) resultiert aus voraussichtlichen Mehrkosten im Rahmen der Pflegefinanzierung von 435'000 Franken sowie internen Verrechnungen von 660'000 Franken, namentlich der Abschreibung von früheren Investitionen der Alterseinrichtungen.

Zusatzinformationen zur Produktegruppe

Personalaufwand

Der Personalaufwand sinkt gegenüber dem Budget um rund 110'000 Franken, bedingt vor allem durch personelle Einsparungen im Bereich der Kinderbetreuung sowie Verschiebungen in die Gemeinkosten.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Minderkosten von 2'651'000 Franken gegenüber dem Budget 2016 entstehen dadurch, dass die für 2016 budgetierte Übertragung der Spezialfinanzierung der Alterssiedlung im Tal an die Sihlsana AG nur einmalig anfiel. Daneben entstehen Verschiebungen zwischen den Produkten, insbesondere Minderaufwände von 450'000 Franken in der Sozialberatung und 790'000 bei dem Produkt Beiträge. Daneben ist mit zusätzlichen Betriebsbeiträgen von 734'000 Franken bei den Zusatzleistungen (Aufgrund der Fallzunahme), 435'000 Franken bei den Altersfragen (höhere Kosten für die Pflegefinanzierung) und 82'000 Franken beim Krankenversicherungsschutz zu rechnen.

Gemeinkosten

Die Veränderung der Gemeinkosten um 174'000 Franken gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus ausserordentlichen Abschreibungen und Anpassungen der Leistungserfassungen.

Vermögenserträge

Die Vermögenserträge bezogen sich auf Einnahmen aus der Vermietung von Notwohnungen an Sozialhilfebeziehende. Die Mieten werden durch die Sozialberatung direkt der Abteilung Liegenschaften vergütet.

Entgelte

Die um rund 580'000 Franken geringeren Entgelte resultieren vor allem aus den voraussichtlich um 760'000 Franken geringeren Rückerstattungen im Bereich der Sozialhilfe. Dies ist mehrheitlich dadurch bedingt, dass die Anzahl von Ausländer/innen, die weniger als 10 Jahre im Kanton Zürich leben und in Adliswil Sozialhilfe beziehen, rückläufig ist. Die Kosten für die Sozialhilfeleistungen dieser Personen werden vom Kanton zurückerstattet. Daneben entfällt ab April 2017 schweizweit die Rückerstattung durch Heimatkantone (ausserkantonale). Mit um 57'000 Franken höheren Rückerstattungen ist bei den Zusatzleistungen zu rechnen; im Kinderhaus steigen die Entgelte aufgrund der vorgesehenen Taxerhöhung voraussichtlich um rund 64'000 Franken. Zudem sind steigende Rückerstattungen aufgrund individueller Prämienverbilligungen für Sozialhilfebeziehende sowie durch eingelöste Verlustscheine zu erwarten, dies in der Höhe von voraussichtlich 59'000 Franken.

Beiträge mit Zweckbindung

Die zu erwartenden Mehreinnahmen von insgesamt 320'000 Franken ergeben sich einerseits aus um 285'000 Franken höheren Beiträgen durch Bund und Kanton im Bereich der Zusatzleistungen. Aufgrund des steigenden Aufwands fallen auch deren Rückerstattungen höher aus. Bei den Krankenversicherungsleistungen steigen die Rückerstattungen durch den Kanton um 35'000 Franken, da dieser den um den gleichen Betrag höheren Aufwand zu 100 % trägt.



Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen

Für das Jahr 2016 war für die Übertragung des Hilfsfonds für die Alterseinrichtungen an die Sihlsana AG die vorhandene Summe als Erlös zu budgetieren. Dies wurde vollzogen, ab 2017 fallen diesbzgl. keine entsprechenden Beträge mehr an.

Interne Verrechnungen

Die Verzinsung des Guthabens in der Spezialfinanzierung im Kinderhaus Werd sinkt um 8'700 Franken.



M Bildung

Produktliste	M1 Schulpflege	M5 Sonderschulung
	M2 Kindergarten / Primarschule	M6 Schülergänzende Angebote
	M3 Sekundarschule	M7 Therapie und Soziales
	M4 Musikschule	

Die Produktgruppe Schule erfüllt die Aufgaben des öffentlichen Bildungswesens und erbringt alle von der Gesetzgebung vorgesehenen Leistungen der Volksschule. Sie gewährleistet die elf obligatorischen Schuljahre für alle Adliswiler Kinder, das ergänzende zwölfte Schuljahr, die Musikschule sowie die ergänzenden Dienstleistungen in den Bereichen Förderung, Therapie und Betreuung.

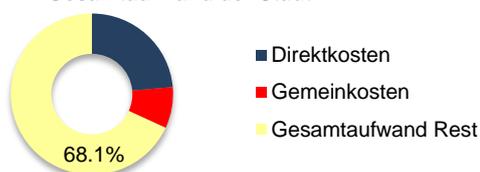
PGV: Herr Marc Dahinden, Herr Caspar Salgo

Schwerpunkte des Stadtrates für die Leistungsperiode 2017

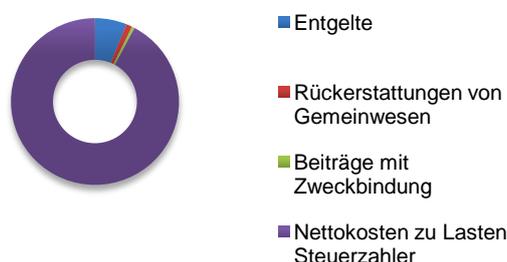
Ausreichender Schulraum in pädagogisch wertvoller Qualität ist ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Adliswil als Wohnort für Familien. Die Gesamtstrategie zur Schaffung von Schulraum im Gebiet Sonnenberg-Wilacker wird mit Machbarkeitsstudien präzisiert. An beiden Standorten sollen die Bedürfnisse von Schule und Betreuung abgedeckt werden. Die Ausführungskredite werden dem Stimmvolk vorgelegt. Für die Kinder aus den bereits erstellten und den noch geplanten Wohnungen im Gebiet Dietlimoos-Moos-Sunnau wird bis zum Schuljahr 2019/20 ein Schulhaus für 15 Klassen erstellt. Die Zwischenzeit wird mit zweckmässigen und kostengünstigen Provisorien überbrückt.

Stadtrat: Herr Raphael Egli

Aufwand für Bildung im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für Bildung wird finanziert durch...



Strategische Projekte / Legislaturziele

Bezeichnung	Inhalt und Ziel	Projektstand
Schule als Kompetenzzentrum der Bildung	Die Schule wird von innen und aussen als Kompetenzzentrum der Bildung wahrgenommen.	auf Kurs (bis 2019)
Unternehmenskultur	Die Schule ist ein attraktiver Arbeitgeber. Es herrscht ein motivierendes, gesundheitsförderliches Arbeitsklima.	auf Kurs (bis 2019)
Tagesstrukturen-Tagesschule	Die Schulpflege legt ihre Strategie im Bereich Tagesstrukturen / Tagesschulen mittels Grundsatzentscheid und Folgeplanungen fest.	auf Kurs (bis 2016)
Information & Communication Technology (ICT)	ICT wird in den Schulen verantwortungsvoll und zeitgemäss eingesetzt.	auf Kurs (bis 2019)
Pädagogische Ausrichtung der Schulen	Die Schulen haben einen geklärten Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen	auf Kurs (bis 2017)



MI Schulpflege

Grundauftrag

Die Schulpflege ist das Aufsichtsorgan der Schule Adliswil in ihrer Gesamtheit. Sie ist für alle Belange des Schulwesens verantwortlich. Sie fällt Grundsatzentscheide (strategische/politische Entscheide) und delegiert die für deren Erfüllung erforderlichen Folgeentscheide (operative/ betriebliche Entscheide) an die Geschäftsleitung und die Leitungen der Schulen und Dienstseinheiten. Sie leitet und beaufsichtigt die Schulen und nimmt die Aufgaben gemäss § 42 des Volksschulgesetzes des Kantons Zürich wahr.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Schule als lernende Organisation entwickelt sich stetig weiter. Mit der Einsetzung der Geschäftsleitung hat die Schule Adliswil einen Schritt in Richtung Professionalisierung gemacht. Die Schulpflege führt zusehends strategisch und hat die operativen Geschäfte an die Geschäftsleitung übertragen, was zu einer Entlastung der Schulpflege geführt hat.
- Durch die Anpassung der Besuchsordnung nimmt die Schulpflege die Schulen vermehrt als Gesamtheit wahr, was zu einer verstärkt strategischen Diskussion führt.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl ergriffene Rechtsmittel gegen Schulpflegentscheide	0	2	1	→
Anzahl Schulprogramme	6	5	5	→
Anzahl Entwicklungsplanungen Dienstseinheiten	6	6	6	→
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	62	42	42	→
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	40	40	40	→



Leistungsziele

- Z1 Die Schulpflege stellt durch den Einsatz der Geschäftsleitung die rechtmässigen Abläufe sicher.
- Z2 Die Schulpflege führt die Schule strategisch.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Personal: Schulverwaltung, Hauswartungen, Schulgänzende Angebote	104	105	105	→	◐	●	
Personal: Lehrpersonal, Therapien, Musikschule, Klassenassistenzen, Aufgabenhilfe	291	285	300	→	○	●	
Anzahl Schulpflegesitzungen	12	11	11	→	○	●	
Anzahl Strategiesitzungen der Schulpflege	7	7	7	→	○	●	
Anzahl Schulbesuche	394	360	390	→	○	●	
Mitarbeiterbeurteilungen Lehrpersonal (4-jährlich)	43	38	45	→	○	◐	
Anzahl Geschäftsleitungssitzungen	51	50	50	→	●	●	
Schulzeitung: Ausgaben pro Jahr	2	2	4	↗	●	●	
Schulzeitung: Auflage	2'000	2'000	2'000	→	●	●	

Kommentar

Die Schulzeitung erscheint neu viermal pro Jahr. Darin enthalten sind neu auch die Kursausschreibungen der Freizeitanlage.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Rechtsmittel	Gutgeheissene Rechtsmittel gegen Behördenentscheide in Prozent (höchstens)	0	1	1	→
Z2: Beständigkeit der Entwicklungsplanung von Schulen und Dienststeinheiten	Prozentuale Überarbeitungen	0	18	18	→



M2 Kindergarten / Primarschule

Grundauftrag

Die Kindergartenstufe ist die erste Stufe der Zürcher Volksschule und hat den Auftrag, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. Kinder, die bis zum Stichtag eines Jahres das vierte Altersjahr vollenden, treten auf Anfang des nächsten Schuljahres in den Kindergarten ein. Die Primarstufe schliesst an die Kindergartenstufe an. Sie wird im Lehrplan gegliedert in Unterstufe (1.- 3. Klasse) und Mittelstufe (4.- 6. Klasse). Auf der Unterstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen und gewinnen Einsichten über die Umwelt. Gleichzeitig werden spielerische Lernformen aus der Kindergartenstufe weitergeführt. Auf der Mittelstufe werden die Grundfertigkeiten, Kenntnisse und Arbeitstechniken erweitert und gefestigt. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten und lernen in zunehmendem Mass eigenständig und selbstverantwortlich.

Umfeldentwicklung(en)

- Das Stichtagdatum für die Einschulung wird jährlich um einen halben Monat verschoben. Im Schuljahr 2019/20 ist dieser Prozess abgeschlossen. Das Einschulungsdatum wird dann auf den 31. Juli festgelegt. Dadurch werden jährlich 4 % mehr Schüler/innen eingeschult. Die eintretenden Schüler/innen werden immer jünger. Im Schuljahr 2019/20 sind sie bei Schuleintritt 4 Jahre alt.
- Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2018/19 geplant.
- Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Schüler/innen Kindergarten	370	380	407	↗
Schüler/innen Kindergarten fremdsprachig (in Prozent)	57	60	60	→
Anzahl Schüler/innen Kindergarten Privatschulen	43	45	44	→
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Kindergarten	38	38	38	→
Anzahl Schüler/innen Primarstufe	971	1'000	1'066	↗
Schüler/innen Primarstufe fremdsprachig (in Prozent)	56	57	58	↗
Anzahl Schüler/innen Primarstufe Privatschulen	101	105	105	→
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Primarstufe	71	75	80	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe A	62	65	67	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe B	41	40	42	↗
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Sekundarstufe C	15	15	15	→
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Langzeitgymnasium	21	20	21	→
Anzahl Übertritte nach 6. Klasse in Privatschulen	7	5	7	→
Anzahl Kindergärten / Kleinanlagen	11	10	10	→
Anzahl Schulanlagen	8	8	8	→



Leistungsziele

- ⇒ Z1 Die Schüler/innen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- ⇒ Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert
- ⇒ Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Kindergarten	19	19	21	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Kindergarten	44	45	49	↗	○	●	
Anzahl Klassen Primarstufe	47	49	51	↗	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Primarstufe	112	118	120	↗	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	86'247	89'160	90'620	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	5'889	6'045	6'435	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	17'277	17'784	18'954	↗	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	45	43	50	↗	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	1'755	1'872	1'950	↗	◐	●	

Kommentar

Anzahl Schüler/innen resp. Mitarbeitende Stand September. Das Wachstum der Stadt sowie die gestiegene Geburtenrate führen zu mehr Klassen und damit verbunden zu mehr Lehrpersonen und Lektionen. Der höhere Anteil an Kindern nicht deutscher Muttersprache führt zu einem Anstieg im notwendigen DaZ-Angebot (DaZ = Deutsch als Zweitsprache).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	0	0	90	→
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	0	0	0	
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	61	60	60	→
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefunden Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99	98	99	→

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erst mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich per Schuljahr 2017/18 vor.



M3 Sekundarschule

Grundauftrag

Die Sekundarstufe schliesst an die Primarstufe an. In Adliswil werden drei Abteilungen mit unterschiedlichen Anforderungen geführt, die mit A, B und C bezeichnet werden, wobei A die kognitiv anspruchsvollste ist. Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe besteht darin, dass ohne zeitlichen Verlust eines Jahres von einer Abteilung zur anderen gewechselt werden kann. In der Sekundarstufe werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, einen ihren Möglichkeiten entsprechenden Ausbildungsgang in der Berufsbildung zu beginnen oder sie treten in eine Mittelschule über.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Der neue Lehrplan legt Wert auf Kompetenzorientierung. Die Einführung ist auf das Schuljahr 2018/19 geplant.
- ⇒ Die Geburten- und Schülerzahlen in Adliswil zeigen eine stark steigende Tendenz. Bis im Schuljahr 2020/21 verzeichnet die Stadt Adliswil 24 % mehr Schüler/innen und Klassen als im Schuljahr 2015/16. Der Anteil fremdsprachiger Lernender liegt bei über 50 % mit steigender Tendenz.
- ⇒ Die Lehrstellensuche ist aufgrund der wirtschaftlichen Situation eine Herausforderung.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek A	177	185	200	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek B	127	130	140	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Sek C	35	35	40	→
Total Schüler/innen Sekundarstufe	339	350	380	↗
Schüler/innen Sekundarstufe fremdsprachig (in %)	57	58	60	↗
Anzahl Schüler/innen Sekundarstufe Privatschulen	62	65	68	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge	27	28	30	↗
Berufliche Ausbildung als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	63	62	77	→
Mittelschule als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	8	8	10	→
Brückenangebote als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	21	21	26	→
Praktikum als Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	4	4	5	→
Keine Anschlusslösung nach Abschluss der Sekundarschule	3	3	4	→
Anzahl Schulhäuser	2	2	2	→



Leistungsziele

- Z1 Die Jugendlichen werden ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert.
- Z2 Schüler/innen mit Sonderschulstatus werden nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert.
- Z3 Regelunterricht: Unterricht findet statt
- Z4 Die Jugendlichen finden eine ihren Fähigkeiten entsprechende Anschlusslösung.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Klassen Sekundarstufe	18	18	19	→	○	◐	
Anzahl Lehrpersonen Sekundarstufe	36	36	38	→	○	●	
Anzahl Lektionen Regelunterricht pro Schuljahr	36'880	37'000	38'600	↗	○	○	
Anzahl Lektionen Integrative Förderung pro Schuljahr	1'287	1'287	1'287	→	○	○	
Anzahl Lektionen Deutsch als Zweitsprache pro Schuljahr	546	546	700	→	○	◐	
Anzahl integrativ geschulte Sonderschüler/innen pro Schuljahr	8	6	7	→	○	◐	
Anzahl Lektionen Aufgabenstunden pro Schuljahr	160	160	160	→	◐	●	

Kommentar

Anzahl Schüler/innen resp. Mitarbeitende Stand September. Das Wachstum der Stadt führt zu mehr Klassen und damit verbunden zu mehr Lehrpersonen und Lektionen. Der höhere Anteil an Kindern nicht deutscher Muttersprache führt zu einem Anstieg im notwendigen DaZ-Angebot (DaZ = Deutsch als Zweitsprache).

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Lehrkapazität I	Qualifiziertes Lehrpersonal / Gesamtes Lehrpersonal (in Prozent)	0	0	90	→
Z1: Lehrkapazität II	Erfüllung Weiterbildungsvorgabe (in Prozent)	0	0	0	→
Z2: Integration Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Integrierte Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Gesamtzahl Schüler/innen mit Sonderschulstatus (in Prozent)	34	35	35	→
Z3: Lektionen (mindestens)	Anteil stattgefundene Lektionen / geplante Lektionen (in Prozent)	99,9	98	99	→
Z4: Schüler/innen mit Anschlusslösung	Anschlusslösung (mindestens) (in Prozent)	99	99	99	→

Kommentar

Z1: Quantifizierbare Weiterbildungsvorgaben liegen erst mit der Einführung des neuen Berufsauftrages für Lehrpersonen durch den Kanton Zürich per Schuljahr 2017/18 vor.



M4 Musikschule

Grundauftrag

Die dem Verband Zürcher Musikschulen (VZM) angeschlossene Musikschule vermittelt eine sorgfältige und vielseitige musikalische Ausbildung und hat die Förderung der musikalischen Ausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zum Ziel. Die Musikschule Adliswil-Langnau bietet ein breites Ausbildungsspektrum von Instrumental- und Gesangsausbildung sowie Ensemblefächer an. Sie arbeitet eng mit der Volksschule zusammen, indem sie die musikalische Grundausbildung und Rhythmik in den Schulen durchführt sowie Klassenorchester unterstützt. In Konzerten, Wettbewerben und Stufentests werden die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gefördert, langfristig auf Ziele hingearbeitet und ihr Können erfolgreich vor Publikum präsentiert.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die Musikausbildung im Kanton Zürich soll gesetzlich verankert und die Zusammenarbeit unter den Musikschulen weiter gefördert werden. Mit dem Musikschulgesetz soll die musikalische Bildung als integraler Bestandteil der öffentlichen Bildung im Kanton Zürich gesetzlich verankert werden. Mit dem Gesetz soll die Zusammenarbeit zwischen den Institutionen der Musikbildung gefördert und die Qualität gesichert werden, indem Musikschulen anerkannt und Vorgaben für das Mindestangebot festgelegt werden. Die Zuständigkeit für die Musikschulen bleibt bei den Gemeinden. Sie haben auch künftig die Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu einer Musikschule sicher zu stellen. Unverändert bleibt der Anteil der Elternbeiträge, der 50 % der anrechenbaren Betriebskosten der Musikschulen nicht übersteigen darf. Die kantonale Beteiligung an den Kosten soll weiterhin bei 3 % bleiben. Der Gesetzesentwurf liegt nun zur Beratung beim Kantonsrat.
- ⇒ Der Vertrag zur Zusammenarbeit mit Langnau datiert aus dem Jahre 1986. Dieser entspricht nicht mehr in allen Punkten den Bedürfnissen der Vertragsparteien. Eine Vertragsüberarbeitung ist nach der Einführung des neuen Musikschulgesetzes geplant.
- ⇒ Auf das Schuljahr 2016/17 hat die Schulpflege die Tarife um durchschnittlich 16 % erhöht und ein neues Angebot (30 Minuten Unterricht) geschaffen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Schülerbestand Kinder & Jugendliche instrumental	459	453	460	→
Schülerbestand Erwachsene instrumental	34	32	30	↘
Schülerbestand Gruppen (Ensembles)	191	200	79	↘
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Adliswil	330	345	350	↗
Anzahl Schüler/innen in Musikalischer Grundausbildung Langnau	168	155	170	→
Anzahl Schüler/innen in Klassenmusizieren und Klassenchor Adliswil	105	95	130	→
Anzahl Schüler/innen Singschule Langnau	229	230	230	→
Elternbeitrag an Betriebskosten an Instrumentalunterricht Kinder & Jugendliche (in Prozent)	0	38	43	→
Kostendeckungsgrad Erwachsene	71	77	82	↗



Leistungsziele

- ⇒ ZI Adliswil erbringt in Zusammenarbeit mit Langnau ein breites Angebot in der musikalischen Bildung für Kinder und Erwachsene.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Einzellektionen instrumental (Std./Woche)	320	318	320	→	○	●	
Gruppenlektionen (Std./Woche)	18	15	15	→	◐	●	
Rhythmik Kindergarten Adliswil (Anz. Wochenlektionen)	9	9	10	→	●	●	
Musikalische Grundausbildung Adliswil (Anzahl Wochenlektionen)	62	64	66	↗	○	●	
Musikalische Grundausbildung Langnau (Anzahl Wochenlektionen)	18	18	19	→	○	●	
Klassenmusizieren Adliswil (Anzahl Wochenlektionen)	3	4	4	→	●	●	
Singschule Langnau (Anzahl Wochenlektionen)	18	18	18	→	◐	○	
Anzahl Öffentliche Veranstaltungen	26	25	25	→	●	●	

Kommentar

Mehr Klassen auf der Unterstufe beanspruchen mehr Lektionen in der musikalischen Grundausbildung.

Schülerbestand Gruppen:

R15: Ensembles Musikschule, Klassenchor Werd und Bläserklasse Zopf

B16: analog R15

B17: Ensembles Musikschule ohne Klassenchor und Bläserklasse

Anzahl Schüler/innen Klassenmusizieren Adliswil:

R15: 84 Klassenchor, 21 Bläserklasse

B16: 75 Klassenchor, 20 Bläserklasse

B17: 85 Klassenchor, 45 Bläserklasse

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
ZI: Fächerangebot	Anzahl Fächer	20	20	20	→
ZI: Nutzung des Angebots Kinder/Jugendliche bis 20 Jahre	Anteil der Kinder und jungen Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	7.3	7.3	7.5	→
ZI: Nutzung des Angebots Erwachsene	Anteil der Erwachsenen mit musikalischer Bildung (in Prozent)	0.2	0.2	0.2	→



M5 Sonderschulung

Grundauftrag

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und die sonderpädagogischen Angebote sind im Kanton Zürich auf den Grundsatz der Integration ausgerichtet (§ 33 VSG). Menschen können sich nur entwickeln, wenn sie förderliche Bedingungen für das Lernen und Zusammenleben erhalten. Ein individualisierender und integrativer Unterricht mit entsprechenden Rahmenbedingungen unterstützt diese Entwicklung. Einzelne Schülerinnen und Schüler benötigen jedoch eine umfangreichere Unterstützung. In diesen Fällen kann ein Aufenthalt der Schülerinnen oder Schüler in einer Sonderschule oder in einer besonderen Klasse sinnvoll sein. Für diese Kinder wird eine adäquate Schulungsmöglichkeit ausserhalb der Schule Adliswil gesucht.

Umfeldentwicklung(en)

- Die Sonderschulquote im Kanton Zürich steigt an. Der Kanton Zürich bewilligt zusätzliche Sonderschulplätze nach der neu erstellten Versorgungsplanung.
- Der Stellenmarkt für schulische Heilpädagogen ist ausgetrocknet. Der Kanton Zürich hat die Ausbildungsplätze erhöht, kann den Bedarf aber noch nicht decken.
- Aufgrund der verstärkten Integration in der Regelschule steigt in Adliswil der Bedarf an Schulischen Heilpädagogen.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Kinder mit Sonderschulstatus (absolut)	96	89	92	→
Kinder mit Sonderschulstatus (in Prozent zur Gesamtschülerzahl)	4.9	4.6	4.5	↘



Leistungsziele

- Z1 Kinder werden primär intern sondergeschult.
- Z2 Falls eine interne Platzierung nicht möglich ist, werden die Schüler/innen in eine adäquate Sonderschule platziert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl externe Sonderschulplatzierungen	0	31	33	→	○	◐	
Anzahl Unterrichtsbesuche in externen Schulen zur Qualitätssicherung	0	24	24	→	○	●	
Anzahl Monitorings pro Jahr	0	2	2	→	●	●	
Überprüfung der bedürfnisgerechten Platzierung (Schulisches Standortgespräch (in Prozent))	100	100	100	→	○	○	

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus	Anteil externe Schüler/innen mit Sonderschulstatus / Schüler/innen mit Sonderschulstatus gesamt (in Prozent)	43	40	35	↘
Z2: Umplatzierungen	Anteil Umplatzierungen innerhalb externer Sonderschulungen (in Prozent)	1	3	3	→

Kommentar

Durch die vermehrte Integration von Schüler/innen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in die Regelklasse, sinkt der Bedarf an externen Sonderschulplätzen.



M6 Schulergänzende Angebote

Grundauftrag

Zu den Schulergänzenden Angeboten gehört die Organisation und Durchführung der Tagesbetreuung (Morgenbetreuung, Mittagessen, Nachmittagshort), die Leitung der Freizeitanlage, die Schulsportkurse, die Skilager sowie die Eltern- und Erwachsenenbildung. Der Bedarf an Tagesstrukturen ist gemäss § 27 der Volksschulverordnung zu erheben und bedarfsgerechte Angebote sind in der Zeit zwischen 7:30 Uhr und 18:00 Uhr zur Verfügung zu stellen. Damit verbunden ist ihre laufende Weiterentwicklung.

Umfeldentwicklung(en)

- Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen steigt der Betreuungsbedarf pro Kind. Zusammen mit den steigenden Schülerzahlen wächst der Betreuungsaufwand für die Schule überproportional.
- Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat sich als einen der Legislatorschwerpunkte die Förderung der Tagesschulen zum Ziel gesetzt. Die Schulpflege hat eine Strategieentwicklung im Tagesschulbereich als Entwicklungsschwerpunkt festgelegt.
- Der Kanton Zürich hat die Sportförderung ausgebaut und unterstützt neben den traditionellen J & S-Kursen auch Kurse im Betreuungsbereich.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Kinder in Tagesbetreuung	340	425	480	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Maximalbeitrag	129	153	173	↗
Anteil Kinder mit Tarifierung Minimalbeitrag	84	98	110	↗
Anzahl Mahlzeitenbezüge	38'903	40'000	48'000	↗



Leistungsziele

- Z1 Die ausserschulische Betreuung der Adliswiler Schüler/innen während der Schulzeit wird im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben durch ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot sichergestellt.
- Z2 Die Stadt Adliswil hat ein bedarfsgerechtes und wirtschaftliches Angebot für Ferienhorte.
- Z3 Die Stadt Adliswil schafft ein wirtschaftliches Angebot für die Freizeitgestaltung im kreativen und sportlichen Bereich.
- Z4 Im Rahmen der Eltern- und Erwachsenenbildung werden individuelle und kreative Interessen und Fähigkeiten gefördert.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Mitarbeitende in Tagesbetreuung	35	36	39	↗	○	◐	
Anzahl Mitarbeitende in Freizeitanlage	2	2	2	→	○	●	
Anzahl Betriebe Mittagstisch	6	6	7	→	○	●	
Anzahl Plätze Mittagstisch	200	210	323	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Nachmittagshort	5	5	5	→	○	●	
Anzahl Plätze Nachmittagshort	175	185	200	↗	○	○	
Anzahl Betriebe Morgenbetreuung Kindergarten	3	4	4	→	○	●	
Anzahl Betriebe Ferienhort	2	2	2	→	●	●	
Anzahl Plätze Ferienhort	30	30	30	→	●	●	
Anzahl Wochen Ferienhort	8	8	8	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Kinder	90	75	80	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Kurse Freizeitanlage Erwachsene	18	15	15	→	●	●	
Offene Werkstatt (Anzahl Std./Woche)	6	6	6	→	●	●	
Anzahl durchgeführte Schulsportkurse	0	23	25	→	◐	●	
Anzahl Sportarten in durchgeführten Schulsportkursen	14	14	14	→	◐	●	
Anzahl Elternbildungsveranstaltungen	6	6	6	→	◐	●	
Anzahl Lektionen Kurse Erwachsenenbildung	320	320	320	→	●	●	

Kommentar

Anzahl Plätze Mittagstische und Nachmittagshorte im Budget 2017: Neu mit Maximalbelegung, nicht Tages-Durchschnitt pro Woche gerechnet (Index-Berechnung). Der steigende Betreuungsbedarf muss durch die Schule mit mehr Betreuungsplätzen aufgefangen werden.

Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Bedarfsgerechtigkeit	Angebote / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z1: Wartezeit	Durchschnittliche Wartezeit (in Monaten)	4	4	4	→
Z1: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (mindestens in Prozent)	58	65	60	→
Z1: Auslastung Mittagstisch	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	74	75	80	→
Z1: Auslastung Mittagstisch	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	74	75	80	→
Z1: Auslastung Nachmittagshort	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	57	60	60	↗
Z1: Auslastung Nachmittagshort	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	57	60	60	↗
Z1: Auslastung total	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	68	70	72	↗
Z1: Auslastung total	Auslastungsgrad in Prozent; inkl. Mittwoch	68	70	72	↗
Z2: Auslastung	Auslastungsgrad (in Prozent)	105	105	100	↗
Z2: Bedarfsgerechtigkeit	Angebot / Nachfrage (in Prozent)	100	100	100	↗
Z2: Abweisungen	Anzahl Abgewiesene	2	2	2	→
Z2: Kostendeckungsgrad	Kostendeckungsgrad (mindestens in Prozent)	32	33	35	↗
Z3: Bedarfsgerechtigkeit kreativer Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	94	94	93	→



Z3: Auslastung kreativer Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	85	85	85	→
Z3: Kostendeckungsgrad kreativer Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	14	18	18	→
Z3: Bedarfsgerechtigkeit sportlicher Bereich	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	95	91	91	→
Z3: Auslastung sportlicher Bereich	Auslastungsgrad (in Prozent)	90	85	80	↘
Z3: Kostendeckungsgrad sportlicher Bereich	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	90	85	80	↘
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Freizeitkurse	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	100	100	100	→
Z4: Kostendeckungsgrad Freizeitkurse	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	112	95	95	→
Z4: Bedarfsgerechtigkeit Elternbildung	Angebot / Durchführungen (in Prozent)	90	100	100	→
Z4: Kostendeckungsgrad Elternbildung	Kostendeckungsgrad (in Prozent)	100	100	100	→

Kommentar

ZI Auslastung: Anzahl Nutzung durch Kinder im September / Anzahl max. angebotene Plätze

ZI Kostendeckungsgrad Budget 2016: Nach bisheriger Berechnungsmethode (aus FiBu) und entsprechend Globalbudgetmotion. Aufgrund neuer Berechnung des Kostendeckungsgrades liegt der Kostendeckungsgrad Budget 2016 demnach effektiv bei ca. 60 %. Die gestiegene Nachfrage nach Betreuungsplätzen bringt die Horte an Spitzentagen an die Grenzen ihrer Aufnahmekapazität. Die Ferienhorte sind sehr gut nachgefragt. Es müssen regelmässig Kinder abgewiesen werden.





M7 Therapie und Soziales

Grundauftrag

Die internen Therapieangebote der Schule Adliswil umfassen Logopädie und Psychomotorik. Weiterer Unterstützungsbedarf kann im Rahmen von Psychotherapie, audiopädagogischer und Sehbehinderten-Unterstützung bestehen. Der schulpsychologische Dienst und die PfiffikA (Begabungs- und Begabtenförderung) sind weitere Angebote. Die Beratungsstelle Consultorio steht allen fremdsprachigen Familien mit schulpflichtigen Kindern für Beratung und Unterstützung offen. Das Angebot der Schulsozialarbeit (SSA) dient der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung. Die Schulsozialarbeiterinnen bieten den einzelnen Schulen, Lehrpersonen, Schülern und Erziehungsberechtigten unterschiedlichste Dienstleistungen an: Individualhilfe (Einzelfallhilfe), soziale Gruppenarbeit, Arbeit mit Klassen, Interventionen, Präventions- und Projektarbeit, Elternberatung etc.

Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die stark wachsenden Schülerzahlen und das damit verbundene Wachstum der Schulstandorte bergen grosse Herausforderungen in den Bereichen Therapie & Soziales, da auch Dienstleistungen vor Ort erbracht werden müssen.
- ⇒ Die Überarbeitung des Volksschulgesetzes hat neue Voraussetzungen für den Schulpsychologischen Dienst geschaffen. Die genaue Umsetzung muss mit dem Kanton noch geklärt werden.

Kennzahlen zum Produktumfeld

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Kinder mit attestiertem Logopädiebedarf	0	180	190	→
Anzahl Kinder mit attestiertem psychomotorischem Therapiebedarf	0	110	115	→
Anzahl fremdsprachige Kinder & Jugendliche	949	986	1'020	↗
Anzahl Mitarbeiter/innen Therapie & Schulpsychologischer Dienst	0	20	22	↗
Anzahl Mitarbeiter/innen Soziales	4	4	4	→



Leistungsziele

- Z1 Die Schulsozialarbeit stellt die professionelle Unterstützung von Schulkindern, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten bei Bedarf sicher.
- Z2 Fremdsprachige Familien werden bei der Integration in Schule und Gemeinde durch eine Fachstelle unterstützt.
- Z3 Der Schulpsychologische Dienst stellt die professionelle Unterstützung von Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigten und Schulkindern sicher.
- Z4 Möglichst viele der Kinder, welche therapeutische Massnahmen benötigen, sollen bis zum Schuleintritt einen Therapieplatz erhalten.

○ nicht steuerbar

◐ eingeschränkt steuerbar

● direkt steuerbar

Was wir für die Zielerreichung tun (Leistungen)

Leistungen	R 15	B 16	B 17	Trend	Steuerbarkeit		Kosteneffekt
					Leistung	Orga.	
Anzahl Beratungen Schulpsychologischer Dienst	151	150	150	→	○	●	
Anzahl Abklärungen Schulpsychologischer Dienst	198	190	190	→	○	◐	
Durchgeführte Therapien Logopädie & Psychomotorik (Anzahl Klienten)	0	180	110	→	○	◐	
Anzahl durchgeführte Präventionsprojekte Therapeutinnen/Therapeuten	89	60	65	→	○	●	
Anzahl Klienten (Familien & Einzelpersonen) durch Consultorio	669	690	700	↗	●	●	
Anzahl Klientenkontakte Schulsozialarbeit	3'188	3'200	3'200	→	◐	●	
Angebote PfiffikA: Freizeit (Anzahl Schüler/innen)	0	78	78	→	○	●	
Angebote PfiffikA: Freizeit (Anzahl Projekte)	0	7	7	→	○	●	
Angebote PfiffikA: Pull-out (Anzahl Schüler/innen)	0	72	75	→	○	●	
Angebote PfiffikA: Pull-out (Anzahl Projekte)	0	14	14	→	○	●	
Angebote PfiffikA: Vorbereitungskurse Gyml-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Schüler)	32	36	40	↗	●	●	
Angebote PfiffikA: Vorbereitungskurse Gyml-Aufnahmeprüfung 6. Klasse (Anzahl Kurse)	4	4	4	→	●	●	
Vorbereitungskurse Gyml-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Schüler/innen)	24	25	25	→	●	●	
Vorbereitungskurse Gyml-Aufnahmeprüfung 2. Sek (Anzahl Kurse)	2	2	2	→	●	●	

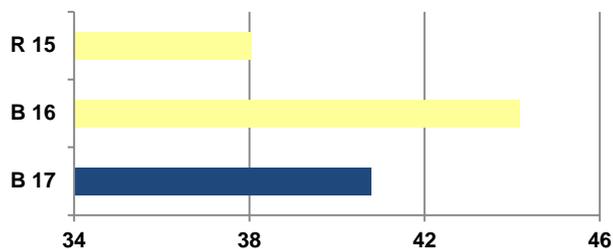
Wie wir die Zielerreichung messen (Indikatoren und Gegenstände)

Indikatoren	Gegenstand	R 15	B 16	B 17	Trend
Z1: Fälle Schulsozialarbeit	Anzahl Fälle	0	1'000	1'000	→
Z2: Fälle Unterstützung fremdsprachiger Familien	Anzahl Fälle	121	85	100	→
Z3: Fälle Schulpsychologischer Dienst	Anzahl Fälle	0	240	240	→
Z4: Bedarfsgerechtigkeit	Wartefrist bis zu Beginn Therapie (in Wochen)	0	8	8	→

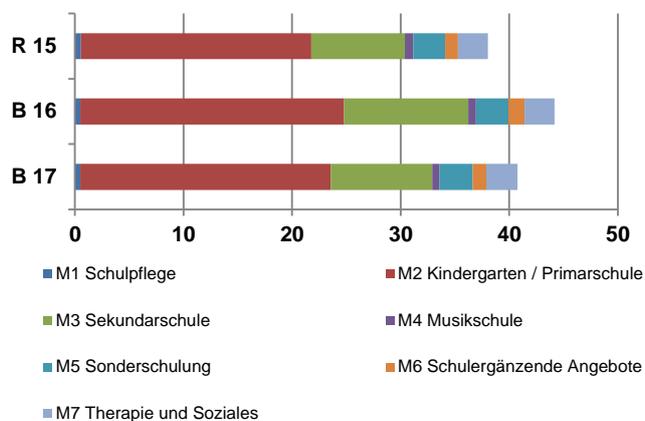


Finanzieller Rahmen der Produktgruppe Bildung

Globalbudget der Produktgruppe (Mio. CHF)



Nettokosten der einzelnen Produkte (Mio. CHF)



Nettokosten der Produkte

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
M1 Schulpflege	559'238	483'402	499'469		3.3%
M2 Kindergarten / Primarschule	21'206'876	24'319'060	23'085'781		-5.1%
M3 Sekundarschule	8'626'779	11'428'702	9'326'117		-18.4%
M4 Musikschule	763'384	727'595	647'231		-11.1%
M5 Sonderschulung	2'944'758	2'975'452	3'091'705		3.9%
M6 Schulgängende Angebote	1'172'879	1'475'082	1'246'925		-15.5%
M7 Therapie und Soziales	2'778'310	2'772'859	2'877'203		3.8%
Nettokosten der Produkte	38'052'224	44'182'152	40'774'431		-7.7%

Zusatzinformationen zur Produktgruppe

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	40'954'970	47'254'052	44'233'831		-6.4%
Personalaufwand	11'258'499	9'979'400	11'148'152		11.7%
Sachaufwand	2'453'307	2'846'500	3'222'400		13.2%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	13'714'087	14'280'900	14'837'100		3.9%
Betriebs- und Defizitbeiträge	2'789'601	3'522'400	3'556'400		1.0%
<i>Direkte Kosten</i>	<i>30'215'494</i>	<i>30'629'200</i>	<i>32'764'052</i>		<i>7.0%</i>
<i>Gemeinkosten</i>	<i>10'739'476</i>	<i>16'624'852</i>	<i>11'469'779</i>		<i>-31.0%</i>
Erlöse	-2'902'746	-3'071'900	-3'459'400		12.6%
Entgelte	-2'232'651	-2'326'200	-2'718'100		16.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-473'336	-535'700	-503'500		-6.0%
Beiträge mit Zweckbindung	-196'760	-210'000	-237'800		13.2%
Nettokosten	38'052'224	44'182'152	40'774'431		-7.7%
Kostendeckungsgrad	7.1%	6.5%	7.8%		



Kommentar

M1 Schulpflege

Der höhere Aufwand bei der Schulzeitung (+ 8'000 Franken), welche neu vier Mal pro Jahr und farbig erscheint, wird durch den Wegfall des Flyers für die Kursausreibungen der Freizeitanlage, welche nun in der Schulzeitung integriert sind, im Produkt M6 in derselben Betragshöhe kompensiert. Der verbleibende Mehraufwand (+ 8'000 Franken) ergibt sich aus der geplanten Überarbeitung des Webauftrittes der Schule.

M2 Kindergarten/Primarschule

Der Wegfall der ausserordentlichen Abschreibungen aus dem Jahr 2016 sowie tiefere Zinsen und Abschreibungen haben einen Minderaufwand von 2,6 Mio. Franken zur Folge. Höhere Sozialleistungen aufgrund der Anpassung der Pensionskassenbeiträge der Stadt Adliswil, 2 Kindergärten mehr, 2,5 Primarklassen mehr sowie mehr kommunales Personal aufgrund höherem Anteil fremdsprachiger Kinder verursachen einen Mehraufwand von 1,2 Mio. Franken. Des Weiteren erhöhen sich die Sachkosten aufgrund höherer Schülerzahlen (+ 200'000 Franken). Die Staatsbeiträge an integrierte Sonderschulung in der Verantwortung der Regelschule (ISR) belaufen sich auf 50'000 Franken.

M3 Sekundarschule

Der Wegfall der ausserordentlichen Abschreibungen aus dem Jahr 2016 sowie tiefere Zinsen und Abschreibungen haben einen Minderaufwand von 2,45 Mio. Franken zur Folge. Höhere Sozialleistungen aufgrund der Anpassung der Pensionskassenbeiträge der Stadt Adliswil, der Rotationseffekt (kantonal) sowie mehr kommunales Personal aufgrund höherem Anteil fremdsprachiger Kinder verursachen einen Mehraufwand CHF 280'000 Franken. Die Sachkosten erhöhen sich um 40'000 Franken aufgrund der Umnutzung des Mehrzweckgebäudes Zentrum/Kronenwiese Sek zu einem provisorischen Primarschulgebäude sowie aufgrund von Geräteersatz in den Turnhallen Tüfi und Hofern. Die Erhöhung des Schulgeldes der Berufswahlschule (BWS) erzeugt einen Mehraufwand von 30'000 Franken.

M4 Musikschule

Die vorgenommenen Tarifierpassungen erzeugen Mehreinnahmen in der Höhe von 140'000 Franken. Dem gegenüber stehen Mindereinnahmen aus Rückerstattungen von 30'000 Franken. Für auswärtige SchülerInnen gemäss VZM-Vereinbarung (Verband Zürcher Musikschulen) resultiert ein Mehraufwand von 20'000 Franken. Der Personalaufwand erhöht sich um 10'000 Franken.

M5 Sonderschulung

Aufgrund einer Verordnungsänderung erhöhen sich die Transportkosten (+ 70'000 Franken). Die heilpädagogische Tagesschule Horgen wird von zwei Kindern zusätzlich besucht und ein Kind weniger ist in einer Spitalschule (+ 46'000 Franken).

M6 Schulergänzende Angebote

Der Personalaufwand erhöht sich aufgrund des vermehrten Bedarfs an Betreuungsangeboten sowie der Verschiebung der Budgetierung der Leitung Schulergänzende Angebote vom DLB Schulverwaltung in dieses Produkt (+ 120'000 Franken). Aufgrund der gestiegenen Anmeldungen in den Horten steigt der Sachaufwand um 52'000 Franken. Die Gemeinkosten fallen um rund 110'000 Franken tiefer aus. Durch die vorgenommenen Tarifierpassungen sowie weitere Entgelte steigen die Einnahmen um 290'000 Franken.

M7 Therapie und Soziales

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen erhöhen sich die Vollzeiteinheiten (VZE), wodurch mehr VZE für Logopädie, Psychomotorik und Begabtenförderung zur Verfügung stehen (+ 60'000 Franken). Eine Pensionierung und die damit verbundene Auflösung der über mehrere Jahre angesammelten Gleitzeitsaldi und Ferienguthaben bringen einen Mehraufwand von 60'000 Franken. Die Gemeinkosten fallen rund 15'000 Franken tiefer aus.

Personalaufwand

Der Mehraufwand erklärt sich aufgrund des höheren Anteils fremdsprachiger Kinder im Kindergarten, in der Primar- sowie der Sekundarschule und dem vermehrten Betreuungsbedarf in den Schulergänzenden Angeboten sowie der Verschiebung der Leitung Schulergänzende Angebote vom DLB Schulverwaltung in das Produkt M6.



Sachaufwand

Die Steigerung der Sachkosten ist einerseits auf die gestiegenen Essensbezüge in den Horten sowie andererseits auf die gestiegenen Schülerzahlen und die damit verbundenen Mehraufwendungen bei den Betriebskosten (z.B. Lehrmittel, Umnutzung von Räumen, etc.) zurückzuführen.

Gemeinkosten

Der Wegfall der ausserordentlichen Abschreibungen aus dem Jahr 2016 sowie tiefere Zinsen und Abschreibungen erklären den Minderaufwand bei den Gemeinkosten.

Entgelte

Der vermehrte Betreuungsbedarf sowie die Tarifierpassungen bei den Schülergänzenden Angeboten führen zu Mehreinnahmen (+ 250'000 Franken). Den Tarifierpassungen der Musikschule Adliswil-Langnau und den höheren Schülerzahlen in Adliswil (+ 130'000 Franken) stehen geringere Schulgeldeinnahmen aus Langnau aufgrund gesunkener Schülerzahlen gegenüber (- 30'000 Franken). Der restliche Betrag setzt sich aus Mehreinnahmen aus diversen Rückerstattungen zusammen.

Beiträge mit Zweckbindung

Der QUIMS-Beitrag (QUIMS = Qualität in multikulturellen Schulen) des Kantons Zürich im Werd/Dietlimoos wird zum ersten Mal ausgerichtet. Ebenso wird zum ersten Mal der volle QUIMS-Beitrag für die Sekundarschule ausgerichtet. Diese beiden Beiträge generieren Mehreinnahmen von 30'000 Franken.



DLB Schulverwaltung

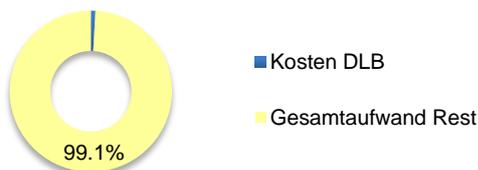
Grundauftrag

Die Schulverwaltung ist erste Anlaufstelle für alle Anliegen und Aufgaben im Zusammenhang mit der Volksschule Adliswil und ihren Betrieben. Sie ist die zentrale Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der Schule Adliswil und gewährleistet den einwandfreien Betrieb der Schulverwaltung als kundenorientierte und effiziente Dienstleistungs- und Koordinationsstelle der gesamten Schule unter Einbezug der Schulpflege und der Geschäftsleitung sowie deren unterstellten Organe (Schul- und Diensteinheiten). Sie pflegt die Zusammenarbeit mit den Gremien der Stadt, des Bezirks und des Kantons und wirkt als direkte Ansprechpartnerin für Mitarbeitende, Eltern, Kinder und Aussenstehende. Sie führt die gesamte Administration und das Archiv der Schule.

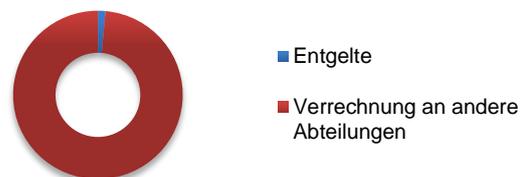
Umfeldentwicklung(en)

- Die stark wachsenden Schülerzahlen in einem dynamischen Umfeld stellen die Schule als Ganzes vor personelle, infrastrukturelle, administrative und finanzielle Herausforderungen.
- Die Einführung eines prozessorientierten, digitalen Organisationshandbuches wird die Schulverwaltung in einem dynamischen Umfeld professioneller, effizienter und transparenter machen.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



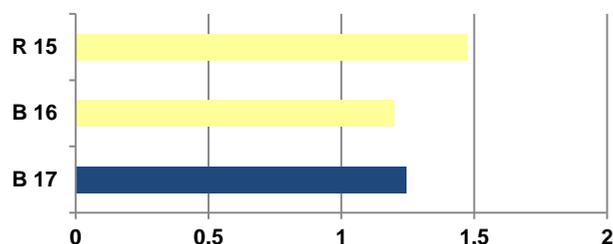
Kennzahlen zum Umfeld DLB Schulverwaltung

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Mitarbeiter/innen in der Schulverwaltung	11	11	12	→
Stellenprozentage in der Schulverwaltung (in %)	830	830	855	→
Neuanstellungen (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	62	42	42	↘
Austritte (Anzahl exkl. befristete Anstellungen)	40	40	40	→
Anzahl Mitarbeiter/innen Schule Adliswil	395	390	405	↗
Anzahl Schüler/innen Schule Adliswil	1680	1730	1853	↗
Anzahl Zuzüge/Wegzüge Schüler/innen	155	130	160	↗
Anzahl Mitarbeiter/innen Musikschule Adliswil-Langnau	48	49	50	→
Anzahl Schüler/innen Musikschule Adliswil-Langnau	493	485	490	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Schulverwaltung

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	1'488'738	1'207'300	1'262'600		4.6%
Personalaufwand	1'288'726	1'083'200	1'123'200		3.7%
Sachaufwand	167'066	95'300	99'800		4.7%
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	32'946	28'800	39'600		37.5%
Erlöse	-15'073	-9'600	-18'000		87.5%
Entgelte	-15'073	-9'600	-18'000		87.5%
Nettokosten I	1'473'665	1'197'700	1'244'600		
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'473'665	-1'197'700	-1'244'600		3.9%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Personalaufwand

Die Leitung schulergänzende Angebote wird neu im Produkt M6 Schulergänzende Angebote budgetiert. Durch die Anpassung der Organisation der Musikschule ist die Sachbearbeiterin Musikschule im DLB Schulverwaltung budgetiert. Die mit Beschluss 14/16 und 15/16 der Schulpflege beantragten Pensenerhöhungen in den Bereichen Sachbearbeitung Personal (30 %) und Sachbearbeitung Tagesstrukturen (40 %) fallen ebenfalls hier an. Der Mehraufwand vorgenannter Budgetierung der Personalkosten beträgt 12'000 Franken. Der Mehraufwand bei den Sozialleistungen aufgrund der Pensionskassenbeiträge der Stadt Adliswil beträgt 14'000 Franken.

Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen

Die Lohnadministration des Kantons berechnet sich aufgrund der Anzahl Lehrpersonen, was Mehraufwendungen von rund 11'000 Franken zur Folge hat.

Entgelte

Die FAK-Rückzahlungen (Familienausgleichskasse) wurden mit 8'400 Franken höher budgetiert.



4 Globalbudgets Dienstleistungsbereiche (DLB)

Übersicht

	R15	B16	B17	Δ zu B16	
				in Fr.	in %
Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste	-466'823	0	0	0	--
Informatik	0	0	0	0	--
Personal	0	0	0	0	--
Finanzen	0	0	0	0	--
Liegenschaften	0	0	0	0	--
ERFOLG	-466'823	0	0	0	--

(+) positiver Saldo = Ertragsüberschuss

(-) negativer = Aufwandüberschuss

DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

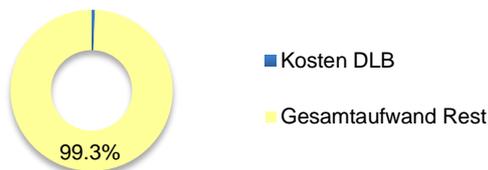
Grundauftrag

In diesem Dienstleistungsbereich werden sämtliche Aufwände ausgewiesen, die die Verwaltungsleitung und die Zentralen Dienste übergreifend für die ganze Stadtverwaltung erbringen. Die Verwaltungsleitung führt als oberste Leitungsebene die Stadtverwaltung und ist zuständig für Personal, Information und Organisation. Sie beantwortet rechtliche Fragestellungen, führt ressortübergreifende Projekte und ist für das übergreifende Prozessmanagement zuständig. Die Zentralen Dienste sind die Drehscheibe für die Stadtverwaltung und Anlaufstelle für diverse interne und externe Anliegen und Anfragen. Darunter fallen auch die Kommunikation (inkl. Webmastering), die Organisation und Durchführung von städtischen Anlässen, die Betreuung des Geschäftsverwaltungssystems der Stadtverwaltung, der ganze Postbereich (inkl. Triage der Eingangspost, Taxen und Weibeldienst), die Büromaterial- und Mobiliarbewirtschaftung, Inserate und Publikationen sowie die Betreuung des städtischen Archivs.

Umfeldentwicklung(en)

- Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste zugunsten des Ressorts Bildung.
- Die Umstellung auf elektronische Archivierung führt zu schrittweisem Abbau des (Papier-)Archivs.
- Die Eigenständigkeit der Gemeinden wird durch das neue Gemeindegesetz gestärkt. Es nimmt Einfluss auf die Rahmenbedingungen der Organisation der Gemeinde.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



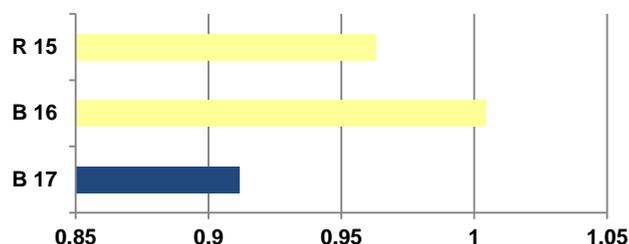
Kennzahlen zum Umfeld DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Auf die Verwaltungsleitung und auf die Zentralen Dienste wirken sich sämtliche Kennzahlen der einzelnen Ressorts aus. Es wird darauf verzichtet, diese hier redundant aufzuführen.				



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Verwaltungsleitung und Zentrale Dienste

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	973'032	1'103'252	922'992		-16.3%
Personalaufwand	611'691	696'652	551'492		-20.8%
Sachaufwand	361'340	391'600	367'400		-6.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge	0	15'000	4'100		-72.7%
Erlöse	-10'120	-98'900	-11'500		-88.4%
Entgelte	-10'120	-9'000	-11'500		27.8%
Interne Verrechnungen	0	-89'900	0		-100.0%
Nettokosten I	962'912	1'004'352	911'492		
Verrechnung an andere Abteilungen	-496'089	-1'004'352	-911'492		-9.2%
Nettokosten II	466'823	0	0		
Kostendeckungsgrad	52.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Personalaufwand

Die Aufwandminderung setzt sich aus verschiedenen Kriterien zusammen. Eine Reduktion von Stellenprozenten bewirkt eine Minderung im Betrag von ca. 30'000 Franken im Bereich Kultursekretariat. Diese Aufgaben werden neu von der Kulturkommission direkt ausgeführt, wofür diese von der Stadt entsprechend entschädigt wird (siehe Produkt B5 Kultur). Eine Verschiebung von Stellenprozenten in das Einwohnerwesen beträgt ca. 30'000 Franken, Personalrotationen generierten eine weitere Kostensenkung von ca. 30'000 Franken. Durch höhere direkte Leistungsverrechnungen im Umfang von ca. 55'000 Franken innerhalb des Ressorts Präsidiales (bspw. für die Ressortleitung) reduziert sich der Personalaufwand in diesem Dienstleistungsbereich weiter.

Betriebs- und Defizitbeiträge

Die Kosten für gesamtstädtische Mitgliederbeiträge werden korrekterweise ab 2017 im Produkt BI Stadtrat budgetiert.

Interne Verrechnungen

Interne Verrechnungen an spezialfinanzierte Betriebe können ab 2017 alle mittels Umlagen getätigt werden. Dadurch fallen die internen Verrechnungen ab 2017 weg.

DLB Informatik

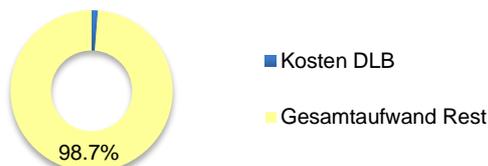
Grundauftrag

Die Informatikabteilung ist für die Gewährung des Betriebs der städtischen Informatiksysteme (Hardware, Software, Telefonie) und für die zuverlässige Speicherung und Sicherstellung der Daten zuständig. Sie ist weiter für die Durchführung methodischer und phasenorientierter ICT-Projekte zuständig und unterstützt die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und der Sihlsana AG im täglichen Umgang mit Informatikmitteln. Die permanente Überprüfung der Datensicherheit und Sicherstellung des Datenschutzes zur Wahrung der Integrität sensibler Daten unserer Einwohnerinnen und Einwohner gehört ebenfalls zum Aufgabenfeld.

Umfeldentwicklung(en)

- Stetige Weiterentwicklung der Technik und die Zunahme der System- und Applikationskomplexität
- Steigende Anforderungen an Systeme und Security aufgrund Mobile-Working und -Verwaltung
- Steigende Anforderungen seitens Datenschutz und Datensicherheit
- Erwartungen und Forderungen seitens der Bevölkerung an neue e-Governmentprodukte

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand DLB wird finanziert durch...



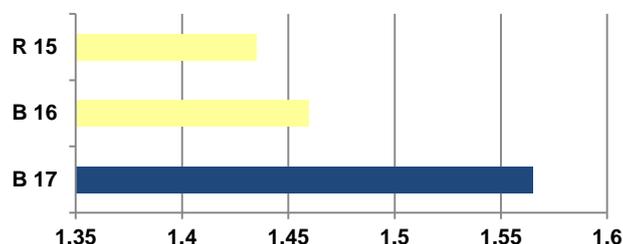
Kennzahlen zum Umfeld DLB Informatik

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl PCs, Notebooks und mobile Geräte	216		216	→
Anzahl User Accounts	360		360	→
Anzahl Druckausgabegeräte	64		64	→
Anzahl Server	43		43	→
Anzahl netzwerktechnisch erschlossene Standorte	15		15	→
Anzahl Softwareprodukte (Applikationen)	75		75	→
Anzahl Supportanfragen (Tickets)	2'500		2'500	→
Systemverfügbarkeit in Prozent	99		99	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Informatik

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	1'436'470	1'685'679	1'741'864		3.3%
Personalaufwand	108'598	113'079	135'864		20.1%
Sachaufwand	983'585	1'119'600	1'150'000		2.7%
Interne Verrechnungen	344'287	453'000	456'000		0.7%
Erlöse	-1'486	-226'100	-176'700		-21.8%
Entgelte	-1'486	-185'100	-176'700		-4.5%
Interne Verrechnungen	0	-41'000	0		-100.0%
Nettokosten I	1'434'984	1'459'579	1'565'164		
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'434'984	-1'459'579	-1'565'164		7.2%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Personalaufwand

Aufgrund Personalrotationen steigt der Personalaufwand leicht an.

Interne Verrechnungen (Erlöse)

Interne Verrechnungen an spezialfinanzierte Betriebe können ab 2017 alle mittels Umlagen getätigt werden. Dadurch fallen die internen Verrechnungen ab dem Jahr 2017 weg.

Kostendeckungsgrad

Der Verrechnungsbetrag an die Sihlsana AG sinkt im Jahr 2017 leicht, was einen tieferen Kostendeckungsgrad zur Folge hat. Der Verrechnungsbetrag ist tiefer, weil im Jahr 2017 weniger IT-Projekte geplant sind, die die Sihlsana AG betreffen.

DLB Personal

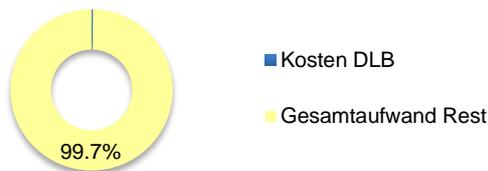
Grundauftrag

Sicherstellen eines vollen Personalbestands mit den notwendigen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen (Rekrutierung, Personalentwicklung inkl. Grundbildung), des optimalen Personal-Einsatzes (Organisationsentwicklung, Leistungsmanagement), der Personalbetreuung sowie der rechtskonformen Abwicklung aller Personalprozesse (Personalrecht, Sozialversicherungen, Administration). Das Ressort Bildung erledigt diese Aufgaben weitgehend selbständig im Schulsekretariat.

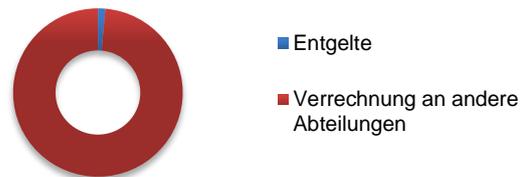
Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Ein sich stetig verändernder Arbeitsmarkt (z.B. Arbeitslosenzahlen, Fachkräftemangel, Ansprüche an Anstellungsbedingungen) stellt für den Dienstleistungsbereich Personal eine äusserst dynamische Umgebung dar, auf welche flexibel und zeitnah reagiert werden muss.
- ⇒ Weiterführung der Integration der Schulverwaltung in die Stadtverwaltung mit zunehmender Leistungserbringung des DLB Personals zugunsten des Ressorts Bildung.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



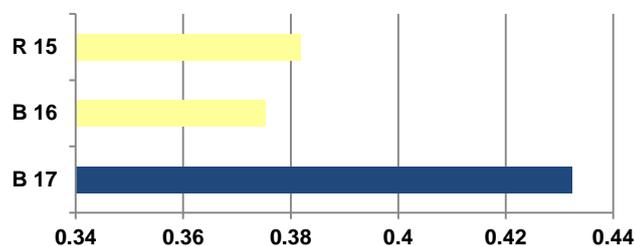
Kennzahlen zum Umfeld DLB Personal

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Personalbestand (in Headcounts)	362		208	→
Anzahl Rekrutierungen	48		34	→
Durchschnittliche Dauer einer Vakanz (in Tagen)	0		150	→
Anzahl Kündigungen durch Arbeitnehmer/innen (ohne Altersrücktritt)	35		20	→
Krankheitsbedingte Absenzen pro Mitarbeiter/in (in Tagen)	0		5	→
Durchschnittsalter der Belegschaft	43		43	→
Anteil der Belegschaft über 60 Jahre (in Prozent)	13		6	→
Anteil Frauen (in Prozent)	63		51	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Personal

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	387'981	431'462	438'450		1.6%
Personalaufwand	330'235	345'762	356'650		3.1%
Sachaufwand	57'747	85'700	81'800		-4.6%
Erlöse	-6'100	-56'100	-6'100		-89.1%
Entgelte	-6'100	-6'100	-6'100		0.0%
Interne Verrechnungen	0	-50'000	0		-100.0%
Nettokosten I	381'881	375'362	432'350		
Verrechnung an andere Abteilungen	-381'881	-375'362	-432'350		15.2%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Interne Verrechnungen

Die bisherige „interne Verrechnung“ an spezialfinanzierte Abteilungen erfolgt neu mit der „Verrechnung an andere Abteilungen“, dadurch erhöhen sich die Nettokosten I.



DLB Finanzen

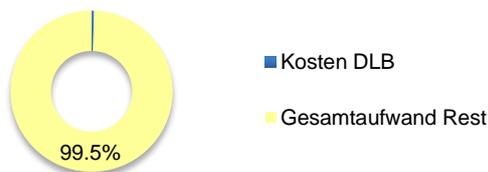
Grundauftrag

Der Dienstleistungsbereich Finanzen erbringt Buchführungs-, Versicherungs- und Controllingdienstleistungen für die Ressorts der Stadt Adliswil. Die Buchhaltung ist laufend nachgeführt und stellt den Abteilungen die benötigten Finanzinformationen rechtzeitig zur Verfügung.

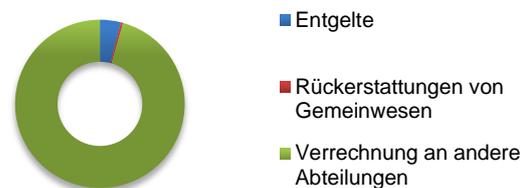
Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Durch die Verselbständigung der Alterseinrichtungen in die Sihlsana AG wurden Personalressourcen in der Abteilungen Finanzen reduziert. Die Arbeitsverteilung muss sich im Team Finanzen konsolidieren. Durch Einführung von e-Governmentprodukten (e-Rechnung) und weiteren Automatisierungen wird eine Rationalisierung angestrebt.
- ⇒ Im Jahr 2016 wird ein neues Reportingtool (Coplanner) eingeführt und das Layout der Berichterstattung ändert sich.
- ⇒ Die Einführung des HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2) ist im Kanton Zürich für das Jahr 2019 vorgesehen. Dies wird zu einem Restatement (Neubewertung) der Anlagen im Verwaltungsvermögen führen und zu einer Änderung der Abschreibungspraxis. Die Bilanz- und Erfolgsrechnungswerte werden eine wesentliche Veränderung erfahren.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



Kennzahlen zum Umfeld DLB Finanzen

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Anzahl Belege in der Abteilung Finanzen und Controlling (Hauptbuch ohne Nebenbücher)	2'207		2'200	↗
Anzahl betreuter Salärbezüger	1'013		840	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Finanzen

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	681'051	613'847	702'423		14.4%
Personalaufwand	632'682	569'947	653'223		14.6%
Sachaufwand	48'369	43'900	49'200		12.1%
Erlöse	-36'783	-82'900	-31'000		-62.6%
Entgelte	-34'368	-25'500	-28'000		9.8%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	-2'415	-5'000	-3'000		-40.0%
Interne Verrechnungen	0	-52'400	0		-100.0%
Nettokosten I	644'268	530'947	671'423		
Verrechnung an andere Abteilungen	-644'268	-530'947	-671'423		26.5%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Personalaufwand

Es wurden 50 Stellenprozente von der Abteilung Steuern zu Finanzen und Controlling für Controlling- und Stellvertretungsaufgaben verschoben.

Sachaufwand

Es erfolgte ein einmaliger Mehraufwand für Spezialrevision Restatement HRM2 von rund 6'500 Franken.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen werden ab dem Budget 2017 über die Verrechnungen an andere Abteilungen abgewickelt.



DLB Liegenschaften

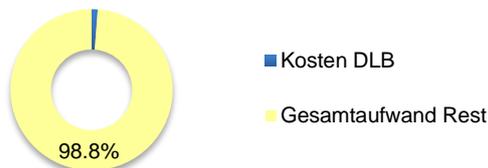
Grundauftrag

Die Abteilung Liegenschaften ist ein interner Dienstleister der Stadt in den Bereichen Portfoliomanagement, Projektmanagement und Bewirtschaftung. Zusätzlich erbringt sie diverse Leistungen im Bereich Facility-Services (z.B. Schlüsselverwaltung, Hausdienst und Technik, Reinigung, etc.). Die Abteilung Liegenschaften ist zuständig für die Anmietung von Flächen und das strategische Flächenmanagement mit dem Ziel der optimalen Nutzung der Mietflächen und Flächen im Verwaltungsvermögen.

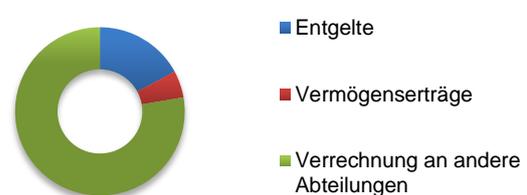
Umfeldentwicklung(en)

- ⇒ Die stark wachsenden Schülerzahlen und damit verbunden der Flächenbedarf der betreuenden Personen erfordern eine laufende Entwicklung im strategischen Flächenmanagement. Lediglich durch Flächenverschiebungen und Mehrfachnutzungen können derzeit Anmieten verhindert und zusätzliche bauliche Massnahmen in der Zwischenzeit bis zu den bereits geplanten Bauprojekten verhindert werden.
- ⇒ Durch die anstehenden Portfoliobereinigungen (Stadthausareal, Stadthausweiterung, Bushof) müssen verschiedene Ersatzstandorte gesucht und Zwischenlösungen bis zur Fertigstellung der Erweiterung gesucht und Flächen abgestossen werden.
- ⇒ Die in den letzten Jahren stark gewachsene Anzahl Projekte ist mit den Instandsetzungen zu koordinieren und bei der Ressourcenplanung zu berücksichtigen. Die Volatilität der Projektentwicklungen erschwert die Ressourcenplanung und kann zu Abweichungen bei den budgetierten Eigenleistungen für Investitionen führen.

Aufwand im Verhältnis zum Gesamtaufwand der Stadt



Aufwand für DLB wird finanziert durch...



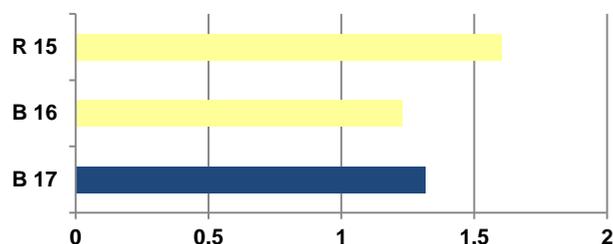
Kennzahlen zum Umfeld DLB Liegenschaften

Bezeichnung	R 15	B 16	B 17	Trend
Büroflächen Verwaltungsvermögen (m2)			2'141	→
Anzahl Projekte gemäss Projektportfolio			48	↗
Betreutes Investitionsvolumen gemäss Planung (Mio. CHF)			107	↗
Eigenleistungen für Investitionen (% der geleisteten Arbeitszeit der Abteilung Liegenschaften)			29.5	→



Finanzieller Rahmen des Dienstleistungsbereichs

Globalbudget des Dienstleistungsbereichs (Mio. CHF)



Zusatzinformationen zum DLB Liegenschaften

	R 15	B 16	B 17	Δ zu	B 16
Kosten	1'851'528	1'640'524	1'692'292		3.2%
Personalaufwand	613'050	825'524	824'092		-0.2%
Sachaufwand	1'238'478	815'000	868'200		6.5%
Erlöse	-249'864	-413'800	-377'800		-8.7%
Vermögenserträge	-28'977	-39'000	-87'400		124.1%
Entgelte	-220'887	-374'200	-290'400		-22.4%
Interne Verrechnungen	0	-600	0		-100.0%
Nettokosten I	1'601'664	1'226'724	1'314'492		
Verrechnung an andere Abteilungen	-1'601'664	-1'226'724	-1'314'492		7.2%
Nettokosten II	0	0	0		
Kostendeckungsgrad	100.0%	100.0%	100.0%		

Kommentar

Vermögenserträge

Die Mehrerträge begründen sich einerseits in der Handänderung des Mittelbaus Zürichstrasse 10 womit ein Mietverhältnis im Stadthaus auf die Stadt Adliswil übergeht. Andererseits trägt die Erhöhung der Parkplatzkosten in der Tiefgarage Zürichstrasse 12 gemäss Beschluss des Stadtrats zur Anpassung der Personalverordnung, aber vor allem auch die nach der Handänderung des Stadthausareals kostenneutral angemieteten Parkplätze zur Erhöhung bei.

Entgelte

Die Entgelte sinken aufgrund einer Reduktion der geplanten Eigenleistungen für Investitionen der Abteilung Liegenschaften. Nach zwei Erfahrungsjahren wurde der Verrechnungsanteil der Projektmanagementleistungen mit einem Korrekturfaktor versehen, um die Planung der effektiv umsetzbaren Abwicklung der Projekte anzugleichen.



5 Stellenplan

Der Stellenplan entwickelt sich wie folgt:

	B 13	B 14	B 15	B 16	B 17	Δ zu B16
Ressort Präsidiales	20.3	20.3	23.4	24.0	23.9	- 0.1
Ressort Finanzen	18.9	18.9	20.6	19.8	19.8	+ 0.0
Ressort Bau und Planung	5.0	5.0	5.4	5.4	5.6	+ 0.2
Ressort Werkbetriebe	30.0	30.4	31.7	34.1	34.7	+ 0.6
Ressort Sicherheit und Gesundheit	12.2	12.7	23.9	23.1	22.7	- 0.4
Ressort Soziales	31.0	29.4	31.9	30.1	29.3	- 0.8
Ressort Jugend und Sport	13.7	13.8	-	-	-	-
Ressort Bildung	42.7	45.9	48.0	52.0	54.5	+ 2.5
Total Stadtrat	173.8	176.4	184.9	188.5	190.5	+ 2.0
Grosser Gemeinderat	0.55	0.55	0.55	0.65	0.80	+ 0.15

Kommentar

Werkbetriebe

Das Ressort Werkbetriebe übernimmt das Abfallwesen aus dem Ressort Sicherheit und Gesundheit.

Soziales

Das Ressort Soziales reduziert den Personalbestand im Kinderhaus Werd um 120 %. In der Sozialberatung werden zusätzliche 40 % zur Bewältigung von administrativen Aufgaben notwendig, da gesetzliche Vorgaben zu Mehraufwand geführt haben, der mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr bewältigt werden kann. Zusätzlich werden aufgrund von Aufgabenumteilungen 20 % von der Abteilung Soziale Aufgaben in die Sozialberatung verschoben.

Jugend und Sport

Das Ressort wurde 2015 aufgelöst und die Aufgaben auf die Ressorts Präsidiales, Sicherheit und Gesundheit und Soziales verteilt.

Bildung

Bis anhin wurde sowohl die musikalische wie auch die administrative Leitung der Musikschule nicht im Stellenplan ausgewiesen. Im Rahmen der Restrukturierung der Musikschule und der Budgetbereinigung, werden diese Stellenprozentage neu ausgewiesen (+ 1.1). Die mit Beschluss 14/16 und 15/16 der Schulpflege beantragten Pensenerhöhungen in den Bereichen Sachbearbeitung Personal (+ 0.3) und Sachbearbeitung Tagesstrukturen (+ 0.4) sind berücksichtigt und im DLB Schulverwaltung ausgewiesen.



Aufgrund der gestiegenen Nachfrage und entsprechend höheren Belegungszahlen in den Horten ist mehr Personal erforderlich (+ 0.7). Dem Mehraufwand beim Personal stehen höhere Einnahmen bei den Elternbeiträgen gegenüber.

6 Glossar - Begriffserklärungen

Abschreibungen

Unter Abschreibungen werden Buchungen verstanden, die die Sach- und/oder Wertverminderung eines einzelnen oder mehrerer zusammengefasster Vermögensobjekte aufzeigen.

- **Abschreibungen Finanzvermögen**
Abschreibungen von uneinbringlichen Guthaben und sämtliche Abschreibungen auf dem Finanzvermögen im Umfang der tatsächlich eingetretenen Wertminderung oder aufgrund von Bewertungsvorschriften.
- **Abschreibungsbedarf für ordentliche Abschreibungen**
Total der ordentlich, zwingend vorgeschriebenen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.
- **Abschreibungssatz Verwaltungsvermögen**
Total der ordentlichen und zusätzlichen Abschreibungen in Prozent des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Bestehen aus dem Finanz- und Verwaltungsvermögen, den Vorschüssen an Spezialfinanzierungen und dem allfälligen Bilanzfehlbetrag.

- **Aktivierete Ausgaben**
Total Bruttoausgaben in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (aktiviert).
- **Aktivierungen**
Aktivierungen sind die am Ende der Rechnungsperiode in die Bestandesrechnung zu übertragenden Ausgaben der Investitionsrechnung.

Aufwand Laufende Rechnung

Wertverzehr in einem Rechnungsjahr gemäss den Deckungsgrundsätzen. Er hat eine Verminderung des Eigenkapitals zur Folge.

Bestandesrechnung

Die Bestandesrechnung bildet zusammen mit der Verwaltungsrechnung die Jahresrechnung. Die Bestandesrechnung enthält Vermögenswerte (Aktiven) und die Verpflichtungen (Passiven) sowie das Eigenkapital oder den Bilanzfehlbetrag.

Bilanzfehlbetrag

Überschuss der Verpflichtungen über die Gesamtktiven. Durch Eigenkapital nicht abgedeckte Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung erhöhen den Bilanzfehlbetrag. Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag wären nach privatrechtlicher Betrachtungsweise im Konkurs. Der Bilanzfehlbetrag ist deshalb innert nützlicher Frist abzutragen.

Buchgewinne Anlagen Finanzvermögen

Differenz zwischen Buchwert und höherem Erlös aus Verkauf bzw. Neubewertung von Vermögenswerten.

Cash flow / Cash loss

Der Cash flow entspricht dem Zahlungsmittelüberschuss – der Cash loss dem Zahlungsmittelfehlbetrag einer Periode. Er gilt als Indikator für die Innenfinanzierungskraft (Schaffung von Eigenkapital aus dem Gemeinwesen heraus).

Formel:

Cash flow /Cash loss = Ergebnis Laufende Rechnung + Abschreibungen (Verwaltungsvermögen) + Einlagen in Rückstellungen – Entnahmen aus Rückstellungen

Eigenkapital

Vermögen, das die Summe der Verpflichtungen übersteigt. Eigenkapital entsteht in der Regel durch Ertragsüberschüsse der Laufenden Rechnung. Es dient vorab zur Verminderung oder gänzlichen Deckung künftiger Aufwandüberschüsse und als Reserve für künftige Verpflichtungen. Diese Reserve ist an keinen bestimmten Zweck gebunden.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Spezialfonds, Vorfinanzierungen, Sonderrechnungen und Rückstellungen

Reservierung (Einlagen) bzw. Verwendung (Entnahmen) bestimmter (reservierter) Mittel aufgrund gesetzlicher oder rechtlicher gleichwertiger Vorschriften für die vollständige oder teilweise Erfüllung einer öffentlichen Aufgabe. Einlagen und Entnahmen werden bei der Berechnung des konsolidierten laufenden Aufwandes bzw. Ertrages nicht berücksichtigt.

Finanzertrag

Ertrag der Laufenden Rechnung abzüglich Einnahmen aus Spezialfinanzierungen, durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen.

Formel:

+ Ertrag Laufende Rechnung
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- Durchlaufende Beiträge
- Interne Verrechnungen
= Finanzertrag

Finanzierungsfehlbetrag

Die nach Abzug der Selbstfinanzierung nicht gedeckten Nettoinvestitionen. Er gibt den Fremdkapitalbedarf der Rechnungsperiode an.

Finanzierungsüberschuss

Für die Verwaltungsinvestitionen nicht benötigten Mittel der Rechnungsperiode, die z.B. für Schuldenrückzahlung oder für Anlagen verwendet werden können.

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, welche ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können.



Fremdkapital

Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus öffentlichen Schulden, Rückstellungen, transitorischen Passiven, verwalteten Geldern und Verpflichtungen für Sonderrechnungen. Macht Aussage über Beurteilungsgrösse für Kapitalstruktur und das absolute Verschuldungsausmass.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung erfasst jene Ausgaben und Einnahmen, die im Zusammenhang mit der Schaffung oder Erhaltung von Vermögenswerten für öffentliche Zwecke stehen. Jede Übertragung vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen gilt als Investition und ist Gegenstand der Investitionsrechnung.

Kapitaldienst

Passivzinsen, zuzüglich der ordentlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen, abzüglich der Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
 - Vermögensertrag
 + Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
 + Buchgewinne Finanzvermögen
 + Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
 + Nettozinsen
 + Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)
 = Kapitaldienst

Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienst gibt Antwort darauf, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst belastet wird und misst somit die Belastung des Haushaltes für Zinsen und ordentliche Abschreibungen. Ein hoher Kapitaldienstanteil, 18% und mehr, kann entweder durch eine hohe Verschuldung oder durch grosse Investitionstätigkeit und einen entsprechend hohen Abschreibungsbedarf entstehen bzw. durch beide Faktoren zusammen.

Wertung:

sehr kritisch:	über 25%
kritisch:	15% bis 25%
unproblematisch:	5% bis 15%
günstig:	unter 5%

Formel:

Kapitaldienstanteil = Kapitaldienst / Finanzertrag x 100

Laufende Rechnung

Die Laufende Rechnung entspricht der Erfolgsrechnung im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen. Sie enthält Zahlungen an Dritte für die laufende Aufgabenerfüllung (Konsumausgaben), Abschreibungen und

sonstige Aufwandsposten. Dem Aufwand wird der Ertrag gegenübergestellt. Der Saldo ergibt den Aufwand- oder den Ertragsüberschuss.

Median

Der Median (auch 50%-Wert oder Zentralwert) ist jener Wert von statistischen Kennzahlen, welche die der Grösse nach geordneten Werte in genau zwei Hälften teilt. Es liegen rechts und links der Grösse nach geordneten Werte. D.h. der Median bedeutet jeweils die 15. Gemeinde in einer sortierten Reihe (Rangfolge); im Unterschied zum Mittelwert oder arithmetischen Mittel fallen bei Median Extremwerte nicht ins Gewicht.

Mittelwert

Der Mittelwert oder auch das arithmetische Mittel genannt, ist die Berechnung vom einfachen Durchschnitt. Er wird vor allem bei homogenen statistischen Massen angewendet. In anderen Fällen kann das Resultat durch Extremfälle wesentlich verfälscht werden.

Nettoinvestitionen

Überschuss der Investitionsausgaben über die Investitionseinnahmen, welche das Gemeinwesen aus eigenen oder fremden Mitteln decken muss. Er wird beim Abschluss der Investitionsrechnung aktiviert bzw. passiviert.

Formel:

+ Aktivierte Investitionsausgaben
 - Passivierte Investitionseinnahmen
 = Nettoinvestitionen

Nettoschuld / Nettovermögen

Saldo zwischen Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital. Eine positive Zahl weist auf ein Nettovermögen, eine negative Zahl auf eine Nettoschuld hin.

Formel:

Nettoschuld bzw. Nettovermögen = Finanzvermögen - Fremdkapital

Nettoschuld pro Kopf

Die Nettoschuld pro Kopf wird oft als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über Fr. 5'000.-- Franken gilt diese als sehr hoch. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Nettozinsen

Passivzinsen abzüglich Nettovermögenserträge.

Formel:

+ Passivzinsen
 - Vermögensertrag
 + Aufwand Liegenschaften im Finanzvermögen
 + Buchgewinne Finanzvermögen
 + Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung
 = Nettozinsen

Ordentliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Gesetzlich vorgeschriebene Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens.

Passiven

Setzen sich aus dem Fremdkapital, den Spezialfinanzierungen sowie dem allfälligen Eigenkapital zusammen.

Passivierte Einnahmen

Total Bruttoeinnahmen in der Investitionsrechnung. Sie werden beim Jahresabschluss in die Bestandesrechnung übertragen (passiviert).

Passivierungen

Als Passivierungen gelten die Investitionseinnahmen (brutto) und sämtliche Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche) auf dem Verwaltungsvermögen.

**Passivzinsen**

Zinsen für die Inanspruchnahme fremder Mittel.

Personalaufwand

Aufwand für Entlohnung, Sitzungsgelder, Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen, Anwerbung, Ausbildung und Information, Naturalleistungen, Zulagen, Vergünstigungen jeglicher Art an die Behördenmitglieder und das aktive Personal sowie an temporäre Arbeitskräfte (als Ersatz für das eigene Personal, auch wenn nur ein Auftragsverhältnis besteht). Renten, Ruhegehälter, Teuerungszulagen an Pensionierte, für deren Lohnzahlungen das Gemeinwesen zuständig war.

Selbstfinanzierung

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung. Selbstfinanzierung = erwirtschaftete Mittel.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 - + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 - + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
- = Selbstfinanzierung

Selbstfinanzierung bereinigt

Summe der Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie einem allfälligen Bilanzfehlbetrag zuzüglich Ertragsüberschuss oder abzüglich Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung (Selbstfinanzierung).

Korrektur der um die Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen verminderte bzw. um die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen vermehrte Selbstfinanzierung.

Formel:

- + ordentliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 - + zusätzliche Abschreibungen (auf Verwaltungsvermögen)
 - + Ertragsüberschuss (Vorschlag) der Laufenden Rechnung
 - Aufwandüberschuss (Rückschlag) der Laufenden Rechnung
 - + Einlagen in Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
 - Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Stiftungen, Rückstellungen
- = Selbstfinanzierung bereinigt

Selbstfinanzierungsanteil

Diese an die Privatwirtschaft angelehnte Kennzahl zeigt den prozentualen Anteil der Selbstfinanzierung (erwirtschaftete Mittel) am Finanzertrag (Nettoumsatz) und charakterisiert so die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum eines Gemeinwesens. Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt wie viele Prozente des Ertrages (Finanzertrag) allein für die Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen. Je höher dieser Anteil ist, desto höher ist ihre Ertragskraft respektive grösser ist ihr Finanzierungsspielraum. Ein Anteil unter 8% weist auf eine schwache Investitionskraft hin.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 0%
kritisch:	0% bis 10%
unproblematisch:	10% bis 20%
günstig:	über 20%

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsanteil} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Finanzertrag} \times 100$$

Selbstfinanzierungsanteil bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten des konsolidierten laufenden Ertrages.

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsanteil bereinigt} = \text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Finanzertrag} \times 100$$

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden. Werte zwischen 70 und 100% bedeuten eine noch verantwortbare Verschuldung. Mittelfristig sollte jedoch ein Selbstfinanzierungsgrad von 100% angestrebt werden.

Wertung:

sehr kritisch:	unter 60%
kritisch:	60% bis 80%
unproblematisch:	80% bis 100%
günstig:	über 100%

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad} = \text{Selbstfinanzierung} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$$

Selbstfinanzierungsgrad bereinigt

Bereinigte Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen.

Formel:

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad bereinigt} = \text{Selbstfinanzierung bereinigt} / \text{Nettoinvestitionen} \times 100$$

Spezialfinanzierung

Eine Spezialfinanzierung liegt vor, wenn aufgrund gesetzlicher oder rechtlich gleichwertiger Vorschriften bestimmte Erträge ganz oder teilweise für die Erfüllungen einer öffentlichen Aufgabe eingesetzt werden.

Steuerertrag

Anteil an Einkommens- und Vermögenssteuern, Anteil an Kapital- und Gewinnsteuern, inkl. Gemeindezuschläge, Quellensteuern, Nach- und Strafsteuern (gemäss Buchhaltung).



Steuerkraft absolut

Die absolute Staatssteuerkraft basiert auf dem Sollstaatssteueraufkommen (brutto) der Gemeinden zu 100 Prozent.

Steuerkraft relativ je Einwohner

Die relative Steuerkraft errechnet sich als Quotient vom Sollstaatssteueraufkommen geteilt durch die Einwohnerzahl einer Gemeinde. Steuerkraft pro Einwohner (mittlere Wohnbevölkerung des Vorjahres).

Vermögenserträge

Aktivzinsen und andere Erträge aus den Geld- und Kapitalanlagen des Finanz- und Verwaltungsvermögens, Ablieferung der Gewinne der eigenen Anstalten, Liegenschaftserträge des Finanz- und Verwaltungsvermögens.

Verpflichtungen Spezialfinanzierungen

Verpflichtungen (Schulden) gegenüber gemeindeeigenen Spezialfinanzierungen (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.), Spezialfonds oder Vorfinanzierungen.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen und über mehrere Rechnungsjahre genutzt werden, das heisst nicht realisierbar sind.

Vorschüsse Spezialfinanzierungen

Vorschüsse an Gemeindebetriebe, welche als Spezialfinanzierung geführt werden (z.B. Wasserversorgung, Elektrizitätswerke, Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, usw.).

Zinsbelastungsanteil

Er misst den Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag. Diese Kennzahl liefert Informationen zur finanziellen Situation eines Gemeinwesens, da eine hohe Verschuldung sich in einem hohen Zinsbelastungsanteil spiegelt. Im Mehrjahresvergleich kann die Verschuldungstendenz abgelesen werden.

Wertung:

sehr kritisch:	über 8%
kritisch:	5% bis 8%
unproblematisch:	2% bis 5%
günstig:	unter 2%

Formel:

$$\text{Zinsbelastungsanteil} = \frac{\text{Nettozinsaufwand}}{\text{Finanzertrag}} \times 100$$

Zusätzliche Abschreibungen (Verwaltungsvermögen)

Abschreibungen von Sachgütern, Investitionsbeiträgen, Darlehen und Beteiligungen und der übrigen aktivierten Ausgaben des Verwaltungsvermögens, die über die ordentlichen bzw. gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungen hinausgehen. Zusätzliche Abschreibungen können getätigt werden, wenn der Aufwandüberschuss die auf dem Verwaltungsvermögen budgetierten Abschreibungen, erhöht um den Ertrag aus 3 Steuerprozenten, nicht übersteigt.